

Wiener Stadt-Bibliothek.

6329 B

T. 3. 4.

ANONYMI HISTORIA
RERUM
AVSTRIACARVM.

B 6329

R E R V M
AVSTRIACARVM
HISTORIA

AB

ANNO CHRISTI M. CCCC. LIIII.

VSQVE AD

ANNVM CHRISTI M. CCCC. LXVII.

QVAM

EX SYNCHRONO

BIBLIOTHECÆ AVGVSTÆ VINDOBONENSIS

MANVSRIPTO CODICE

DEPROMSIT AC EDIDIT

ADRIANVS RAVCH

CLER. REGVL. SCHOLARVM PIARVM.



VINDOBONÆ

M. DCC. XCIV.

Haan, N. 29

Bibliothek Freih. v. Haan.

34
F. W.
402, 559



P R A E F A T I O.

CUm ad edendum Tertium Volumen Scriptorum Rerum Austriacarum me accingerem, Anonymi historia Austriaca, quam ex probissimæ notæ Codice Augustæ Bibliothecæ, in mox sequenti prævia observatione recensito, magna cura descripseram, præ manibus erat. Hæc, cum summi momenti eventus contineret, et a Scriptore synchrono, non modo in politicis negotiis egregie perito, sed etiam in gestis accurate, ac pro illa ætate eleganti stylo exprimendis plurimum versato posterorum memoriæ tradita esset, dignissima profecto visa fuit, quam in voluminis fronte collocarem. Iamque typographi opera ad tertium a fine folium perducta fuerat, cum in Clarissimi Henrici Christiani L. B. a Senkenberg Selecta Iuris et historiarum Anecdota incidere, atque in eorum Tomo V. totum aliud quærens, eandem historiam a pagina 1 — 346. iam vulgatam reperirem. Indignabar, quod mihi, in Senkenbergicis operibus evolvendis assiduo, hunc memoriæ lapsum obrepere passus essem. At
vero

P R A E F A T I O.

vero magnis etiam viris non raro evenisse meminī, ut, cum novum aliquod cimelium se detexisse opinarentur, præstantia illius veluti absorpti, ab alio iam in lucem proditum fuisse non recordarentur: quod in tanta huius generis monumentorum multitudine et varietate omnino mirum non est. Quid agerem? In tertio volumine meo, cuius notam typographicam impressam iam gerebat, locum retinere hæc historia non poterat, quippe qui fidem dederam, me non alia anecdota, quam quæ non dum edita essent, collectioni meæ inserturum. An eam prelo iam prope finitam misere interire sinerem, aut myropolis relinquerem? Id ne facerem, plurium gravium Virorum iudicia intercesserunt, et sequentes præcipue rationes persuaserunt. Primum, quod illibatus Palatinæ Bibliothecæ codex, ex quo illam depromseram, Senkenbergico, qualem ipse præfationis pagina 2^{da} et 3^{ia} recenset, multo emendatior et præstantior videretur; a quo, etsi simillimus esse credi posset, in multis tamen locis differre, instituta collatione patebit. Deinde non pauci rerum Austriacarum studiosi sunt, qui hoc Senkenbergico opere, ad sex tomos extenso, ac pleraque alia, quam Austriaca, complectente carent, quibus profecto gratum futurum est, hanc historiam, ab exteris separatam nancisci. Denique, quantum hæc editio Senkenbergicæ præferenda sit, intuenti manifestum redditur. His momentis permotus, illam singularem in publicum proferre decrevi, benevolosque emtores adiectam singulis foliis typographicam notam Voluminis tertii non gravate laturos esse existimavi.



I.
IN ANONYMI
HISTORIAM RERVM AVSTRIACARVM

A B

A. C. MCCCCLIV. VSQVE AD A. C. MCCCCLXVII.

OBSERVATIONES PRÆVIÆ.

I.
Libet eodem titulo uti, quem clarissimus Lambecius olim sua manu Codici, qui hoc loco in publicam lucem profertur, adscripsit. Chartaceus est, foliorum 89. non inelegantibus characteribus sæculo XV. exaratus, & ex Augusta Vindobonensi Bibliotheca depromptus, in qua inter historiæ profanæ Scriptores numero CDXLIII^o. reperitur. Cui Auctori tribuendus sit, nullo indicio, quamquam diligentissime eum pervolverim, deprehendere potui. Synchronum eventibus, quos recenset, fuisse, verba illa evincunt, quibus lucubrationem suam concludit: *Actum in die Marci anno Domini &c.* (quo siglo citra dubium numeri centenarii MCCCC. denotantur) *sexagesimo septimo.* Celeberrimum Austriacæ historiæ Scriptorem Gerardum de Roo ex hoc Codice plurima in usus suos derivasse, eruditissimus Gentilottus ex instituta inter utrumque collatione se collegisse commemorat, eidemque nomen Auctoris cognitum fuisse

Vol. III.

A

suspi-

susplicatur, nempe unius ex illis typo nondum editis, quos Gerardus in operis sui limine nominat, & quibus se plurimum adiutum fuisse profitetur.

II. Insignia sunt Anonymi nostri merita; ea enim, in quibus patrio sermone recensendis operam suam ponit, res summi in Austriæ historia momenti, nempe ab anno 1452. usque ad annum 1467. id est per tredecim annorum cursum gestas complectuntur. Nam si quæ umquam Austriæ funesta, funestissima certe fuerunt illa tempora, quibus Fridericus III. Imperator, idemque legitimus Austriacarum ditionum heres, eiusque frater Albertus VI., Ordines Austriaci, & urbs Vindobonensis acerrimis odiis, intestino & perniciosissimo bello inter se dissidebant, quo omnis Austriæ regio misere vastata & dilaniata est. Has vero tragicas scenas, adiectis nonnullis exteris eventibus, Chronographus noster, seposito omni partium studio, accurate & minutatim profequitur, planoque & simplici, ac pro ea ætate non inconcinno stylo ita exponit, ut singularis prudentia & acribia omni parte eluceat. Ex quibus eruditus Lector facile dispiciet, quam hoc opus ad illustrandam eorum temporum historiam idoneum sit.





I.

A N O N Y M I
HISTORIA RERVM AVSTRIACARVM

ab A. C. 1454. usque ad A. C. 1467.

Rubrica. Von dem von Polan Vnnd den Prewssischen
Herren *Anno domini M°. cccc°. liij°.* 1454

DEs benandten Iars erhub sich ein grosse Zwitterrecht
zwischen den Herren von Prewssen irer Stet
vnd der Ritterschafft daselbs vnd geschach das
am maisten von pöser regir vnd beschwerung wegen. So
die herren auff sy gelegt heten Darvmb lieden sy die
herren von Prewssen für den Römischen kaiser Zw recht,
für den paid tail vnder dem gelait des kaisers khomen
in die Newnstat daselbs sy In yern notdurfften vnd sachen
genuegsamleich verhort wurden Darnach satzten paid
tail ir spruch vnd gerechtikait So ain tail gegen dem an-
dern vermait ze haben Willikleich Zw dem rechten
Da ward mit recht erkandt das die Ritterschafft vnd
Stett Irer herschafft solten gehorsam sein in aller mafs vnd
weis als sy vormalln gewesen wern, da entgegen Sy die
herren von prewssen In gueter ordnung vnd Regir als ir
getrew

1454 getrew vndertan genedikleich halten solten vnd Sy wider alts herkomen nit verrer beschwären. Die ritterschafft vnd Stett aus prewssen hetn ein missuallen an dem rechtspruch. vnd mainten ir herschafft hyett das übergeben mit geltt damit der Rechtspruch für Sy geuallen wer. Do riten sy wider gen prewssen vnder dem gelait des khaisers vnd vnder wegen würden sy angegriffen ettlich gefangen vnd ir guet genomen, Als das vernomen die Stett wie der rechtspruch wider Sy ierer herschafft wer geuallen, vnd in auch ir pottschaft vnder wegen nidergeworffen vnd gefangen wer worden, Do sanndten sy ir treflich pottschaft Zw dem kunig von Polan vnd namen In auff Zw Irm herren vnd tetn Im auch mit ayd vnd gelüb gehorsam als yerm erbherren vnd offentn Im all Stett vnd geschlöffer vnd lieffen In vnd sein volkh dar In, Des verdras ser die prewssischen herren das sich die Ritterschafft vnd Stett hetn geschlagn an den von Polan vnd vordertn In dem landt auff, in veld, menniglich, die dennoch vnder irer gewaltsam wordn Vnd machten ein veld, vnd prachten vil söldner vud fremds volkh in das lannd, vnd wolten die ritterschafft vnd Stett mit gewalt haben betwungen vnder ir gehorsam, Do das merkchten die Stett vnd Ritterschafft, die prachten auch Ze wegen vil volks In khom auch ze hilf der von Polan mit macht vnd pracht in das lanndt vill poleken vnd Söldner, darvmb die dewtschen herren nichts mochten geschaffen, Darnach gewunnen die Stett vnd Ritterschafft vberhandt mit hilff des künigs von Polan, Vnd die herren von prewssen verluern das gantz lanndt vntz an das öberist geflos, Mergenburg da fuer sich die lanndschafft mit ainem grossen volkh schlueg aber sy mochten das nicht gewinnen.

1457

Rubr. Anno domini Millesimo quadringentesimo lvij°.

Des benanten Iars fügt sich das die prewssischen herren urbering mit irrn volkh überfielen die poleken vnd

er-

erfluegen ir vil vnd behueben das veld, Da würden sy¹⁴⁵⁷ den Söldnern von schaden vnd solds wegen souil schuldig das sy mueften in verphendten das haubgeschlos Mergen burg vnd andre geflosser So sy gewunen hedtn vmb iren sold, Desgleichen der von polan gegen seinen söldnern auch tün mueft, Wenn paid tail sich gegen einander so vast hetn verkriegt, das sy die Söldner nicht hetn Zw bezallen Vnd Zum letzten ward ain taiding gemacht vnder den söldnern, in sölicher maynung, Welher tail in irn Sold bezalt vnd aufricht, dem selben tail wolten sy der geschlöffer abtreten vnd gewaltig machen Nun waren ettwas namhafft Söldner den die herren von prewssen das geflos Mergen burg für irn Sold vnd schaden nie gebn hetn genaigt dem orden vnd waren nicht daran, das das gefloss aus irn hendten vnd von dem Orden këm vnd vertzugen mit Irm Sold solang vntz die herren von prewssen das geld hietn zw wegen pracht vnd das obgenandt geflos gelöst vnd besetzten das mit söldnern vnd hawbtlewten, Vnd befulhen In wenn die egenanten herren sy entrichten irs solds, Das sy in dann das geschlos an verzihen ab treten vnd zw irn hanndten vberantworten vnd riten darauff avs dem landt. Darnach In gehaim ward mit dem obristen hawbtman des Gefloss Mergen burg von den von Polan vnd den Steten ein taiding getroffen, Das er in das Geflos mergenburg abtritt vnd das zw irn hanndtn überantwortet, darvmb Sy Im ain merckliche Summ gelts geben wollten, derselb hawbtman verwaß sich treu vnd ere vnd vergas auch des aidts den er von des gefloss wegen seinen mittailen getan hett Vnd nam das gelt, Vnd Zw seiner Zeitt als Im das fügt, gab er über das Geflos Mergen burg dem künig von Polan In sein hanndt an willen vnd wissen der andern vnd khom darnach Mit demselben gelt In die Stat gen Wienn, vnd nam Andre des Gundorffer witibn Zw einer eeleichen hawssfrawn Do des Innen

1457 würden die Söldner die sein mittail waren, das er Ze
 wienn hiet geheiratt, Do lieffen sy pitten den ratt der
 Statt, Das Sy ainen solichen erlosen vnd treulosen
 pöswicht pey In nicht aufhielten wenn er das Ge-
 flos Mergenburg wider seinen aid, trew, vnd eer,
 dem von Polan übergeben Vnd das an ir willen vnd
 wissenn den herren von prewssen enpfremdt hiett,
 Darumb im die purger das purgerrecht nicht mittailn
 wollten Da von kaufft er ain hoff zw Attakrin von
 Oswalten dem Reichhoff, den er Zw der wër Zürich
 Ains tags ging er gen kirichen Da ward er verspecht
 seinen mittailn den Söldnern die Im an vnderlas nach-
 stellten Vnd da er aus der kirichen gie ward er von
 In angegriffen auff dem freithoff Vnd auff ein pferdt
 gewarfen vnd von dann gefürt Vnd man khund dar-
 nach nicht gewissen wellent sy In hin gefürt hietn,
 Wenn man darnach nicht mer sagen hort von Im,
 Der Römisch kaiser vnderwandt sich alles seines guets
 vnd entricht der fraw ir margengab davon.

1456

Rubr. Von dem Cometen.

*Anno domini M°.cccc°. In dem sechs vnd funffzigstem
 Iar vmb sand veits tag hat erschin an dem hymel der
 genannt ward ein Comet der zw hanndt nach vnder-
 gangg der Sunn ward gesehen in feureiner gestalt
 vnd hett einen langen Swantz über sich gegen Pehem
 nach dem wurden in der welt grosse wasser, gros pe-
 silentz, Manschlecht, krieg, Rauberey, Mörderei vnd
 Zwittercht vnder den lewten, Es wurden gros teurung
 vnd ein Lanndt erhueb sich wider das ander vnd ain
 fürst wider den andern in Geistlichem vnd weltlichem
 standt nahent in allen reichen der wellt.*

Rubrica.

Rubrica. Von dem Türckischen kaiser vnd dem 1456
Gefloß kriechischweissenwurckh.

20
Darnach Zwhanndt des vorgenanten Iars als vmb
sand Margarethen tag, schlüg sich der Türckisch kaiser
mit grosser macht der Turcken vnd haiden für das
Gefloß vnd Stat zu kriechischen Weissenburg, da für
er auch pracht von püchsen vnd Mörsern solhen gue-
ten vnd Starckhen Zeug, Dafür Im in di lenng chain
mauer besteen mocht Vnd liefs den selbn zeug gar in
nēhent pringen Zw der statmaur, da von er beschafs
die Tüern des obgenanten Gefloß die gar guet wa-
ren, Darnach erlegt er ein guet taill an der Statt ny-
der vnd macht die Stat Stürmmessig vnd liefs graben
grosse lüeger in die greben Damit die sein desten pas
an schaden mochten khomen Zw der maur Vnd an
22
sand Maria magdalen tag, hueb er an das gefloß zw
Stürmen mit macht, vnd Sturmt vntz an den dritten
tag, Aber nach verhengnúßs des almechtigen gots, der
seine scheffl nicht wollt verlassen, Sunder In helfen
wider den Zuckhundenn Wolff, begab sich das der
Turckh verlas die Stürm, vnd an dem abtreten luffen
die kristen mit gewalt in die haiden vnd sluegen ir
zetod ettweuil tausent vnd namen in allen irn zeug,
Vnd prachten den in die Statt vnd in die greben Dar-
nach khom der Gubernator, Iohannes von Huniad
vnd mit Im prueder Hanns Capistranus, die mandten
die kristen durch das leiden vnd die marter Cristi
Ihesu das sy mendlich wern wider die hellischen hundert
Wenn Gott der herr hielt in Nun ertzaigt sein genad
vnd parmhertzikait Das möchten sy an dem wol ver-
steen das gott scheinperlich für sy hielt gefachten nach
dem ir So gar wenig wer gewelen vnd der haidn vnd
Türckn ein als grosse menig erlegt hietn, Der Gu-
bernator besterckht die lewt mit Speis und gelt vnd
gab In gueten trost, Der prueder Capistranus nam
die

bieligrad
Belgrad

1456 die marter gottes vnd hielt sy aus über die mauer gegen den haiden, vnd darnach fur der Gubernator vnd der prueder wider über Tuennaw Zw dem hër Vnd die kristen warn froleich in dem Geschlofs, Als der türckischkaiser nun vernam das im ein als gros volkh von den kristen was erlagen vnd aller Zeug genommen da prach er auff haymlich am phintztag nach Marie magdalene pei der nacht vnd zoch davon, Vnd Zünten an ettlich scheff, darauff noch ir Zeug vnd Speis was, ettliche scheff senckten sy in das wasser Damit die den kristen nicht solten Ze tail werden Vnd man kundt darnach nicht hörn wo der Türckisch kaiser hinkhomen wër, Aber darnach ward gesagt für ein warhait wie er auch wer gestorben. In dem obgenanten Geflofs Chriechischen weissenburg sind gewesen von Polekn ved dewtschn die durch gotz willen vnd Zw rettung des heiligen gelauben da hin khomen sein als pei sechstausent die solichen schaden in ainer als grossen menig der haiden vnd Türcken getan haben, Vnd da von wer sich gott dem almechtigen beuillicht vnd rëtt sein eer vnd fecht vmb den gelauben den er in dem kristentumb verichen hatt vnd dar Inn auch ain mensch enttlich will erfunden werden, Darnach Zehanndt am Mitichen nach Iacobi ist gestorben Iohannes von Hwniad Gubernator des kunigs von Hungern Zw kriechischen Weissenburch an der pestilenntz.

Rubrica. Von dem Zug der Kreuzer wider die Türken.

10¹ Aug Des obgenanten Iars als vmb sand larentzen tag namen vil kristen in menigen lannden an sich das Zeichen des hailigen Krewtz vnd zugen wider die türckhen, Doch khomen sie nicht weiter vntz gen Weissenburg Vnd vil aus demselben volkh Zach wider hindersich, manghalm Zerung, Darnach ward das selb volkh genant die krewtzer Der selben krewtzer besambten sich ein

ein guete menig In Oberlanndten Zw vlm, Zu Nürnberg 1456
 berg Zw Regenspurckh, Zw Saltzpurg, Zw passaw die
 all mit iren Schiffungen komen gen wienn. Darauf Sy
 ir Speis wein mel vnd ander notturft fürten. Auch was
 der maist tail desselben volks wol geharnascht,
 vnd fürten auf den Scheffen ir kostliche panier, dar
 Inn vnfers herren marter oder rate krewtz gemalt wa-
 ren. Es zugen auch aus der Stat Wienn vnd allent-
 halben aus dem lanndt Osterreich wol auf drew tausent
 man, di mit schiffung Speis harnasch vnd andern not-
 türften von der Statt eins tails vnd irem aigen guett
 wol fürgesehen waren. Vnd Zw Ofen wardt ain tail
 auff den andern vntz sy Zw samen khomen. Das in
 der durchlewchtig fürst kunig laflaw setzt hawptlewte
 Die sy darnach fürtn vntz gen futtak, da sy auff sein-
 genad wartn vnd lagen da ze veld als auff sechs tau-
 sent vnd hetn sich wol vergraben vnd pebart vor den
 vngern, Dieselben kreutzer tetn den armen lewtn in
 vngern an irem vich vnd früchten mercklichenn scha-
 den Darvmb sy den hauptlewten uber feu maniger-
 mal klagten, die darnach schueffen mit den leüten in
 gegenbürtikait der kreutzer, wolten sy da von nicht
 lassen vnd in verrer schaden zuezügen vnd wenn sy die
 an irem schaden begriffen darumb möchten sy es straf-
 fen darvmb der kreutzer von den vngern haimlich vil
 wurden erlagen.

Rubrica. Von dem tzug kunig laflawens gen Vn-
 gern wider die Türcken.

28^{Aug} Des obgemelten Iars an Mitichen nach bartholo-
 mei ist der durchleuchtigist fürst künig lassla seines al-
 ters in dem sibentzehenten Iar Zw wienn aus getzogen
 wider die Türcken, mit dem Zach Hertzog von Pairen
 vnd Graf Vlreich von Cili mit iren dienern. Aber we-
 nig aus dem adl seiner lanndt volgte Im nach, denn al-
 lain der edl herr her Hainreich von Rosenberg vnd Her-

Vol. III.

B

Wil.

Ulm
 Nürnberg
 Regensburg
 Saltzburg
 Passau
 Wien
 Ofen
 Futako

Ofen
 1456 Wilhalm von Liechtenstain besuchten iren natürlichen herren, Der am ersten seines geuerts khom gen Ofen, Da rasst er ain klaine Zeit, vnd Zach darnach verrergen futtak zu den kreutzern, Dasselbs lag er so lang, vntz graff laflaw von Hwniad Zw Im khom, Der sich nach seines vater tod vnderwunden hett des Gesslos Weissenburg, vnd ander geflösser mit dem wardt getaidingt so verrer, das er dem kunig offnet, das gesslos, kriechischenweissenwurg, Vnd versprochen seine kuniglichen gnaden, Im gekorsam vnd gewertig zw sein, Des geleichen er auch tett gegen Dem von Cili vnd Paid herren, liessen sich genntzlich auf sölich seine vngrische wort, vnd trew, In den taidingen tzwischen dem kunig dem von Cili vnd laflawen von Hwniad ward hin vnd her genutzt ainer des von Cili diener genandt der lamberger, den der von Cili als seinem gehaimen wol vertraut, der villeich durch miett vnd verhaiffung durch Graff lasslawen was verkert worden, Darumb sagt er dem von Cili nur das pestt vnd er möcht dem selben Graff lassla wol vertraun Wann es warn red aufferstanden an des kunigs hoff Wie der benandt Graff lasslaw wol auff funffzehen hundert man haimlichen pracht hyet in das haus die er hielt verpargen in den Türnen vnd kellern vnder der erden, Darauff aber der lamberger zw besichten das Gesslos allenthalben von dem Cili geschickt wardt, Der sagt Im widerumb wie er in dem vorgebanten Gesslos nyemants sech anders den graff lasslaus diener vnd möcht wol Ziechen an schaden Nach dem allem prach auff der durchlechtig fürst kunig lasslaw mit sambt dem von Cili vnd andern fürsten vnd herren vnd auch den kreutzern, Vnd fürn auff dem wasser der Tuenaw mit irn Schiffungen vntz gen Weissenburg, Gegen dem kunig khom graff lassla von Hwniad auff dem wasser gefarn vnd enpfieng den kunig, den von Cili vnd ander fürsten vnd herren mit vngrischer trew, Vnd versprach
 aber

Selgrad

aber dem künig vnd dem von Cili in dem Gefloßs leibs¹⁴⁵⁶
 vnd gûts sicher Ze sein, Vnd enpfalich sich vnd seinen
 brueder den Mathiaschen seinen kunigklichen gnaden
 zw allen gehorsam. Darauff stuedt der kunig mit dem
 von Cili mit den pesten iren dienern vnd Retten von
 den Scheffen vnd wurden von Graff lasslawen belait in
 das haws, vnd am ersten trat zw dem Gefloßs der Rynolt
 von Rozgon mit seinen dienern die hetn vil grüner pa-
 nier der ward in das Gefloßs gelassen, Darnach kom
 der kunig mit dem von Cili mit sambt andern Reten
 vnd dienern, derselben man ein tail mit dem kunig vnd
 dem von Cili in liefs vnd als baid herren Nu khomen in
 das Gefloßs do ward aufgezogen das Tör, Vnd das
 volkh ward fuder geflagen durch Graff lasslawen vnd
 ward verpoten nyemandts mer ein Zulassen. Vnd also
 muesten der herren diener herab in die Statt, Zw den
 kreutzern. Nw was vormaln zw prag in der krönung
 kunig lasslawens, Czwischen Graff Hansen von Huniad
 Gubernator zw Vngern vnd Herrn Górgen von Podie-
 brett dem Gubernator Zw pehem vnd Herrn Vlreich Ey-
 tzingen wider den von Cili ein haymliche pintnúßs be-
 schechen Wann es was wider Sy das er kunig lasslaw
 Innhaben vnd Regiern solt, dardurch villeicht angetra-
 gen was bei graff lasslawen nach abgang seins vaters
 vnd auch bei andern vngrischen herren, wie Sy den
 von Cili mit gueten werten mit kunig lasslawen gen Vn-
 gern bringen Vnd In der Regier des kunigreichs vertrö-
 sten solten, das also beschah, Darauf sich der von Cili
 verlies vnd Zoch also eylundt mitt dem kunig von
 wienn In das kunigreich vnd wollt sich villeicht der vn-
 dern Geflößer vnd der Regier vnderwunden haben,
 Wenn die móchtigisten herren ze vngern der maist tail
 wider Graff lasslawen waren, vnd besargten nach dem
 er móchtig was an guett vnd klainaten die Im sein va-
 ter hett lassen, er würd khomen an seins vater Statt vnd
 werden Gubernator vnd Sy Regiern Vnd (durch) solich
 der

1456 der vngrischen herren vertröstung khom der von Cili vmb sein leben, Als der kunig Nun hett geessen khom Zu Im Graff lassla vnd tröst In mit vil gueten vngrischen worten vnd erpatt sich gegen sein kuniglichen genaden auf das höchst vnd pflag sein wol, Des gleichen er auch tett gegen dem von Cili vnd als es nu nacht ward Do gerait den von Cili das er khomen was in das Gefloß wenn sich erhueb in Im ein grosser grawsen vnd verredt hulff Im gott yetz und aus dem Gefloß, das er fürbaser in khain geflos Zw Vngern nit mer khomen wolltt nur er wer des selbs gewaltig Vnd lag also die nacht vngeschlossen (*forte* ungeschlaffen) in seinem Zimer vnd in seinem gewandt das was ain Ioppen die was gemacht für die schuß, Vnd als nach mitternacht, hieben an die wachter in dem Gefloß zw pfeiffen vnd Zw paucken vnd vil wunderlichs geschrai ward von In gehört vnd die Meur vnd Törr waren allenthalben pesetzt Vnd als der tag Zwenehent stüend auff der von Cili vnd liesß Im das hawbt twahen (*waschen*) vnd gedacht wie er vnd der kunig aus dem gefloß khemen In der zeit hört der kunig Mefs vnd nach der mefs gieng er in sein zimer vnd ward bestellt vnd verlassen Wenn sein kuniglich genad nu berait wer dann solt er geen Zw dem tór So wer an zweifl man würd Im das öffen dann So wollt nach Im dringen der von Cili In der weil hört der von Cili Mefs vnd ee wenn die mefs halbe enndt hett kom der lamberger Zw dem von Cili Vnd sagt im wie graff lasslaw vnd die vngrischen herren auff in warteten vnd wolten ein Ratt haben, Der von Cili antwurt Er wolt nür hörn zw enndt die Mefs vnnd wolt darnach Zw in komen Vnd ee wenn die Mefs noch ende hett khom der lamberger aber vnd sagt Im wie lang die vngrischen herren vnd Graff lassla solten auff in warten wenn die sach wer genötig darvmb Sy zw Ratt geen wollten Der von Cili antwurt Im, Ich wil ye von der Mefs nicht khómen vntz sy ein enndt hatt Darnach von
 stund

stund wil ich Zw In kómen Vnd als die Mess ein endt¹⁴⁵⁶
 nam gieng der von Cili mit dem lamberger vnd ettli-
 chen andern seinen dienern In ain Stuben dar Inn
 graff lassla vnd ander vngrisch herren die seins tails
 waren bei einander gesambt waren Do würden des
 von Cili diener pei der tür aufgehalten vnd in die Stu-
 ben nicht gelassen Sunder allain der Lamberger gie
 mit Im in die Stubenn, vnd als Sy mit pei einander
 waren do gieng von In der lamberger vnd sprach,
 Ich hab euch Zw einander pracht, aynt euch nu selbs
 mit einander, vnd also schied er von In. Darnach
 hueb an Graff lassla gegen dem von Cili Zu reden
 vnd sprach, Dw von Cili Mein vater vnd Ich, haben
 dir vnser tag khain laid getan, Aber dw pist dar auff
 gegangen, Hiettest dw vns vmb vnser leib vnd guett,
 trew vnd eer mügen pringen, das hiettest dw gern ge-
 tan, aus den warten der von Cili vernam das Im die
 sach zw, dem tod gemaint was, Doch so beredt er
 sich gegen Im vnd sprach, er tett Im vnguettlich, wenn
 er hiet in paiden sein teg nür gedient, vnd nie vnge-
 dient, Czw hanndt drungen die Vngern auff den von
 Cili mit irn grossen Sebeln, vnd do das sach der von
 Cili, Zach er aus sein messer vnd flueg zu Graff Lass-
 lawen, Graff lassla warff für die hannt, vnd enphieng
 den slag in ettlich vinger, vnd ain tail in das haupt,
 wenn Graff lassla het an einem vinger ain grossen gul-
 dein ring, der beschirmt In, Sünst hiet Im der von Cili
 die vinger gantz abgeflagen, Wenn versehenlich was
 das Im der von Cili den slag maint zw dem tod, Vnd
 als die vnger sahen, das graf lassla wundt was, do
 fluegen Sy gar hertikleich auff den von Cili, vnd möch-
 ten Im doch an dem leib nicht geschaden, wenn er hett
 an ein loppn da durch Sy In nicht mochten gewinnen,
 Darnach schluegen Sy In, in die füefs vnd in die hennd
 So lanng, vntz er mueft vallen, vnd tóttten in, vnd do
 er tóter vor In lag, do nam In ein Vnger genant Selady

1456 Michel vnd warff in auff ein fürpanckh vnd flueg Im ab mit seinem messer das hawbt Das haubt sy darnach ausgeschickht heten, das erst am dritten tag widerpracht ward, vnd hielten, den toten leichnam in dem Gefloß vntz an dem vierden tag Do anttbürten Sy In heraus seinen dienern, die namen In vnd fürtn In darnach zw seiner begrebnußs gen Cili, Also nam ein endt das geschlecht der von Cili, Actum an Eritag vor Martini Anno &c. Quinquagesimo sexto. Vnd als das geschrai hört der durchleüchtig fürst kunig lassla Vnd sach die Vnger vmbblaffen mit plassen messern, do erschrackt er ser, vnd fragt was das bedewtt, Do khom ainer zw Im vnd sprach, Herr sy haben erflagen den von Cili ewrn vettern, Nu wolten ettlich vnger mit plossen messern auch gelauffen sein zu des kunigs gemach Do sprang für ain vnger mit ainem messer vnd werèt, In der zeit khomen ettlich vngrisch herren vnd sagten Im gelegenhait der sachen, wie der von Cili Graff lasslawen wolt erflagen haben, als sein genad dann wol sehen würd an Im das wartzaichen, Dar Inn In sein frewnt beredten, vnd den von Cili also in dem zorn ertött hietn, vnd sein genad bedörfft sich nichts Ze befargen, Wenn er vnd die sein soltn sicher sein leibs vnd guets, Doch so liefs graff lassla vahn, menig des künigs diener Vnd liefs Sy Zueinander tün In ein Stuben, die darnach ledig macht der pisschoff von Wardein, Darnach ward gepoten von dem künig den kreutzern, das sy solten ziechen haim an ir geworsam das sy tetn, Vnd also kom kunig lassla in die gwaltsam Graff lasslaws von hwniad, Vnd als die kreutzer khomen in ir haymbesen do sturben Sy am maisten all, Vnd gar wenig peliben aus in, darumb Sy gott den almechtigen erwegkt hetn vnd strafft Sy von Irs pösen lebens wegen das Sy gefürt hetten Darnach nam Graff lassla der wuettund wollff vnnd mörder, den durchleuchtigisten fürsten kunig lasslawen das vnschuldig lempl vnd fürtn In vntz gen Tumel.

Groß Wardein

mespurkh auff dem weg sich der fürst gar froleich gen¹⁴ Im stellt vnd ertzaigt, Vnd tett als er in gar lieb hiett, dar-
 durch er behielt sein leben, Wann es war offenbar das der
 fürst mit sambt seinem vettern dem von Cili solt vergangen
 sein Des aber gott zu disem mal villeicht nicht wolt ver-
 hengen, Ower hatt das dem fürsten geraten, das er sich in
 seinen lungen tâgen gegen ainem sölichen mörder in so-
 uilgueten siten vnd tugenten so gar genâdlich vnd weif-
 leich hatt gehalten, vnd hatt in gefürt vnder seinen ar-
 men, Dardurch er das hert hertz gewaickt hatt, vntz zw
 seiner zeytt, Von Tumespurck kom der fürst gen Ofen,
 Vnd die lanngen haid müsten vil gueter leütt mit iren
 füßen messen vngeessen vnd vngetrunckhen die den-
 noch leibs vnd lebens nicht sicher waren von den vn-
 gern. Als nu der kunig komen was gen Ofen, Do
 khomen zu Im die möchtigsten lanntherren, Graf lass-
 la vnd sein prueder Mathias hetten Inn die purckh,
 vnd den künig, desgeleichen auch die Statt Ofen,
 Darnach zugen von wienn zu dem künig der pisschoff
 von passaw vnd ander herren vnd Rett, vnd sündertlich
 von der stat wienn ettlich purger mit ainem gueten
 zeug daselbs hin gen Ofen, Es kom auch zu dem
 kunig her Ian der Iskra mit ainem gueten volk die
 haymlich irn harnasch prachten In die Purckh. vnd der
 Kunig tett gegen Graff lasslawen gar schon vnd hielt
 in albeg an seiner seitten vnd pei seinem tisch, Dar-
 umb ainsmals lasslaban strafft, der grofs Graff lasslawen
 darumb er mit dem Kunig so durftikleich sas te tisch.

*Rubrica. Anno domini Millesimo cccc°. Quinquagesimo 1457
 septimo.*

In der Zeit ward kranckh der Edl Herr her Hain-
 reich von Rosenberch den man also kranckhen fürt von
 Ofen gen wienn, daselbs er aufgab seinen geist in die
 hennd des almochtigen gots vnd des selben iar ist auch
 gestorben der Erwirdig vater Prueder Hanns von Ca-
 pilstran

Temeswar

*Temeswar
 Ofen*

1457 piſtran ſammt franciſcen orden de obſeruantia, ein liebhaber gots vnd des heiligen gelauben vnd iſt zu vlakch (*Villach*) worden begraben. Des vorgenanten Iars zw hannt nach weinachten iſt gewefen in Napulia ein grozze erdpidem Alſo das mer denn lxx. Stett Caſtel vnd merckt nidergeuallen ſind vnd verfunckhen, Dar Inn wol als auf dreizzig tauſent menſchen ſein vergangen vnd verfallen, am vierden tag des mondts decembris Darnach zw vaſnacht, Merkt Graff laſſla wie der kunig nu vil volkhs von deutſchen vnd pehmen bei Im hiett vnd wer ſtercker in der purckh vnd Statt dann er, dadurch er ſeinen willen an den kunig nicht möcht volbringen vnd gedacht Im ainer liſtikait Vnd richt Zu ain Rennen, für die Stat ze Ofen. Vnd patt den kunig dartzu zekomen, Vnd het haimlich beſtellt ain geraißig volkh als auf ſechs hundert pferd, Er hett auch allenthalben vmb Ofen eruordert die Pauern auff den tag des Rennen in die Stat zw Ofen zekomen, die das tetn vnd khomen dar in als auf tauſent Mit dem geraißigen volkh auff dem veld het er verlaſſen, Wenn der kunig kem zw dem Rennen, dann ſo ſolten Sy trachten das ſy khemen zwifchen ſein vnd der Statt, das er vnd das ander volkh darIn nicht mochten kómen, vnd ſolten darnach nemen den kunig vnd in von dannen füern Mit den pauern hett er verlaſſen, wenn ſy hörten das man den kunig hiet von dann geführt, das ſy ſich dann der Statt vnd purckh hieten vnderwunden, Nu wolt gott das nicht haben vnd ſchickt das der geraißig zeug zu frue kóm ee wenn der kunig aus der Statt raitt vnd alſo ward die ſach lautmèrig Vnd der kunig belaib in der Purckh vnd nam Zw Im hinein dewtſch vnd Pehem damit er ſtercker darIn was dann Graff laſſla, vnd graff laſſla ſchickt das geraißig volkh uber Tuenaw gen alten Ofen, vnd den pawrn erlaubt er zugen an ir wónung. &c. Des vorgemelten Iars an Mitichen nach dem Suntag Reminiſcere in der vaſſten

vasten hat der durchleuchtigist fürst kunig lassla, Graff¹⁴⁵⁷ lasslauen von Huniad vnd seinen brueder Mathiëschen in der purck ze Ofen gefangen, vnd Im das haubt als vmb Complet zeit des benannten tags lassen abflahen, Vnd rach das môrd So er an seinem vettern dem von Cili hett begangen, Auch darumb das er sein kunigklich genad mit seinen helffern wollt vberfallen haben, Der ettlich als auff Zechen mit Im gefangen würden mit namen Sebastian von Rozgon, Emreich von Canisa, Paul modrer vnd andre &c.

Rubrica. Wie her Ian witowitz gefangen hat des kaisers Rëtt zu Cili.

Der Rômisch kaiser nach abgang Graff vlrichs von Cili, der vnderwant sich desselben von Cili geflöffer vnd Gueter die lagen in seinen lanndten, nach lautt ains gemèchts Vnd fûgt sich darauf gen Cili, Des verdrôfs villeicht ettlich vnger vnd deûtsch die pey seinem leben wol an Im waren gewesen, Vnd nemlich was die Red von ettlichen die sein amptleut waren gewesen, vnd der benandt von Cili zu den ambten hett geholfen, und die gewaltig waren pei dem kunig die prachten villeicht ze wegen den gunst des Kunigs Vnd schriben haimlich Hern Ian Witowitz, der des von Cili haubtman lang Zeit gewesen was, vnd gelegenheit der lannd wol weist, das er gedecht vnd ein volkh ze wegen precht in der Still vnd zug gen Cili vnd versuecht ob er den Rômischen Kaiser. oder sein Rëtt mocht pringen in sein gewaltsam Darumb wolt in kunig lassla hoch begaben, das tett der witowitz vnd pracht in ainer still zw wegen ain volkh, Doch so wârd sein pefammung verkundt dem Rômischen kaiser, der sich fuegt auff das oberhaus zu Cili Das der witowitz nicht weist vnd gedacht er wes noch in dem vndern haus in dem Stettlein, Do kam er an Freitag nach sannd Iôrgen tag des môrgens frû mit seinem volkh vnd überfiel

Cilly

1457 das Stetl vnd fieng den Pifchoff von Gürk, Hannfen vnd Iörgen die Vngnaden, ain von Stubenbergk, den ledwenko vnd vil ander Edlleut vnd ir diener, den dienern gab er teg auff Stellung, die Rêtt behielt er in venckhnûfs, Doch was die sag wie der egenant wito-witz des kaisers aufgenommenen Ratt vnd diener die Zeit vnd er die tatt tet gewesen wâr, vnd dauon hett man nicht fargnûs gehabt Er hett aber abgefagt Vnd dieselb abfag hett er geschickt gen Gretz die so pald dem kaiser nicht mocht zuepracht werden &c.

Rubrica. Von der gefruer der wein.

Des obgenanten Iars an dem karfreitag sind erfrohn die weingerten In dem lannd Ze Osterreich, an dem gepirig vnd in der eben, das desselben Iars wenig wein ward aber er ward guett &c.

Rubrica. Von der kunft kunig Laflaus von den Turcken wider gen wienn.

Des vorgemelten Iars an dem heiligen pfingstabend ist der durchleuchtigst fürst, kunig lassla seins zugs von den Türcken widerumb kômen in sein Stat ze wienn vnd pracht mit Im gefangen Mathiâschen von Hwniad, ved Pauln Modrer die wûrden gehalten Im frawnzimer in der Pürckh.

Darnach des obgenannten Iars an sannd Stephans tag Inuentionis, kômen die Edlen herrn Her Iorzickh von Cunstat Gubernator des kuenigreichs zw pehem vnd Vlreich Eytzinger von Eytzing geriten mit ainem ordenlichen Zeug vnder dem gelait kûnig lassla an die aussere Tuennawpruckh, Wenn Sy in die Statt nicht khomen wolten, Darumb sich der durchleuchtig fürst, lasslaw, daselbs hin in aigner person fuegt zw In, Do ward an Sein kuniglich genad von In begert, Das sich sein genad in das kunigreich Pehem von mercklicher notturfft wegen fuegen solt, Do ward verrer ein tag
ge-

gesetzt gen Kornnewnburg. Darnach zw hannt an¹⁴⁵⁷
 Sontag vor sand larentzen tag, erhueb sich kunig lass-
 la Zw wienn vnd Zoch gen Kornnewnburgk Mit im
 riten die hochgeporn fürsten, Hertzog Albrecht von
 Osterreich, Hertzog ludweig von Payrn, Hertzog Ott
 vnd ander fürsten Rëtt, die der benannt Kunig lasslaw
 von ainer bericht wegen Zwischen dem Römischen Kai-
 ser vnd sein gen Wienn ze khomen geuodert vnd gepe-
 ten hett, Die aber in den sachen Zwischen paiden tai-
 len nichts mochten geschaffen Vnd als er khom gen
 Kornnewnburg Zw Im, fuegt sich der Gubernator, der
 sich enthielt auff dem Greitschenstain, mit Herrn Vl-
 reich Eytzinger vnd hueb an ze taidingen mit dem ku-
 nig Der kunig lued In Ze haus Vnd nach tisch ward
 aber getaidingt, Also zustieffen sich die taiding, der
 Gubernator Rait auff den Greitschenstain, Vnd der mor-
 gens vor tags prach er auff vnd Zoch mit herrn Vlrei-
 chen Eytzinger gen Schretental Vnd der Kunig mit den
 obgenanten fürsten kert sich gen Wienn. Darnach
 Zuhant Nach vnser lieben frawn tag Assumptionis
 ward verrer ain tag gehalten vnd gestößen mit dem
 Gubernator von Pehem Zw Schretental, Zw demselben
 tag schickt der Kunig den Erwürdigen in gott vater hern
 Vlrichen Bischoff Zw Passaw, Graff Micheln von Maid-
 burgk, Herrn Rüdiger von Starchenwerckh Herrn Iör-
 gen von Puechaim Iörgen perckhaimer vnd Künradten
 Hóltzler vnd enpfalich In vmb all zwitrechtig sachen
 Zetaiding mit dem Gubernator, die yetz benaniten Her-
 ren fuegten sich gen Retz Vnd Riten teglich gen Schre-
 tental vnd beschlussen daselbs menig Artickl, Darvmb
 sy vormaln Zwitrechtig waren gewesen, Vnd ward ge-
 macht ain gantze ainigung, Doch so wardt Zeuör-
 drift geredt, das sich der durchleuchtigist fuerst, Kunig
 lassla, Zwischen derselben Zeit vnd Sannd Merten tag
 solt fügen gen pehem, Wenn solten die Rett die taiding
 gegen dem Gubernator haben abgeflagen, So was er

*Kornnewnburg**Kornnewnburg
Kreitschenstain**Schretental**Retz*

1457 nu mitt seinem volk beraitt, Vnnd wolt zogen sein In das lanndt Osterreich Vnd sein Herrn mit gewalt haben erfordert, an die So Innheten vnd Regierten, Das westen die Rett vnd vnderkomen das mit beschliessung der taiding.

Rubrica. Von kunig laslas Zug gen Prag.

Prag
 In demselben Iar an Montag vor Sand Matheus tag ist der durchlechtig furst kunig lassla Zw Wienn aufgezogen gen Prag, Daselbs vertigt er sein Erfame Pottschaft Zw ziehen Zw dem kunig von franckreich Vnd daselbs beslussen die Heyrat zwischen seiner tochter vnd sein Dieselben erwirdigen vnd edln senndpoten sich auf das allerkostlichist zuerichten, auff die raiss mit irn guldein kleidern vnd pferdten dem fuersten zu lob vnd ern, Vnd warden von Osterreich geschickt mit namen Herr Vlreich Pischoff ze Passaw mit xxxij. pferdten die alle apfelgrab waren, Vnd sein diener auff den pferdten hett er gekhlaitt in ain gewant roter varib, Her Ruediger von Starhenberg vnd her Oswalt Eytzinger Von Vngern warn gefant der Pischoff von Colotschan vnd sunst zwen vngrisch herren, die sich auff das kostlichist hetten zuegericht Vnd auch von Pehem zwen herren vnd die lewt sagten zw Paris das sy in menigen Iaren ein als kostliche Pottschaft nye geleschen hyetn. Her Kunnratt der Holtzler was die tzeit Huebmaister in Osterreich vnd nam Im fuer mer gewalt, den er villeicht hett, Vnd wollt auch den kunig Regiern, Darumb er Im vil vngunst gegen dem Gubernator zu Pehem, Herrn Vlrichen Eytzinger, Ettlichen herrn von Osterreich vnd andern gemainen volkh macht, Der kam auch mit dem kunig gen Prag geriten Nu hett man vor langer Zeitt zw wienn mit Im geredt. das er dar ob wër, daz die pottschaft gen franckhreich mit notdurftiger Zerung fuer gesehen wuerd Darauff er albeg antwuert man bedörft darumb nit sargen Er wolt sy wol fuersehen,
 Er

Paris

Er pracht auch in seinem ambt Ze wegen köstliche¹⁴⁵⁷ herſchafft vnd Gefloſſer mit namen, Guetnſtain vnd Klingbergk der er ſich nicht ein wenig tröſt, Vnd als der kunig ze prag, die ſenndtpoten gen franckhreich mit brieffen vnd andern beuelhenuellen het abgeuertigt, Do ward der Hóltzler vmb die Zerung angelangt, der antwuert er hiett nicht geltt, Darumb ſatzt In der Gubernator vnd die Rét des kuenigs nicht ein wenig zu red, Vnnd hielten Im fuer, er hiet albeg geredt, man bedorfft vmb die Zerung nicht ſargen, Wie nu die ſach ſtuennnd Er entwuert wie er wér vertroſt warden mit geltt, das Im aber nicht geantbuert wer warden, Die herren prachten die ſach an den kuenig Do ward iu dem Ratt beſchloſſen von etlichen Retn, man ſolt in nemen zu hannden, Wenn er dem kunig mit ſólicher vertroſtung groſſe ſméch pebeißt hiett alſo ward er gefangen, Vnd zu prag geſetzt in ain tuern, dar Inn er was uber das Iar, Do ward er ledig vmb xiiij. tauſent guldein, Das guett ward im vnd ſeinem prueder leopolten zu prag alles genomen, vnd ſeine Geſlöſſer würden Im angewunnen Derſelb hóltzler hett ſich auch vnderwunden des gefangen Grafen Mathiaſchen von Huniad vnd gefürt auf Lempach, Daſelbs In Her Sigmund Eytzinger vnd andern herren, nach geſchefft des kunigs namen vnd fürtn in gen Prag, vnd nach abgang des kunigs ward er ledig von dem Gubernator vmb funffzig tauſent guldein. Der benandt Mathiaſch nam darnach Zw ainer gemâhel, des Gubernator weibs ſweſter tochter, die Im ward geantwurt gen Trentſch, (*Trentſchin*) Darnach für man ſey gen Ofen, Vnd er ward kunig in dem kunigreich ze vngern, Vnd löſt die kron von dem Rómischen kaiſer vmb lxxx tauſent guldein, Do mit man In Ze Weiſſenburg hat gekrönt.

Desselben Iars an ſand Symon vnd Iude tag khomen gen Wienn die edlen herren, Her Vlreich Eytzinger von Eytzing, Vnd Sigmund Eytzinger, Her Nicklas

Guttenstein
Klingenberg

Lempach

Trentschin

Weißenburg

1457 Trucksetz Vnd der fritzestorffer vnd ander Rett vnd setzten ab den Purgermaister Richter vnd ratt von vn- uerschulter sach vnd setzten hinwider Iacoben starchen Zw einem Purgermaister Hanns Angeruelder zw einem richter Vnd ander ettlich Purger ze Ratt, Daraus groz red gieng in der Statt, das man den erbern Ratt all- so hett abgesetzt, Vnd das geschach an aller heiligen abent das nicht gewöndlich was, den Ratt zw der Zeytt abzusetzen vnd aufzusetzen, Darumb so erstündt groz Zwtrecht vnder den purgern als sich dann das hernach wol ertzaigett. Desselben Iars an Mitichen nach al- lerheiligen tag, erhebt sich ze Wienn Vlreich Eytzinger mit den pehmischen Retn vnd wollten verrichtung ge- tan haben zwiffchen dem Römischen kaiser vnd kunig laßla nach meniger swerung vnd hetten taiding So die obgenanten herren mit dem Römischen kaiser getan he- ten, mochten sy von seinen kaiserlichen genaden kain bericht nicht erlangen Doch Zum letzten hielten die herren seiner kaiserlichen genaden für, ettlich weg die do dientten Zw der bericht Darin sich der Rö- misch kaiser gab, Vnd also wurden an den obgenan- ten tag, die allerdurchleuchtigsten fürsten vnd her- ren, der Römisch kaiser vnd kunig laßla mit sambt irn lannden vnd lewten, durch die Egemelten herren gantz geaint vnd verricht, Darnach fuegt sich der Eytzinger mit sambt den pehmischen herren gen Pettaw, daselbs Sy auch verrichteten den witowitz vnd den Römi- schen kaiser.

Pettaw

Rubrica. Von dem tod Kunig Lasslaws.

Desselben Iars an sand Clementen tag, ist der durchlechtig fürst vnd herr Her lassla kunig zw vn- gern vnd zw Pehmen vnd Hertzog zu Osterreich vnd Margraf zw Mèrhern etc. mit enphahung der heiligen sacrament Seins alters Im achzehendten Iar mitt gro- ßer andacht verschaiden Zu prag in der Statt in sei- nem

dem kuniglichem haufs Vnd ist warden begrabenn da-1457
 selbs in dem grab kaifer karls seines vren auff sand
 Wentzla perg, Den sendlichen tod haben beklagt mit
 haissen Zehern sein getrew vndertan, arm vnd reich,
 edl vnd vnedl in dem lannd Zw Osterreich vnd nem-
 lich in der Stat ze Wienn Wenn nach seinem tod
 das lannd ze Osterreich mit Nam, Raub, Prannt vnd
 Huldigung, nahent an allen endten, also ist besche-
 digt vnd verbüßt warden das vor nye erhört ist war-
 den, als hernach davon geschriben ist.

Desselben Iars an Montag vor sannd Tamas tag
 khomen wider gen wienn von dem Römischen kaifer
 Her Vlreich der Eytzinger mit den pehemischen Her-
 ren, Dem selben Eytzinger das gemain volkh grosse
 schuld gab, wie er iren herrn, vmb das leben gen
 Prag aus dem lannd Osterreich gefürt hiett Vnd er-
 stuenden red vnder dem volkh wie man dem vnschul-
 digen lemplein vnd gottuarchtigen fürsten der in sei-
 ner Iugent was ein liebhaber der gerechtikait ein be-
 schürmer der armen solt vergeben haben, Ettlich
 sprachen Er wer gestorben an der pestilentz, Vnd gie
 ain red hin die ander her, Der durchlechtig fürst
 ist in seiner Iugennt gewesen ein fliecher aller vntzim-
 licher übl vnd pōshait, vnd wenn In der von Cili
 vnd ander fürten zu frawen pei den was er schem-
 mig, Vnd so er sach vntzüchtig vnd vnersam ding, So
 winckt er albeg ainem dem er vertrawtt vnd patt in
 das er In haimlich davon precht, Darnach ward fürge-
 nommen von den namhaftigen Herren des lanndts ze
 Osterreich ain Regir vntz auff Zesamkomung der lanndt-
 schafft Vnd ward zwayung vnder den herren Im lannd,
 vnd sunderlich vnder den purgern zw Wienn. Daraus her-
 nach vil grofs ybels entsprungen ist. Der durchlechtig
 fürst kunig lassla het Im surgenomen Zw ainer gemåhel
 Iunegfrawnn Magdalen des kunigs von franckreich tochter,
 Zu der er daselbs hinsendet Sein trefflich pott-
 schafft

1457 schafft von seinen kunigreichen vnd furstentumen, Mit namen von dem Kunigreich ze Vngern den Pisschoff von Colotz, vnd lasslawen von Polotz, Von Pehem Herrn Zdencken von Sternberg, vnd den Terfka, Von Osterreich den Pisschoff von Passaw, Ruedigern von Starhenberg vnd Oswalt Eytzinger wol als auf funfhundert pferd, Vnd als die vorgebant sanndtpoten mit dem kunig von franckreich die heyrat beslossen heten do kam pottschafft wie der obgenant durchleuchtig fuerst Kunig lassla mit dem tod verschaiden wer Do das kom an die Iunckfrau vnd an ir vater vnd mueter Do hueb die Iunckfrau an Ze klagen vnd ze wainen. Vnd der Kunig liefs do dem fursten kunig lasslawen Zw Turonigar köstlich pegen, Vnd nach sölichem kläglichem fal zugen die herren von franckreich von dann Vnd kher ten wider ir haimwesen vnd khomen gen Passaw, an den Freitag vor vasnacht In dem Acht vnd funffzigstem Iar.

1458

Rubrica. Anno domini M. CCCC. lviij.

Nach abganck des durchleuchtigsten fürsten kunig lasslaws sind zw dem lannd Ze Osterreich gewesen drei erben, mit namen, Her Fridreich der Romisch kaifer Hertzog albrecht sein prueder Vnd hertzog Sigmund ir vèter. Des benanten Iars ward von den Regierern des lannds aufgeschriben ein lanndtag der ward gesetzt auf sand Agnesen tag gen Wienn, das durch gemaine lantschaft solt betracht werden, Wie man sich gegen den obgenanten herrn vnd fürsten mit gehorsam halten solt Da ward ainhellklichen durch die vier parthei des lannds beslossen das man khainemtail solt gehorsam sein noch tuen vntz sich die herren frewntlich miteinander verainten Wenn yeder tail wolt haben die Regir des lannds Es pelaib auch nach dem tag das lanndt Osterreich mit Regir vnbesetzt, Dann her Vlreich der Eytzinger, Der von Schawnbergh, der von Maidbergk, vnd

vnd der von Wallsee, prachten dennoch von dem Ro-¹⁴⁵⁸ mischen Kaifer und den Zwain fürsten Ze wegen das man in enphalich die Regier vntz auff ein künfftigen lanndtag die das lanndt Regierten in namen der lanndschafft.

Rubrica. Wie der Mathiasch ze ainem kunig ze Vngern erwelt ward.

Desselben Iars nach abgang kunig laflaws haben die Vngrischen herren vnd die lantschafft daselbs in Vngern ain landtag gehabt auf der haid pey Ofen, auff der heiligen drey chunigen tag daselbs die gemain mit hillf des tzelagij Michel der starckh bei dem benanten lanndtag was fürnamen, vnd erwelten, graf Mathiäschen der dennoch in des Gubernator von Pehem venckhnüß was zw ainem Kunig, das ser muett ettlich möchtig vngrisch herren, Doch getörsten Sy wider die gemain lantschafft nicht reden wann sölich fürnemen, vnd erwellung was in manig hundert Iaren in dem Reich ze Vngern nicht erhört waren, das von ainem schlechten geschlecht als der Mathiäsch war, ye ain Kunig wer erwelt gewesen, Sunder albeg von kuniglichem stammen, in dem benanten Reich kunig sein genomen vnd erwelt warden.

Rubrica. Von der Erwellung des Künigs zu Pehem.

Desselben Iars hat die lanndschafft in Pehem ain tag gehabt zu prag an Suntag Inuocavit daselbs Sy Zu ainem Kunig aintrechtlich erwelt haben, herrn Iörge von Podiebrett der vor was Gubernator In demselben kunigreich vnd haben den vnder Irm brieff vnd Insigl presentiert dem Romischen kaifer, als ainen obrißten kuerfürsten des Reichs, Der selb Podiebrètt ward auch erwelt durch das gemain lanndtvolkh an dem maisten Wann er was Irs gelaubens, vnd hielt die

1458 Compactat, davon die mächtigsten herren In Pehem auch dawider nicht getörsten gereden.

Rubrica. Von des Eytzinger Vencknúfs.

Desselben Iars an dem Sontag Oculi in der vafften, auff den abent hiefs der hochgeporn fürst Hertzog Albrecht von Osterreich Zw Im khomen hern Vlreich Eytzinger in das praghaus, vnd als er auff des fürsten vertrawn Zw Im kom, do hueb an der fürst zu reden mit Im fromde sach, Dardurch der Eytzinger vernam wie er von dem fürsten vngefangen nicht kem, doch so beredt sich der Eytzinger gegen dem fürsten Vnd sagt Im, wie er wider sein fürstlich gnad nye wer gewesen, Er hiet auch dartzú nicht geraten, das sein gnaden an seinem väterlichem erb kain schaden pracht hiett, Wann solt di Wal an Im sein gestanden er hiet in seins tails zw der Regir des lannds für ander genommen, Der fürst an des Eytzinger aufred nicht het ein genuegen, vnd sprach Eytzinger dw pist mein gefangen Der Eytzinger antburt, Genediger herr, die sach wo man die hört, wirt ewr fürstlich genad nicht ern, Wenn ich pin khomen Zw ewrn fürstlichen gnaden, auf das vertrawn So ich Zu euch gehabt hab, vnd mich kainerlai veintschafft von Eurn fürstlichen gnaden hab verfechen, Vnd als solich Red vnd widerred beschechen dabei was nyemant dann der fürst vnd der Eytzinger, Vnd als der Hertzog gegen dem Eytzinger laut ward reden, do drungen zue die Rêtt vnd diener des fürsten, vnd namen den Eytzinger vnd fürten den in die vencknúfs, darumb sich die Rêtt des lannds, Vnd auch die Statt wienn pei dem fürsten vast mueteten, Vnd hietn gern herrn Vlreich Eytzinger aus der vennckhnúfs pracht des aber nicht gesein mocht Doch zum letzten begereten die Rêtt an den fürsten In zu öffenn die tatt so der Eytzinger begangen, Darumb in sein genad in vencknúfs

nüßs genomen hielt, Do ward In fürgehalten, durch¹⁴⁵⁸ den fürsten, wie derselb Eytzinger mit falschen briefen vnd gifft hiet gehandelt, aber man hört nür wart vnd khain tatt.

Desselben Iars an Mitichen nach dem Palm tag hat der hochgeporn fürst Hertzog Albrecht von Osterreich, mit hillf ettlicher Lannd herren In Osterreich vnd der von Wienn gebunnen zwen Tèber, Tabor, die der ledwencko zum hoff Im Marichart (*Marchfeld*) pei Teben vnd enhalb der Marich auf dem Stain mit vil pueben vnd Raubern dem lannd zu schaden, Zuegericht vnd besetzt hett, Dar Inn man derselben Pueben fieng als pei vierhundertten der man Zw stund hieng zw wienn in der heiligen Osterwochen als auff drithalb hundert, die andern sturben ze aintzigen in den Türn, vnd ettlich wurden aufgelassen, Vor den benannten zwain Tebern ward geschossen Gerhart franawer ein gerader Iunger Ritter, der dem fürsten gar gehaim was der do starb.

Rubrica. Von dem Lanttag Zw sannd florians tag.

Desselben Iars haben die drey fürsten, her Fridreich der Römisch kaiser Hertzog albrecht sein brueder, vnd Hertzog Sigmund ir vetter, nach pett der lanndschaft aufgeschriben ainen lanndtag gen wienn auf sannd Florians tag Vnd yeder fürst schraib in sunderhait den lanndleuten, Vnd irer brieff Innhaltung was also das dieselben lanntlewtt solten Raten vnd hellfenn Sy vmb erbliche gerechtikait vberain Zebringen Nu tēten die lanntlewtt wol acht wochen sōlhen guten fleis zwischen den herrn vnd fürsten, Das sy die sach darZue prachten Vnnd Sy Souerrerr aindten das die obgenannten drei fürsten in dem Marschalich haus zw einander khomen, Vnd darnach giengen sy gen hoff in den Sagerer, Vnd tailten daselbs die klainat So dar Inn waren mit einander, Vnd yedem für-

*Teben
Marchfeld*

1458sten geuiel als auff vj. hundert marckh in Silber an
 Perl Ring vnd Hefftl Aber vmb die Regier des lannds
 möchten die lanntlewt die fürsten nicht geainen wie wol
 sy vil weg vnd mittel suechten Wenn yeder herr Re-
 gieren wollt, Hertzog Albrecht vnd Hertzog Sigmund
 waren ains, Vnd heten als bei fünfftzehnhundert pferd-
 ten die lagen enhalb des wienerperg in den dörffern
 Vnd teten den armen leutten grossen schaden, Vnnd
 ee wenn sich der Römisch kaiser mit seiner gemehel
 gen Wienn fuegten, müsten Im paid fürsten, die pur-
 ger Vnd lanntleutt versprechen das Sy die Soldner in
 die Statt nit wolten lassen, vnd als das geschach erst
 Zoch der Römisch kaiser mit seiner gemähel gen
 Wienn, Dohin sy komen am Sambstag nach dem hei-
 ligenn auffart tag, Dasselbs sy mit dem heiltumb, vnn
 der Proceß, löblichen wurden empfangen, Es kam
 auch mit Im hertzog Ludweig von Pairn, der für Im
 vor das Swert, vnn der kaiser was zw herberg in
 des Straffer haus, vnd die kaiserin in des Steger haufs.

Darnach hueb an die lanndschaft zwischen den
 obgenanten herrn vnd fürsten mit hilff vnd Ratt Her-
 zog ludweigs von der Regier wegen des Lannds zu
 taidingen, Vnnd hieten sy gern darumb geaint, des
 sy aber nit getün möchten In der Zeit Rait Hertzog
 ludweig zw Wienn von dann Vnd riect den lanntleu-
 ten das sy teten als getrew lanntleüt ann Ierer her-
 schafft vnd liessen sy mit krieg nicht in einander wach-
 sen, Vnnd an dem Sonntag nach sannd veits tag wür-
 den all taiding zwischen den fürsten von der Regier
 vnd der Statt wegen Wienn, abgeflagen vnn zestöf-
 fen, Wann die Zwen herren Hertzog Albrecht vnd
 Hertzog Sigmund das lanndt Osterreich vnd die Statt
 wienn nür wollten getaillt haben mit dem Römischen
 kaiser Do mit ein yeder fürst in Sunderhait hiect ge-
 habt sein aigne Regier. Des in aber die lanntschaft
 nicht wolten verhängen.

Darnach

Darnach am Montag nach sand veits tag des mar-1458
gens frue liessen paid fürsten Hertzog Albrecht vnd
Hertzog Sigmund, das Tor pei sannd Tiboldt in der
Vorstatt, vnd auch das tór pei der púrckh auffhack-
hen vnd offenn Vnd prachten ir volkh in die Statt
Do das vernam der Rómisch kaiser das solicher ge-
walt wider das Zúfagen So Im von paiden fürsten,
Vnd den Púrgern Zu Wienn, vormaln getan, besche-
chen was Do sanndt er Zu Hertzog Albrechten vnd
Hertzog Sigmunden sein Pottschaftt wie Sy das main-
ten, das sy die Söldner als gar gewaltklich in die
stat pracht hieten, Die enputen Im, Sein kaiserlich
genad bedórfft sich nichts besorgen in kainem weg,
Wenn sy mit dem volk nachstellen wolten irm vätter-
lichem Erib Doch nichts dester minner liefs der kai-
ser vertèr rassn all gassen bei seiner hêrberg vnd auch
besetzen die hêwfer, vnd enpatt Zue dem Purgermai-
ster vnd dem Ratt der Statt zw Wienn vnd ermont
sy an Ir gelúb vnd verhaissen, das Sy Im in der Newn-
stat getan hetn, den was das laid vnd retn sich aus,
wie das an Ir willen vnd wissen wár geschechen vnd
sein genad bedórfft sich darumb nichts bekúmern Wenn
sy Im genueg Ruckh halten wolten Vnd legten dar-
nach in des von Eflern haus wol auf Zwai hundert
Söldner dem kaiser zw dienst.

Der Rómisch kaiser erklagt sich der lanndschaft,
Sölichs gewalts der Im von seinem brueder Hertzog Al-
brechten vnd Hertzog Sigmunden seinem Vèttern, in
den Rechten, Darumb sy all drei gegen der lanndschaft
nu veranlast waren, widergangen was, vnd wolt dar-
vmb von dann getzogen sein Die lanntschaft vnd die
Statt müetn sich vassf, vnd paten den kaiser lennger zu-
peleiben, das er tèt Allso ward in dem probshoff
(*Probsthofe*) zu wienn von der lanndtschaft zwischen den
fürsten Solich weg vnd mittel betracht Das Hertzog Al-
brecht das lanndt ob der Enns mitt allen herlichkaiten

*Wienerisch
Stauffstadt*

1458 vnd gewaltsamen damit er herkomen wâr auff drew Iar solt Regieren vnd der kaifer das lannd Osterreich vnderhalb der Enns auch So lanng, Vnd welcher tail von Nützen vnd rēnten mer Innemen würd, der solt dem Andern von seinem tail ersattung tuen, Vnd paid tail solten von den Nützen vnd Rēnten die Sy innemen dem Hertzog Sigmund Souil geben vnd aufrichten, damit er vmb sein drittail auch genüig gemacht würd des von den fürsten verfolgt ward.

Dann von der Regier wegen der Stat zw wienn, die wolt Hertzog Albrecht mit seinem brueder dem Römischen kaifer mithalden, Vnnd wolt sich auch mit nichte dauon waifen lassen, Vnd maint Im wer durch die lanndschafft in dem fürstenlichen gefēß in der Purchk Zw wienn sein wonung aufgetzaigt, Darumb er pilleich ain Regier Zw demselben aufgetzaigten tail an der Statt Zu wienn mithielt, Darauf ward durch die lanndschafft ain solich weg fürgenomen, vnd betracht zwischen den obgenanten herren vnd fürsten von derselben Regier wegen das ein tag solt gesetzt werden auff die liechtmess, bei demselben tag man mit fleiß versuechen solt Sy von der obgenanten Regier wegen Frewntlich überein zebringen wer aber das man die herren nicht geainen möcht das dann ein lanndtag würd aufgeschriben, bei denselben lanndtag dann mit recht durch die lanndschafft solt auffündig gemacht werden Ob der Römisch kaifer die stat wienn allain Regieren, oder ob Hertzog Albrecht die egenanten Regier mit Im haben solt, Des die obgenanten fürsten vnd herren auch veruoligten Vnd darauf ward geschafft von der lanndschafft mit den purgern der Stat Ze Wienn das sy den drein fürsten, ain yeden zu seiner gerechtigkeit ir gewöndlich aid tûn solten das sy tetn an sand Peter vnd Pauls abent in dem Broßhoff ze wienn.

Es ward auch fürgenomen das vntz auf den tag der liechtmess, die Stat Wienn, die lanndschafft mit der
Regier

Regier fürsehen vnd Innhaben solten Ambtleut setzen¹⁴⁵⁸
vnd entsetzen Vnd kain fürst solt damitt vntz auff den
obgenanten tag mit der Regier nichts Zuschaffen haben
des auch von den fürsten ward veruolt.

Desselben tags an sand Peter Vnd sand Pauls tag,
Zoch der Römisch kaifer mit sambt seiner gemâhel von
Wienn wider in die Newnstat, Wenn er Zw wienn von
der Söldner wegen nicht lenger wolt beleiben. Dersel-
ben Iars an pfintztag nach sand Vlreichs tag, haben ab-
gesagt Hertzogen albrechten von Osterreich der Statt
zu wienn vnd etlichen lanndleuten Geistlichen vnd Welt-
lichen in dem land ze Osterreich der Erwelt künig ze
Pehem Sein Sun vnd ettlich Pehmisch vnd Mërherisch
herren vnd dartzü all Eytzinger mit ettlichen lanndleu-
ten iren frewnten, von hern Vlreichs des Eytzinger
venckhnüßs wegen, den derselb Hertzog Albrecht Zw
Recht für die lanndschafft, als er sich erpoten, nicht ge-
stellt hett.

Desselben Iars am freitag nach sannd Margarethen
tag, hat gebunen das Geflos Pernhartstal, ein Pehm
genant Pſchennck von Teintz, dafür man zustunden
zach vnd gewan dasselb geflos herwider, Darnach lief-
sen es die Ruckendorffer, derselben es was, auspren-
nen, wenn es was weitt vnd bedorfft vil volks zu der
huett, vnd die Pehm hietn das widerumb Ingenomen
dem land zu schaden &c.

Rubrica. Von der bericht kaifer Fridreichs vnd seins
brueders Hertzog Albrecht.

Der hochgeborn fürst Hertzog Albrecht, fügt sich
nach begern seins brueders des Römischen kaifers, in
die Newnstat, daselbs getaidingt ward zwischen den her-
ren vnd fürsten von der Regier des lannds Osterreich
vnd Statt zu Wienn, Vnd kom die sach zwischen in, in
verschreibung vnd Noteln, vnd als die gelesen wür-
den, do maint yedweder tail er wer von dem andern
über-

1458 übergriffen vnd der Statt (*Streit*) was vmb zbai geschlöß-
 fer Newnburk auf dem In, vnd vmb die herschafft zw
 Steir die wolt hertzog Albrecht haben vnd Rait darauf
 aus der Newnstat gen wienn, doch müetn sich ettlich
 herrn von baiden tailn darunder Vnd prachten die sach
 zwiffchen den obgenanten herren vnd fürsten dennoch
 gantz In ainigung In solher maß das daz Geflos Newn-
 burgk auf dem In, Nach dem es dem Römischen kaiser
 vnd seinen lannden gelegen was, dem selben kaiser vnd
 sein erben solt beleiben Vnd Hertzog Albrechten vnd
 sein erben die herschafft Steir, Dar Zw Im auch der Rô-
 misch kaiser geben solt Zwai vnd dreißig tausent phunt
 pfenning vnd das lannd ob der Enns, Vnd die Regier
 mit allen herlaichkaiten vnnnd gewaltsamen, vnd andern
 feinen Zuegehörungen, Das also geschach Vnd ward ver-
 briefft, Vnd yeder fürst hieng an den brieff sein maie-
 stat Es ward auch dem genanten Hertzog Albrecht zw
 pesserung gesprochen, der liechtenstain vnd Pruck auff
 der Leita, Das darnach an sich loset der kaiser, Vnd
 den liechtenstain, aym Pehm genant Holowerfy, Vnnnd
 solh Ainigung der fürsten ist geschechen in der newnstat,
 an sand Stephans tag Inventionis. Aber da entgegen
 hatt sich der benantt hertzog Albrecht für sich vnd sein
 Erbenn mëndlichs Stams, gegen dem benanten Rômi-
 schen kaiser seinem brueder vnnnd sein erben, auch mënd-
 lichs geschlecht, die weil die wern, verschriben vnnnd
 vertzigen, das er In kunfftigen Zeiten, Zu dem lannd
 Osterreich von erblicher gerechtikait wegen, nymer mer
 kainerlai Zûspruch noch anuodrung haben well, in
 dhain weis vngeuerleich, Es begâb sich dann das der
 Rômisch kaiser oder sein erben mëndlichs geschlecht,
 mit tod gantz volfueren, was In vnd sein erben, dann
 erbliche gerechtikait, an dem lannd Osterreich, oder
 andern Lannden icht gebürt, das sol Im vnd den be-
 nanten feinen erben in dem verschreiben vnuorgehalten
 vnd ynergriffen sein Vnd khain Irrung pringen Dar-
 auff.

*Newnburg am Inn
 Beyer*

*Liechtenstein
 Pruck am Leitha*

auff vnnderwandt sich der Römisch kaiser der Statt¹⁴⁵⁸ Wienn, der Purckh vnd der wonung, die Hertzog Albrechten durch die lanndschafft was ausgetzaigt Vnnd der ganntzen Regier des lannds Osterreich, vnd der Statt zw Wienn.

Desselben Iars am freitag nach sannd larentzen tag ist aufgezogen der hochgeporn fürst, Hertzog Albrecht zw Wienn, gen kornnewburgk, mit Im zugen auch menig herren des lannds von Osterreich vnd macht das veld, wider die Pehm, die Mercklichen schaden von dem Marckt ze Gelesdorff, den Sy gewonnen vnd besetzt hetn dem lannd Osterreich mit Nam, Raub vnd prannt zue zugen, In das veld zw dem fürsten schickten auch die von Wienn Ir volkh, der Hauptman was Nicklas tēschler, Als das vernomen die Pehm, das Hertzog Albrecht zu Newnburg was, vnd das veld wider sy macht, flügen sich dieselben pehm auch zu veld vnd machten ein wagenpurckh, Vnd an vnser lieben frawntag Assumptionis, khomen Sy getzogen mit irm volkh vnder der wagenpurckh wider Hertzog Albrechten gen kornnewnburgk, Daselbs sy sich vnder dem Greitschenstain bei dem dorff zw lewbestorff niderfluegen daselbs sy lagen vntz an den dritten tag, darnach prachen Sy auff vnd raumbten das veld vnd prenten nach in, Derselben Pehm waren als auff funff tausent, Doch was zw versteen das sy sölhen anspruch hetn getan auff ein vortail vnd wesslen ain hinderhuet damit prachten sy den fürsten daran, das er In mit seinem volkh nach Zog vntz gen laa Daselbs sich der grosmitig fürst flueg zw veld, wider sein veint. Dem erwellten künig Zw Pehm ward gesagt wie Hertzog Albrecht bei laa Zw veld leg Der kom mit macht gar eilund, wider den fürsten Vnd wollten In, in dem geleger, überfallen haben, Do ward der fürst gewarnet vnd prach auff vnd Zoch mit seinem volkh wider gen kornnewnburgk, Do ward das veld zulassen wenn ettlich lanntlewt peliben ain Zeytt

Kol. III.

E

Zw

Kornenburg

Gollersdorf

*Kornenburg
Kreitzenstein
Leobendorf*

Laa

1458 Zw khorenewnburg, der fürst kôm gen wienn auff dem wasser Darnach rait er in die Newnstat Zw seinem brueder dem Rômischen Kaifer, der daselbs mit Im taidingt, von wegen der erledigung Hern Vlrichs des Eytzinger, Do gab Im Hertzog Albrecht die sach gantz zw sein hannden, das er darlîn handlêtt was in guett bedeuht.

Neuffadt

Rubrica. Wie die von wienn den Rômischen kaifer als irem erbherren haben gesworen vnd seinen erben.

Desselben acht vnd fünfftzigsten Iars, an dem Sambstag nach sannd wartholomes tag, khomen gen Wienn des Rômischen kaifer Rett, mit Namen Hanns Vngenad, Hanns Rorbacher vnd ander, Es kamen auch mit Inn, Hertzog Sigmunds Rett, von den selben retn, der Purgermaister, Richter, Ratt Genannt vnd gemain gefordert wurden in die Purckh. Daselbs Sy hinkomen, Do ward in von den Retn, von Hertzog Albrecht wegen fürgehalten vnd gelesen ain gelaubbrieff, Darnach liessen die Rett Sy horn die verfehreibung vnd ainigung die der Rômisch kaifer vnd sein brueder mit einander gemacht hetn, darnach las man ain entflach brieff, dar Inn sich Hertzog Albrecht vertzech seins tails der Regier und der Erblichen gerechtikait, die er gehabt hiett an dem lannd ze Osterreich Vnd an der Statt ze Wienn, Vnd gab die gantz vber seinem brueder, dem Rômischen Kaifer, er enpannt auch in demselben brieff die purger gemainleich der aid vnd gelübd, die Sy Im Zw seiner Erblichen gerechtikait getan hetn, vnd enphalich in Nu fürbafer den Rômischen kaifer vnd seine erben, als irm natûrlichem Erbherren, mit der Regier vnd in all ander weg Gehorsam vnd gewêrtig zu sein, In auch ir gewôndlich aid vnd gelub zetûn Doch vnengolten, Hertzog Sigmunden vnd seine erben an seiner gerechtikait, vnd dem Inretn seins drittails an schaden,
Das.

Das die Purger Genannt vnd Gemain, an dem obge-¹⁴⁵³
nanten tag teten, Vnd swuren den Retn an statt vnd
in namen des Römischen kaisers vnd seiner erben als
irn natürlichen Erbherren, vnd lanndsfürsten, Desge-
leichen swür auch der Purgermaister darauff, Gott Zw
lob würden geleytt all glocken zw ainem Zaichen des
fridts, Aber darnach hatt sich die sach geändert, vnd
dieselb frewd ist khomen Zw grosser pitrikait, als her-
nach gemellt wirdt.

Rubrica. Von dem erwelten kunig zu Pehem wie der
Zoch in das lannd Osterreich.

Als der hocheborn fürst Hertzog Albrecht, nu hett
gerawmt das veld, Zoch Im nach der erwellt künig
von Pehm mit drein hern vnd flueg sich nyder nahent
pey dem Greitschenstain, Da lag er vntz auff zwen tag
Darnach zoch er nach der Tunaw auff vnd nach sand
Gilgen tag flueg er sich für die Statt Krembs, Do
schickt zw Im der Römisch kaiser sein Rêtt, die wür-
ben an In wes er tzig den Römischen kaiser das er Im
sein lannd vnd lewtt vnabgesagt beschedigiett, Der
von Pehem gab Im Anttwürt, wie er seiner kaiserli-
chen genaden noch seinen lannden vnd lewten nicht
wer khômen zw schaden Sûnder er suecht seins Veints
Hertzog Albrechts güeter vnd erbtail dem wollt er
schaden, souerr er môcht, Des Römischen Kaisers
Rêtt gaben zw versteen, dem erwelten zw Pehem,
wie der yetz benannt Hertzog Albrecht khain erbtail
an dem land ze Osterreich noch kain Regenntz mer hiett,
Wenn er all sein gerechtikait die er an dem lannd ge-
habt übergeben hiett dem Römischen kaiser vnd nach
menigen taidingen ward ein tag gesetzt auff den Samb-
stag nach Samnd Lamprechts tag zw halten zwischen
dem Greitschenstain vnd Kornnewnburg auff dem veld,
Der aber nicht fûrgang gewan, Nach solichem vn-
derweisen prach auff der Erwellt von Pehem, mit sei-

Kreitzengstain

Krembs

1458nem volkh vor Krembs, vnd Zoch wider herab vnder den Greitschenstain, Darnach flueg er sich in den Markt gen Pilichdorff, daselbs do macht er drew veld, vnd prannt aus denselben marckht, Wolkestorff vnd auch Vlreichskirichen, Vnd Zoch verrer in das dorff gen Asparn, daselbs er sich Niderschlueg, Da ward zwischen dem Römischen Kaiser vnd dem erwellten Zw Pehem aber ain tag angestößen zw halten pei der außern Tuenawpruck, Dennoch was der kaiser in der Newnstatt als das alles beschach.

Desselben Iars an Montag nach sannd Lamprechtstag komen gen wienn die allerdurchleuchtigisten fürsten vnd Herren Her Fridreich der Römisch kaiser vnd Hertzog Albrecht sein brueder, iers geuerts von der Newnstatt, Do besas der Römisch kaiser sein fürsilich gefefs die Purck vnd Hertzog Albrecht wont in dem Praghaws.

Des obgenanten Iars am Montag vnd Eritag vor sannd Michelf tag köm der Erwellt kunig von Pehem zw der außern Tünaw pruck Zw dem fuegt sich der Römisch kaiser vntz zw der Mittern pruck, do hett man auffgemacht Zwai getzellt Vnd têt darnach pottschafft dem Erwellten von Pehem, den weiffsten zwen Ritter vnder den armen über die pruck, vnd als er nehent gegen dem Römischen kaiser, do khniett er nyder Vnd erpatt sich diemutiklich gegen dem kaiser, der kaiser in aufzach Vnd für In vnder das getzellt, daselbs Sy vnd ir paidet Rêtt, miteinander taidingten, Do ward beslossen das man dem Egenanten Erwellten von Pehem Geben sollt xvj. tausent gulden, darumb sich der kunradt Hôltzler in der vennckhnûs ze prag geschetzt hett, Damit sollt er entrichten die Söldner auff den Possiken so er nu krieg in dem lannd gemacht hett, vnd die als dann, vernichten lassen, Derselb von Pehem tet menig ander begerung vnd vordrung die Im Aber gantzlich abgescbla-

Pilichdorff
Wolkestorff
Ulrichskirchen
Asparn

schlagen würden, In den benannten taidingen, ward¹⁴⁵⁸ auch beslossen das der Hochgeborn fürst Hertzog Albrecht, Hern Vlreich Eytzinger dem Römischen kaiser in viertzehen tagen in sein gewaltsam vnd vñckhnüß solt überantworten Der solt dann von derselben seiner venckhnüß ein gewondliche verschreibung geben, Ain Söldner, genant der Sweintzer, der fieng in dem werd ain Ritter, genant Niklas flickh, vnd wunndt den, vnd für in auch von dann Derselb Slickh was ein diener des erwelten von Pehem, Vnd sölh venckhnüß beschach in den taidingen für den ward beslossen, das der Romisch kaiser denselben Slickhen ledigen solt, Vnnd nicht lanng darnach füng man denselben Sweintzer selb fünfften in der Newnstatt, vnd der flickh ward ledig Vnd dieweil der vorgeant Römisch kaiser in der taiding was, do verhuett In die purger von wienn mit einem gueten volkh.

Darnach am Mitichen nach sannd Michelf tag, als sich die taiding zwischen dem Römischen kaiser vnd dem erwellten Zw Pehem geendt heten, vnd all sachen der abred Nu verbrieft waren, Do prach auff der selb von Pehem mit seinem volkh zw Asparn Vnd tailt sein hër in vier tail, damit er dem lannd dester mynner schaden tèt als das mit Im verlassen was Vnd zoch widerumb aus dem lannd Osterreich gen Mèrhern. Desselben Iars an pfintztag vor Simonis vnd Jude ward von Hertzog Albrechten von Osterreich dem Römischen kaiser übergeantwürt Her Vlreich von Eytzinger, nach Innhaltung der taiding vor beschlossen, Derselb Eytzinger gab ein Verschreibung von seiner vñckhnüß wegen Darnach lies in der kaiser füren gen Schretntal in sein wönung, der darnach vill nött dem Lanndt zuegericht hatt Vnd Hertzog Albrech Rait Zu Wienn auch von dann vnnd nam In sein lannd ob der Enns, Vnd lies künig lasslawen zw lynntz gar köstlich begen.

1459 *Rubrica.* Anno domini M°. cccc°. Quinquagesimo nono,
Von der wall des Römischen kaisers Zu dem kunig-
reich Ze Vngern.

Neustadt
Desselben Iars an Suntag letare in der vasten ist
der Allerdurchlechtigst fürst vnd herr., Her Fridreich
der Römisch kaiser von dem widertail, des Mathiaschen
Zw ainem kunig Ze vngern erwellt worden in der Newn-
statt, bei derselben erbellung ist gewesen der Pischoff
von Saltzpürck vnd ander pischoff Vnd äbtt, die dar-
tue erordert wurden, Nach derselben erwellung hat
man gehabt ain process mit dem heiltumb dar Inn gangen
ist der Obgenannt von Saltzburckh vnd ander Bischoff
vnd äbtt als bei Zweliffen, des gleichen hat man zw
wienn gehabt ain process mit dem heiltumb etc.

Rubrica. Von der gepürd Maximiliani.

Desselben Iars an dem heiligen anttlas tag hatt die
durchlechtig fürstin fraw leonora die Römisch kaiserin
geperdt ainen Sun der ward gehaissen mit dem namen
Maximilianus, den taufft der Bisschoff von saltzpürg,
vnd sein Gött was der groß Vnger, Nicklas von der
freinstat, der den kaiser Zw kunig in Vngern erwellt
hett. Am Sambstag nach Ambrosij hat der Erwellt kü-
nig ze Vngern, Mathias genannt, geschickt an die
Greintz, gegen des kaisers lannden, als auff drew tau-
sent güts volkhs, vnd den beuolhen den benanten kai-
ser vnd seine lannd anzugreifen vnd Zw beschedigen,
da entgegen besambt sich des Römischen kaisers volkh
als auff Zwai tausent, Der hauptman waren Nicklas
Wayda, Vlrich Grafenëcker, der Pëmkircher vnd der
Mettsh Vnd Ruckhten in Nehent Zw den Vngern, vnd
in dem geliger wollten die Vnger des kaiser volkh gech-
ling haben überfallen, die darin würden gewarnt, Vnd
die Zeit ward in Ze kurtz, Vnd machten sich auff an al-
les geschickt, Vnd zugen den Vngern entgegen, Vnd
als sy ze sam khomen hieben sy an mit einander ze
fech-

fechten, Vnnd dasselb vechten hueb sich an des margens¹⁴⁵⁹ frue, vnd wert vntz auff den abent vmb sechs, Vnd des kaisers volkh legt der Vnger nider, als auff sechs hawfen, vnd vill ertranckh ir in der Rab Dieselben Vnger hetten dennoch einen grossen hauffen zu einer hinderhuett, der gab die flucht, Ein Vnger genant der gross Symon der des volkhs haubtman was, ward verlorn vnd man kund nit wissen wo er hinkomen wër, Der vorgenant Mettsch hatt So ritterlich gefachten das er komen ist auff das vierd pferd, Vnd ward gewundt vntz in den tod, Vnd solt der selb man in seinem geschickt als gar mendlich nicht getan haben, des vorgenanten Römischen kaisers volkh wër ganntz nidergelegt warden, doch beliben ir ein gueter tail an der waltzstatt, ir würden auch vil bunndt Wenn zw paider Seitten güt volkh an einander gewesen was.

Rubrica. Von dem Pabst Pio vnd seiner Erwellung.

Desselben Iars ist der hochwirdig in gott, Vater vnd herr, her Eneas, Cardinal vnd pisschoue zu Senes erwellt warden von allen Cardináln zu ainem probst (*Pabst*) der sich vastt geflissen hatt ainig Zesein mit dem Römischen kaiser, wenn er vormaln sein Ratt vnd diener gewesen ist, Des obgenanten Iars ward auch enthaupt ain schreiber aus der kantzley genant lörg franck, von ainer übltat wegen die er het pegangen am Montag vor Ambrosy.

Rubrica. Von der kunft des Cardinal Sancti Angeli in die Newstatt.

Desselben Iars an sand Iorgen abent ist komen in die Newstatt zw dem Römischen kaiser der Hochwirdig in gott vater vnd herr her Iohanns Cardinal sancti Angeli, nach pett der lanndschafft in Vngern, daselbs zu versuechen zwischen dem Römischen kaiser, vnd hern Mathiáschen dem erwellten kunig ze vngern frid vnd ainikaitt ze machen, damit das benannt kunigreich nicht so gar verbügst vnd verdërbt würd, Daselbs in der Newn-

Newstatt

1459 Newnstatt der Cardinal beliben ist zway moned, vnd ward beslossen, das der kaiser auff seinem tail nemen solt sechs herren, die Im gefiellen, Desgeleichen der Erwelt kunig ze vngern auch sechs, die dann mit irn gûten vleiss versuechen solten, ob sy paid herren in irn gerechtikaiten kunden geainen, wurden Sy aber in etlichen artikeln stößig, dann solt der Cardinal sein als obman Vnnd wo er die sach dann hinlegt, dabei solt es bestèn, Doch so verr sich der erwelt zw vngern in sölh taiding vnd besliessung wolt geben des aber nicht getan hatt, Desselben Iars hatt der ledwencke Ingenomen die vngrischen stetten, vnd daselbs gemacht ain Tèber (Tabor) vnd tet da von in dem lannd ze Osterreich, mit Raub, prant vnd huldigung grossen schaden den Im darnach die lanntschaft mit hillff vnd beistand der von Wienn widerumb angewunnen, darinn siengen sy vil geraisig knecht, die sy auff widerstellung liessen Reiten Vnd xiiij. pracht man aus In gen wienn Desselben Iars an sand Iacobs abent, hatt der Rômisch kaiser fridreich, pracht gen Wienn seinen Iungen Sun, Maximilianum, vnd sein gemêhel frawn leonoram, Vnd hatt daselbs in der Purckh mit In hêwflieh gewônt.

Rubrica. Von des kunigs von Pehem enphahung seiner Regalia.

Brunn
 Desselben Iars an Freitag nach Iacobi ist der Rômisch kaiser zw wienn aufgezogen gen Wrûnn, vnd hatt daselbs gelichenn, dem kunig von Pehem seine Regalia an sand peters tag ad vincula, des die leutt vastt verbundert, das ein Rômischer Kaiser einem als schlechten herrn, als derselb von Pehem von pûrd was, nachziehen solt, auff ein frômdes erderreich, Wenn der benandt von Pehem was nicht von fürstlichem stam geporn, Sunder er was ein herr von Merhern genannt von der Cunstatt vnd in dem kriegem, in dem huffschischen gelauben, ward er môchtig vnd kam vnder die
 Statt

Statt zw prag, vnd vassit an sich ettlich móchtig herren, 1459
vnd das gemain volkh in dem künigreich vnd in der
Statt zw prag, die in darnach erhueben zw ainem Gu-
bèrnator desselben künigreichs, Vnd in der benanten
Regier pracht er mit seiner listikait Zewegen, das in
das gemain volkh auffwarff zw Irm künig das doch wi-
der die móchtigen herren was, Vnnd móchten doch
wider den pouel nichts geschossen.

Die vorgenant verleichung des egenanten künig-
reichs von Pehem was auch wider die fürsten von Oster-
reich Wenn sich vor lanngen Iaren das haws von Pe-
hem vnd das haws von Osterreich, vnd ir fürsten gen-
einander hetn verbriefft vnd verschriben Wenn die
künig von Pehem vnd ir erben mendlichs geschlecht
mit tod gantz abgiengen vnd verschieden, das dann
dasselb künigreich mit allen seinen zuegehörungen ge-
waltfamen vnd herleichkaiten, erben vnd gefallen solt,
auff die fürsten vnnd das haws von Osterreich So die
tzeit in leben wèren desgeleichen ob die fürsten von
Osterreich, an leibs erben mendlechs Stams abgiengen,
das dann dasselb fürstentumb mit allen Zuegehörung
gewaltfamen vnd herlichkaiten gefallen solt, auff den
künig von Pehem vnnd seine erben, So die tzeit in
leben wårn, das nach abganckh künig lasslaws nach
Innhaltung der obberürten verschreibung Nu auff den
Rómischen kaiser Hertzog Albrechten vnd Hertzog
Sigmunden rechtlich geuallen was, Sólher ere vnd
wirdikait, darumb die fürsten von Osterreich vor lan-
gen Iaren gestellt heten, Sy In entziehen vnd dieselb
wirdikait ainen frómden vnd nicht gepornen besitzen
liessen, Sy liessen in auch entziehen die marggraffschafft
ze Merhern, die künig Albrecht lóbllicher gedèchnúfs
vmb sein aigenhaftt guett von kaiser Sigmund gekaufft
hètt, Wenn die Purger von Olmúntz, die von Brünn
die von Znaim vnd von der Igla, ir namhaftt potschaft
pei den fürsten heten, Sy vndertheniklich paten Sy als

Prag

Olmúntz
Brünn
Znaim
Igla

1459ir herschafft genedicklichen auffzenemen, Vnd in irn Scherm zeuallen Des sy aber nicht erlangen mochte, vnd also schied der Purger Pottschaft Zw wienn von dann Vnd ward vnderthenig dem Newn kunig Zw Pehem, doch so was fouil in den sachen Zuerstèn, das der Römisch kaifer seinem brueder Hertzog Albrechten vnd Hertzog Sigmunden seinem vetern der eren villeicht nicht gund vnnnd desgeleichs Sy Im herwider, Vnnnd also ist das kunigreich von Pehem vnd die Margraffschaft ze Mèrhern von der von Osterreich hannden ditzmals gestanden Derselb von Pehem ist auch nachmaln kommen mit Heiratt Sūnen vnd tóchtern in das hochgeporn vnnnd edl geschlecht der fürsten von Sachsen vnd Payrn das er alles mit seiner listikait zw wegen pracht, Vnd villeicht die fürsten teten das nicht an vortail, Des obgenanten kunig von Pehem brueder Her Erhart von Triwa vnd von Cunstat dem fluegen die purger ze brünn von ainer misshandlung wegen die er daselbs begie ab das haupt.

Als der Römisch kaifer dem kunig von Pehem Nu seine Regalia gelihen hett khem er von Brünn wider gen Osterreich Vnd zoch daselbs zw den prelaten Stèten vnd Mèrkhten Vnd nam von in aid vnd gelüb als ein lanndffürst, daselbs Im der maist tail Swür, Aber ettlich aus den Merckhten als Zw Hederstorff, Gobolspurekh, die herren Vlrich Eytzinger waren, verschriben lich des (zu) setzen, Wenn sy dem selben Eytzinger, nach geschafft des kaifer, die weil er Vormund in dem lannd ze Osterreich was gebesen, geswarn heten. Solich aid vnd swern die er also aufnam, kam Im darnach von der lanndtschaft zu schaden vnnnd zuuerdenckhen, Wenn ettlich redten er solt das getan haben in ainem lanndtag da die lanndtschaft bei einander wer gesamet gewesen, Die andern sprachen er wolt fürbafer khainen lanndtag mer hallten, als das wol an Im selbs was Vnd am Suintag nach sand larentzen tag, ward her wilhalm

*Hederstorff
Gobolspurekh*

halm von liechtenstain , Weilennt hern Kristofs von¹⁴⁵⁹ liechtenstain Sun von dem Merherischen paurn erlagen, vnd auff dem veld begraben, Vnd sein hauffraw ward darnach vnsynnig vnd starb.

Rubrica. Von dem zesamkomen ettlicher lanntleutt Ze Stockeraw , daselbs sich anhueb des lannds verderben.

Zu den zeiten als der lobsam fürst kunig lassla dennoch was in leben, stued er mit dem Römischen kaiser in Zwitrecht von ettlicher geflosser wegen, die derselb Römisch kaiser vnrechtlich Innen vnd der auch ettliche vergeben vnd verschriben hett Darumb Im derselb kunig lassla mit gewalt ettliche angewinnen lies, Nu hett der benannt Römisch kaiser ein herschafft vnd Gefloss enhalb Tuenaw genant Ort, der besorgt es vor kunig lasslawen vnd gedacht er würd Im die villeicht auch angewinnen Vnd gab das selb Gefloss vnd Herschafft über ainem ritter Genant Gerhart franawer, Vnd schueff durch sein brieff mit den lewten zw der benannten herschafft Ort gehorund Im als irm herrn nu fürbaser gehorsam vnd gewertigkait zu tuen, Wann er Im die benanntt herschafft Mit iren zuegehörungen Zekausen geben hiett, Der obgenant Gerhart Franawer ward geschossen vor dem Teber (*Tabor*) Im March ort, des er starb als vor gemellt ist, Dardurch sich sein brueder Camret (*Chunrad*) franawer vnderwant derselben herschafft Ort mitsampt dem Gefloss, auch ander seins brueder gelassen hab vnd guet, Darunder er fand geschafftbrief, die aufgangen waren aus der kanntzlei des Römischen kaisers an die lewtt der Herschafft die Inn hielten das Sy Gerharten dem Franawer als irm Herrn solten gehorsam sein, Wann die Herschafft vnd das Geschlos sein kauffsguet wër Vnd als der Römisch kaiser Nu erblich angie in dem lannd Zu Osterreich vnd die Regier in seiner gewaltsam hett da vor-

1459 dert er das benant Geflos vnd herschafft Ort an Gerharten (*Chunraden*) den Franawer, der Im aber des nicht abtreten wolt Vnd gab antwurt, Es wër seins brueder gekaufts güt gewesen, das nu von Im Erblich an In komen wër, Wollt in aber sein kaiserlich gnad sprüch nicht vertragen, darumb wolt er sein gnaden antwürten in ainem landsrechten, als recht wër, Nun waren der lanntleüt menig die von kunig lasslawen auch verschreibung heten, dabei sy aber der kaiser nicht wollt halden, Vnd maint als In kunig lassla sölh verschreibung geben hiett, wer er seiner Iar ze Iunckh gewesen, Vnd hiett die weil nicht Regiert, mit den macht Camrett (*Chunrad*) franawer ein Zesamkomen In dem Marckt Stockeraw, Vnd nach irer vnderredung schriben Sy aus ainen lanndtag, auff der heiligen drei kunigen tag Gen Gelesdorff Es würden auch durch dieselben lanndlewt, auffgeschriben ettlich Artickl vnd ander nottürfft des lannds vnd sunderleich von der Münfs vnd des aufflags, Saltz vnd wein darumb die benanten lanndleütt ir Pottschaft aus In mit Irnn fürnemen Zw dem Römischen kaiser wolten geschickht haben den er aber nicht gelait geben, Vnd also belaid das vnder wegen.

1460 *Rubrica. Anno domini Millesimo, quadringentesimo Sexagesimo.*

In dem als nu kóm der heiligen dreir kunig tag, fügten sich der maist tail der lanndleütt vnderhalb der Enns zw dem tag gen Gelesdorff Zu dem kom auch her Vlrich der Eytzinger, daselbs sy aber betrachten des lannds nottdurft, Vnd wurden daselbs aufgeschriben all Artickl irer geprechen, Darnach paten sy den Römischen kaiser, Sein Rëtt daselbs hin genn Gelesdorff zw in ze schicken die sölh ir hanndlung vnd notturft hörten, vnd verrer an sein kaiserlich genad præchten, Wollt aber des sein kaiserlich genad nicht tuen,

tuen, Denn so sy aus In erwellten vnd in irn nottürft-¹⁴⁶⁰
 ten, zw sein genaden sennden würden mit nottürfti-
 gem gelaitt für Ze sehen das der kaifer têt Also
 senndten sy zw dem kaifer ainen aus den Herren vnd
 drei aus Ritter vnd knechten die hielten seinen gena-
 den für alle hanndlung vnd Artickel So sy pei dem sel-
 ben tag beslossen hetn, Vnd lieffen sein kaiferlich ge-
 nad pitten, Sy genediklich als herr vnd lanndsfürst
 dar Inn für Zesehen vnnnd sölich geprechen Ze wen-
 den, nachdem die wider ir vnd des lannds freihaitt
 vnd gerechtikaitt vnd alts herkomen wern, Vnd sy
 auch hielt bei iren verschreibungen, So sy von kunig
 Albrechten, kunig lasslawen vnd andern seinen vor-
 fordern hieten, das wolten Sy vmb sein genad vnder-
 teniklich als vmb irn genedigen herrn vnd lanndsfür-
 sten verdienn Auf solich werbung, in aber der kai-
 ser nicht antwürtt gab, do von legten Sy verrer ai-
 nen tag gen Wulderstorff, vnd schriben den lanndlêw-
 ten daselbs hin ze kômen auff den Montag nach dem
 Sontag letare in der vastten daselbs Sy ir Artickl die
 Sy wider den Rômischen kaifer hetn fürgenomen auf-
 schriben &c.

Rubrica. Von den Schinderling.

In dem Sumer des Neun vnd fünffzigisten Iars, ha-
 ben Hertzog ludweig von Pairn vnd ander fürsten vnd
 Stett, der von Hals, der von Salzpuk, der von Pas-
 saw, Vnnnd ander herren, vmb das lannd ôsterreich ge-
 fessen, geflagen gar ein geringe Münfs, der vill in das
 lannd Ôsterreich gefürtt, Vnd darumb des lannds gûte
 Münfs, vnd ander klainat von Gold vnd Silber aufge-
 kaufft, vnnnd aus dem lannd gefürt ward Nu hett der
 kaifer ettlich Kamrer mitt Namen Hannsen Rôrbacher,
 Hannsen Spaurer, vnd den von Morsperg Die würden
 durch ettlich purger von wienn, di ein versteen zu der
 Münfs heten vnderricht wie die vorgenanten fürsten vnd
 herrn

Wulderdorf,
 Walderdorf
 oder
 Wilferdorf

1460 herrn ein grossen gewin an der vorgeanten geringen Münfs hieten, wie es auch vmb die selb gering Münfs die guet Münfs in dem landt aufkauft, aus dem lannd gefürt widerumb ingesetzt Vnd sölh gering Münfs daraus gemacht würd, das seiner kaiserlichen genaden lannen vnd leuten zw schaden khem, Sölhs sy sein genad wol anbringen Vnd daran weisen möchten, das er auch desgleichen, ein Newe Münfs in dem korn, als die andern fürsten vnd herren flüegen, in dem lannd ze Osterreich auch flachen liefs, Vnd den gewin da von nem als Ander. Die vorgeanten drei kamrer prachten das an den Römischen kaiser, vnd ertzellten Im gelegenheit der sacht, ob er schleg ein Newe Münfs in dem lannd Ze Osterreich was nutz vnd gewin er da von aufheben vnd gehalten möcht Aber sy ertzelten vnd sagten Im nicht das gross vnd hoch verderben, den lannd vnd leutt dardurch nem, Der benannt Römisch kaiser wollt sich am erstein, darin nicht geben das er von seiner güt Münfs (*Videntur hic quaedam omiffin.*) zu verleihen, vnd erpüttn sich seine gnaden, ein güttn gewin davon Zegeben, das er also tätt. Vnd allso hueben sy an ze münffen, in der Newnstatt vmb sannd Michels tag des obgenanten Iars, vnd fluegen daselbs swartz pfenning, vnder dem Zaichen des kaisers In aller form vnd Mafs, als vor Zeiten, die allten Swartzen wiener pfenning bei Kunig Albrechten säligen gewesen waren, Aber Sy heten nicht vil silber Vnd als der Römisch kaiser nu Merckht den gewin, das er gross was, Vnd sein aigen nutz dardurch wol macht betrachten, Nam er von den egenanten drein kamrern über die Münfs, Vnd setzt zu der Newnstatt vnd zu Gretz Münfmaister, die flügen pfenning die hiessen kreutzer, Darauff ward gezaichent sein liebrey vnd ettlich seine lannd an schilten, Es ward auch den haufgenossen zw wienn verpoten, das sy nicht törfen gemünffen, vnd der wechsl ward darnach von in durch den kaiser auch aufgehbt wie-

wiewol das was wider ir freihait vnd gerechtikait¹⁴⁶⁰
 dennach acht man sein nicht Vnd derselben kreutzer
 und pfenning würden souil bracht gen wienn, das zum
 lestten die kinder auf den gassen Souil der pfenning
 hetn das Sy die von in würffen Der Römisch kai-
 ser, was schuldig den Grafen von Pösing, dem von El-
 lerbach, dem Grafenecker, vnd Andren pemkircher ain
 Summ gelts als auff xij. tausent gulden, Die paten sein
 gnad Sy solher Summ gelts zw entrichten, Wollt aber
 sein genad, das sy die gegen Im vallen liessen, das er
 in dann verlich die Münfs zw einer ergetzung, Dem
 kaiser geuiel das wol vnd gab in prieff vnd Sigl, das
 Sy gemünffen möchten, Die Münfften zw Prespurck
 Zw altenburckh Zw ödenwurckh vnd andern menigen
 ennden, Vnd flügen kreutzer vnd pfenning dabei kain
 silber was, nür kuppfer vnd würden dardurch gereicht
 Dieselben pfenning würden gehaiffen *hebrenko* und dar-
 nach *schinderling*, den namen sy behielten vntz an das
 enndt Derselben pfenning gab man am ersten für ain
 gulden ain th. s. Das werd vntz auff sannd kathrein-
 tag, da was güte Zerung zw wienn, Darnach gallt
 der gulden x. $\beta.$ darnach zwai pfunt, Darnach do ver-
 rufft man den guldein Nicht höher ze nemen denn
 vmb zehen schilling s. , nach dem verrueffen leuff der
 gulden auff das er galt vier th. vnd darnach Sechse,
 vnd Achte, Vndd aller werd ward verkaufft nach dem
 guldein, Die herren im Lannd hetn ein grofs verdrief-
 sen an der Münfs, wenn in gie vil ab an iren Nützen
 vnd rennten, Desgeleichenn ward auch grofs geschrai
 vnder dem volkh ze wienn, Darumb der Römisch kai-
 ser zw wienn hueb an ze flahen eine Newe Münfs,
 am sambstag vor letare in der vasssten Derselben Münfs
 solt gelten ein gulden vj. $\beta.$ s. Vnd ward genannt das
grofs khörn, Vnd würden die phenning auf den form ge-
 macht als Sy ettwann, pei Kunig Albrechts Zeiten ge-
 wesen vnd gangen waren, Vnd die Marckh solt besteen
 bei

*Prespurck
 Altenburg
 Ödenburg*

1460 bei sechs löten lautters silber, des das gemain volkh frö was.

Darnach am Sambstag nach sannd Iörgen tag, lies der Römisch kaiser aufwerfen die New Münfs zw wienn, Vnd man rufft das der allten Swartzen geringen Münfs. iiij. ʒ. solten gellten werden, für der Newn phenningen ainer, Vnd ain kreutzer solt genomen werden für ainen Newen phenning, Dar aus zw versteeen, was der gewin, den der kaiser an der Münfs gehabt hatt, Vnd der schaden vnd verderben, den lannd vnd lewtt dadurch genomen hett, Vnder dem Newn wiener pfenning, vnd vnder dem allten geringen phenning was nicht vnder schaid, wenn es was ein yeder Swartz, vnd haten ain Zaichen, Darumb das ainuoltig volk vil ward petrogen, dauon die Newen phenning würden verwarffen vnd grosser Irrfal ward in kauffen vnd verkauffen, vnd die kreutzer vnd schinderling gewunen wider irn ganck Vnd man hört auff ze slahen die Newn wiener phenning Darnach Zw hant am Sontag vnd Montag nach dem verrüeffen würden alle pfenbert aufflauffen ze Wienn in fleisch prott wein in venedigischer war pei schueftern Schneidern vnd allen Hantwerchern, Vnd ward vnder dem gemain volk ein gros mürmeln, Zwitterrecht, klagen vnd wainen, vnd hieben an Ze schelten vnd Zefluechen den Römischen Kaiser, vnd sein Rett. das ee nie was erhört warden, wenn man gab ein echterin wein vmb viertzig fünffzig oder Sechtzig pfenning, Es was auch ein gros geschrai wider die Peckhen, wenn sy gaben einen klainen laib vmb iiij. ʒ. phenning des gleichen auch wider die fleischacker, die wollten nür nemen die newen phenning die mocht das arm volk nicht haben, vnd da von So schueff der Ratt von der Statt zw wienn mit den peckhen vnd fleischackhern das Sy von den armen Lewten nemen solten die gering Swartz Münfs vnd auch die kreutzer in dem werd als vor Darnach lass der guldein auff das er galt

xij. th. g. dieweil gab man ainen hasen vmb. x. $\beta.$ g. 1460
 ain tusent nêstl vmb j. th. ain henn umb iiij. $\beta.$ g. ain
 pfunt pfeffer vmb iiij. th. g. ainen Mutt waitz umb l. th. g.
 wenn es tett den paurn gar wol, das Sy irs gûts so
 hoch vnd wol an wûrden, Aber zum lestten ward in
 die sùefs zu einer pittrikait, Wenn Sy müsten den mai-
 sten tail des gelts vmb sùnft an werden, Vnnd wer wolt
 essen ein lunglpraten, der müst geben auff die lest darvmb
 xvij. $\beta.$ oder drew th. phennig, Vnd ain laib prott vmb
 ix. $\beta.$ g. vnd die obgenante gering Mûnfs, müst man
 dennoch dulden, vntz die lanntschaft kom gen Wienn
 zw dem Rómischen kaiser. Pei der benanten Mûnfs
 wûrden auch môchtig des kaisers Mûnsmaister, Wenn
 sy heten von Im bestannden die Mûnfs vnd gaben Im
 ain benante Summ gelts, da von der Mûnsmaister in der
 Newnstatt, pracht Zw wegen in peraitschaft, gold vnd
 silber als auff achtzig tausent gulden dasselb guet fûrt
 er haimlich aus des chaisers landen Vnd kom gen franck-
 reich daselbs setzt er sich ze haws Der Mûnsmaister
 ze Gretz genanndt der Ekkenperger der kauft in dem
 lannd Steir als auff sechshundert pfundt gelts vnd ward
 môchtig Darnach wolt der kaiser nach Im haben ge-
 griffen do ward er gewarnt Vnd entran gen Venedig,
 Vnnd fûrt mit Im von gold Silber vnnd klainaten als
 auff Viertzig tausent pfuntt werd, daselbs er Zeitt was,
 Vnd gewan darnach die huld des kaisers vnd macht mit
 Im ainen abpruch, vmb ain Summ gellts Vnd kom
 wider zw seinem guett gen Gretz, Aber Hertzog
 Albrecht von ôsterreich begraif seinen Mûnsmaister zw
 rechter Zeitt, Der mit seinem guett auch von dann wolt
 gefarn sein, Vnd nam im das alles, Des ein merckliche
 Zal was, Vnd lies in also plôssen von dann Zichen.

1460 *Rubrica.* Von dem Römischen kaiser vnd Cannretten dem Franawer.

Ort

Der Römisch kaiser lies laden Zw recht von wegen des Gefloss Ort, (*den Conraden Franawer*) Der selb Franawer kom zw der lanndschafft, vnd legt in die sach für, Vnd patt Sy vmb Ratt ob er auff den enndthafften rechttag, der in der ladungen wër bestymbt antwürten solt Die Im rieten, Wër sach das der kaiser ainen lanndmarschalch mit wissen der lanndschafft hiett gesetzt, vnnd das recht nach alter gewõnhait des lannds, mit Herren, Rittern vnd Knechten würden besetzt, so möcht er antwürten, beschèch aber des nicht, So möcht er schickhen zw dem Enndthafften rechttag seinen scheinpoten der in daselbs solt aufreden. Als nu kôm der Rechttag schickt der Franawer seinen Scheinpoten mit ainem schreiben das da in der gemain lautt, an die herren, so an dem rechten würden sitzen Defgeleichen So schraib auch die lanndschafft, Nu ward das recht besetzt von dem Römischen kaiser, Durch sein Rêtt die do waren Steirer, Pei den auch fassen ein tail landleutt, die villeicht des Frannawer anwalt nicht geuielen Es was auch dennoch nicht gesetzt ein landmarschalich, Sûnder der Römische kaiser, hett das gericht beuolhen, vnd Zw Richter gesetzt den Erwirdigen in got vater vnd Herren, hern Vlrichen Pischouen zw Passaw, do lies fürhalten der Römisch kaiser durch maister Vlrichen Riederer sein sprûch, die er hett gegen dem franawer, von des gefloss Ort wegen, die aber nyemant verantwürt von wegen des fronawer, Do ward gefragt ob yemant do wâr von des franawer wegen der die klag des kaisers verantwürt, Do tratt für des Franawer Anwallt, mitt einem schreiben das da lautt an die Herren So an dem Rechten fassen, Durch sölh schreiben Sy der franawer all lies pitten das sy auff den tag wider in vnd sein gerechtikait nicht recht sprêchen Wenn aber das lanndsrecht einen fûrganck gewun, vnd
das

das mit Herren Rittern vnd Knechten, lanndleitten be-1460
 sätzt würd, So wollt er seinen kaiserlichen genaden vor
 den Anttwürten, vmb seinen spruch vnd hiet guete hoff-
 nung Zw seiner genaden Er würt das seinthalben auch
 da pei, sten lassen. Des Römischen kaiser anwältt vnd
 redner hēten nit ein benüegen an der annttwürt vnd
 dem schreiben des Franauer, Vnd satzten des Römischen
 kaisers spruch Zw den Herren so da lassen zw dem Rech-
 ten Do wart von In Ze recht erkannt, Seindmalen
 der franawer nach lanndsrecht Zw drein Viertzehen ta-
 gen wār geladen warden Zw Recht, Vnd sich bei dem
 endhafften Rechttag durch sich selbs, noch durch seinen
 volmächtigen anwalt nicht veranttwürt hielt, So hielt
 der kaiser sein spruch gegen Im behabt, Vnd wēr Im
 auch phlichtig des gefloß Ort abzutreten mit seiner Zu-
 gehörung Des gesprochen rechten begert Im der kai-
 ser Ze geben einen gerichtsbrieff, der Im auch mit
 Recht erkannt ward ze geben Vnd liefs darauf erfor-
 dern das Gefloß Ort mit seiner Zugehörung an den
 Franauer das er Im nicht abtreten wolt Vnd als der
 Franauer dem Römischen kaiser nachsolhem eruordern
 das Gefloß nicht abtreten wollt, Da schickt der kai-
 ser an pfintztag nach sand Dorotheetag sein hoffge-
 find mit sambt dem grossen Zeug gen grossen Enntzef-
 dorff, Es hett auch der kaiser in seinem Sold auf-
 genommen als auff zwai tausent Pehem, die fluegen
 sich am Ersten für das Gefloß Ort, Darnach kom Zu
 In des kaisers hoffgesind, vnd ander volk mit dem zeug
 vnd arbeiten das gefloß gar kreffitklich vnd zerschuf-
 sen das gemêwr gantz vnd die Tüern, Aber die Grē-
 ben waren so guett das sy dennoch mit dem Sturm
 nichtz geschaffen mochten, Wenn der franawer guet
 lewt in dem Gefloß hett die grossen schaden heraus
 in das volk teten vnd lagen also da vor vnd kunden
 nichts geschaffen, In der Zeit besambt sich der Graff
 von Görtz mit seinen Edlleuten vnd paurn vnd graif
 an den Römischen kaiser, vnd nam In das Gefloß

1460 vnd marckt Greifenburg, vnd prennt das aus darnach
Greifenburg
Ortenburg
 flueg er sich für Orttburck, Vnd tett in Obern kern-
 ten dem kaifer grossen schaden, gegen dem besambt
 sich her Ian der Witowitz, des kaifers haubtman mit
 macht, dem der kaifer schickt zehillff mitt ettlichem
 volk, Graff Hansen von Pösing, die trieben den von
 Görtz ze Ortenburck an der Traa zugericht ein Ge-
 flos, Vnd das wol pebart mit zewn vnd gräben, das
 er besetzt mit paurn, dasselb Geflos Im der witowitz
 angewan, Vnd darnach Zoch der witowitz mit seinem
 volk dem von Görtz in sein lannd, Vnd gewan Im an
 wol auff fünff gueter geflöser, Darnach gund der von
 Görtz zetaiding mit dem witowitz, Vnd begert Im die
 geflöser wider Zegeben, So well er sich verschreiben
 gegen dem Römischen kaifer fürbafer wider in noch
 sein lannd vnd leutt nymermer zetuen, des aber der
 witowitz An des kaifer willen nicht gewalt hett Ze-
 tün Vnd machten solche abred mit dem von Görtz
 das er solt reiten Zu dem Römischen kaifer Vnd sich
 Im geben in genad, Vnd sein genad pitten Im die ob-
 genanten Geschlözer schaffen wider zu geben, Des-
 geleichs der witowitz sein genad auch für in pitten wolt,
 das der von Görtz tett, vnd kom zu dem Römischen
 kaifer vnd patt genad, die Im getan ward, Aber von
 wegen der Geflöser lies Im antwürten der kaifer,
 Sy wern alle vergeben ee wenn er Zw Im kómen
 wër, Also schied der von Görtz wider von dem kai-
 fer, als in Vamuett aber er mocht wider in nichts mer
 geschaffen, wann er sein pestte geflöser nu verlorn hett,

Als der Römisch kaifer vnd der von Görtz mit irm
 krieg nu geaint würden fügt sich Graff hanns von Pö-
 sing mitt den Söldnern, So Im der kaifer zugeordent
 hiett vnd seinen dienern wider gen Wienn, Vnd das
 Geschlos Ort was dennoch nicht gewonnen, Nu wollt
 der kaifer das Gfloss Ort ye haben, Vnd gestuend in
 was es wollt, Vnd rett mit dem von Pösing, dem Gra-
 uenecker, vnd dem Pemkiricher, Das sy dem andern
 volk

volk so vor Ort lagen mit sambt andern Söldnern zw¹⁴⁶⁰ hilff zugen, das Sy teten Es schickten auch die von Wienn als auf zwai hundred oder mer guett volk, mit püchsen vnd mit puluer Zw dienst dem kaiser für dasselb Geflos die da vor lagen vnd mochten nichts geschaffen, Wie woll man den veinten mit den püchsen Ze rütt all wër, dennoch hiellten Sy sich der lüeger vnd der Gräben, Vnd man getörft Sy dennoch nicht gestürmen, vnd paid tail lagen also widereinander mit werhaffter hannt, Vnd in der zeitt nam der Franauer in die kirichen Ze Schweinbart vnd richt die zwe mit Zewn vnd gräben, Vnd hiett das Geschlos Ort gern davon beschütt, Des er aber nicht getün mocht, Wenn des volks in dem veld Ze vil was.

Darnach süchten des vorgeantten Römischen kaiser haubtleüt menig listig weg wie sy das vorgeant Geflos Brechten Zw iren handen, von den veinten vnd schlüegen an ein Stürm, der aber durch ettlich die dartzü verstuenden ward widerraten, Wenn es hiett vil volks gelten müessen, Nachdem die Zewn vnd gräben vafft guett vnd vil wërlicher knecht darinn waren, Ains tag vordert der von Pösing aus dem Geflos den haubtman Vnd rett mit Im, das er das Geflos geb dem khaifer So wolt er Im vnd Seinen gefellen versprechen, das in der kaiser vmb iren Sold vnd schäden solt ain benüegen tün, Der Haubtman Anttwürt sein Herr der Franauer hiett Im Ingeanttwürt das Geflos, dem wolt er auch das mit der hilff gots wider inanttwürten, Wenn er Im vnd seinen gefellen hiett versprochen, Ob Sy so gar gewalteklich angriffen vnd gearbaitt würden So wolt er Sy an beschuttung nicht lassen, des Sy von Im also warttieten, Doch wolt er solch des von Pösing begern pringen an ander sein gefellen, das er têt, die ließen sich auch güttlich abreden, nach dem Sy verstuenden, das In vmb ir müe vnd dienst solt beschehen ain benüegen, Der haubtman kom wider aus dem geschlos,

1460 Vnd redt mit dem Egenanten von Pöling vnd andern hauptleuten, Wolten sy Im vnd seinen gesellen vmb ir dienst vnd scheden ain benüegen tûn So wollten Sy In das Geflos antwürten, das in ward versprochen, vnd auch gehalten, Doch ward die sach von dem hauptman des Geflos Ortt gesetzt, also das er vnd die gesellen dem franauer wolten schreiben, Kêm er vnd beschutt Sy noch Inder vier tügen, als er In versprochen hielt So solt die taiding kain krafft haben, Tât er aber des nicht So wolten Sy nach ausgang der benanten vier tåg das Geflos antwürten dem Römischen kaiser, oder den die er an seiner Stat darzue schüeff. Der Franauer beschütt sy nicht, davon antwürten Sy über das Geflos den hauptleuten nach geschëfft des kaisers, die gaben in allso vil, So mit In vormaln was abgeredt, Doch beschach von sölicher gab wegen Öffentlich kain meldung Vnd Zugen da von mit Irem gerätt gein pehmischen krutt, das auch des Franauer was vnd der hauptman des Geflos flueg sich an den kaiser, Actum an Mitichen nach dem Sunntag letare In der vasssten des vorgeantten Iars, Darnach ward das Geflos Ortt Ingeantwürt hern Pfenikein von Tenitz ainem Pehmen.

Bohmischkrutt
Rubrica. Von dem Römischen kaiser vnd purgern Ze Wienn.

Desselben Iars am Montag nach sand Iörgen tag, vordert der Römisch kaiser den Purgermaister Ratt Genant vnd Gemain Ze wienn Zu Im in die pürckh, Des morgens als vmb Sybne, vnd als Sy Zu Im komen lies er In fürhalten durch sein Rêtt, Wie er In ir freihait vnd gerechtikait wolt bestâtten, Wie er auch alle pfennbert, in ainen gleichen kauff bringen vnd setzen wolt durch die Münfs, damit der hingewer vnd der kauffer auf baiden seitten nit beswärt würden, Vnd zum lestten als sich nun vil taiding von dem kaiser vnd den purgern

gern heten vergangen begert sein kaiserlich genad Sy¹⁴⁶⁰ solten Im Sweren, als irem herren vnd lanndfürsten, das erhört die gemain, die drang aus mit gewallt, Zu dem purcktor mit vil vntzüchtigen worten, Vnd als sy komen gen Sand Michel in die gassen, do redten ettlich pös leütt, wie das haus des von Cili, vnd auch des Marschalich haws, volles geharnaschter lewt wår Vnd wolten die gemain vnd purger also haben vberfallen Vnd ein flucht ward pracht in das volkh, vnd ein yeder leuff haym Zw seiner behausung Vnd die törr würden zügeschlagen an den hëwfern vnd beschach doch von dem kaiser vnd den seinen nyemants dhain laidigung.

Desselhen Iars am Suntag nach philippi vnd Iacobi ist komen gen Wienn ein legatt des Römischen stuels der mit der proceß des heiltumbs Ersamleich ward empfangen Vnd pelaib zw wienn vntz In Das ander Iar, derselb legatt was ein Kriech vnd hett einen part derselb legat, hatt sich bei denn fürsten allenthalben vafft gemüett die Zwitterrecht in denn lannden Nider Ze legen, Er het aber wenig dar Inn geschaffen mügen. Desselben Iars nach Inuentionis sancte crucis senndt der Pehmisch kunig gein Wienn Sein Rëtt die den Römischen kaiser vnd die lanntschaft vmb ir Zwitterrecht miteinander solten verainen Aber sy mochten nichts geschaffen, wenn die lanntschaft nit hett ain benüegen an der anntwürt die in der Römisch Kaiser getan hett, Da von so legten Sy verrer ainen tag gen Hërderstorff, Dasselbs Sy zw einander komen, Zw dem yetzbenanten tag gen Hërderstorff schickt der pehmisch kunig Aber sein Rëtt Dasselbs Sy mit der lanntschaft besluffen, das die lanntschaft vmb ir sprüch noch solt halten ainen tag, mit dem Römischen kaiser auff sand Iohanns tag zw Sunbenten Ze Wienn Dasselbs der kunig Ze Pehem sein trëfflich Rett auch haben wollt, die all sachen Zwischen paiden tailen nach nottürften hörten, vnd dann versüechten Sy dar vmb zw verainen

Es

Hinderdorf

1460 Es solt auch der Römisch kaiser die, So die lanndschafft
 Zw demselben tag, ordnen vnd Schicken würd mit
 nottdürftigem gelaitt fürsehen vnd versargenn der von
 paiden tailen also ward veruolgt. In der Zeit graiff
 der franauer an von der kirichen zw Sweinwart, den
 Probst zw klosternewnburg vnd seine güeter, Vnd auch
 ander herren gueter die an dem Rechten wider In
 waren gefessen, Vnd beschedigt die vassl mit huldigung
 vnd Robatt vnd ward darauff des kunigs von Pehem
 diener.

Schweinbart

Rubrica. Von der taiding der Lanntschafft vnd dem
 Römischen kaiser.

Desselben Iars am Eritag nach sand Vlrichs tag sind
 komen gen Wienn her Vlreich Eitzinger mitsambt an-
 dern Herrn Rittern vnd knechten, aus der lanntschafft,
 als mit dreihundert pferden vnder dem Gelaitt des
 kaisers vmb dasselb gelaitt sich paid tail hart verainten,
 Vnd Zum lesten müsten der Pisschhof von Olmuntz vnd
 ander des von Pehem Rêtt, die auff den tag zu sannd
 Iohanns tag, daselbs hin geschickt hett derselben herren
 neben dem kaiser für das gelaitt steen, anders wolten
 Sy nicht in die Stat kömen sein. In Muest auch ver-
 sprechen die Statt, die weil Sy da in taiding weren,
 nyemant wider sy in, noch aus lassen. Am Mitichen
 darnach hueb an die lanntschafft Zu ertzellen ir gepre-
 chen, damit sy vnd das lanndt von dem Römischen kai-
 ser wider alts herkomen beschwêrt würden, Vnd das
 geschach zw wienn in der pürck in dem grossen münf-
 haus, In gegenwürtikait des kaisers vnd des künigs von
 Pehem Rêten, di pei dem kaiser sassen als verhörerr
 vnd mittler der sachen Vnd vermelden auch daselbs ir
 artickl, Von erst von der Münfs, darnach von des auf-
 flags, wein traid vnd des Saltz &c. Vnd der Artickl wa-
 ren als pey Newn oder dreizehen, vnd geschach daselbs
 téglich vnderredung, Vnd als des kunigs von Pehem
 Rêtt,

Rétt, nu paid tail in Irem fürlegen genügsamleich he-1460
 ten gehört, griffen Sy in die sach Vnd all artickl wúr-
 den gegen einander aufgeschriben, vnd hieten paid tail
 gegen einander geaint, des aber nicht gesein mocht,
 Darnach Zum lestten pad die lanntschaft den Cardinal
 (*Bessarion*) das er sich fuegt gen hoff Zu dem kaiser vnd
 hört Sy auch in yren anligunden sachen vnd nottürften,
 vnd paten den Cardinal mit dem Römischen kaiser Zu-
 reden, das er Sy pei iren Freihaiten vnd gerechtikait-
 ten beleiben liefs als Sy von allter herkommen weren,
 Darumb Sy seiner kaiserlichen genaden als getrew lannd-
 leütt gehorsam vnd gewertig sein wolten, Das aber al-
 les nicht fürgetragen mocht werden, Wenn ain tail dem
 andern nichts wolt nachgeben, vnd die sachen würden
 gantz zestößen Dann allein der Artickl von der Münfs
 ward Zu ennd beslossen vnd verbrieft Vnd ward verlas-
 sen durich den kaiser vnd die lanntschaft mit den hauf-
 genossen Zu Wienn, das Sy Münfsen solten vnd setzen,
 das die marckh haben solt lautters silber fúnff lott, vnd
 der guldein solt nicht höher genomen werden dann für
 sechs schilling $\frac{1}{2}$. Vnd die lanntlewtt Zugen darauff Zu
 Wienn aus der Statt an sannd larentzen tag des vorgenan-
 ten Iars. Aber es ward in der Statt wienn mit dem guldein
 ein klaine Zeit gehalten, Darnach leuff der guldein wide-
 rumb auff, das derselben Münfs vmb ainen guldein ward
 geben newn β . $\frac{1}{2}$. Darnach Zuhant als die lanntschaft
 aus der Statt Wienn kam, als am Montag nach lauren-
 cij huldigt der franauer die kirichen Gaunersdorff, vnd
 hohenruepersdorff, Derselb franawer ward gefordert
 durch die lanntschaft zu dem tag gen Wienn vnder dem
 gelaitt des kaisers, daselbs er von den Reten des kunigs
 von Pehem vnd der lanntschaft in seinen sachen gehört
 ward Es ward auch gehört der Römisch kaiser, Dar-
 nach ward gefragt der Franawer was gerechtikait er
 hiett, vnd verschreibung, vmb des Gello Ort, ob er
 kauffbrieff hiett, das er die fürprächt, Der anttwürt er
 hiet khainen kauffbrieff darumb, Aber nach abgang seins
 brue-

Gaunersdorff
franzosen
Hohenruepersdorff

Ort

1460brueder hiett er funden brieff die der Römisch kaifer geschriben hiett den Leüten Zw Ort gehörund das sy seinem brueder als irem herren solten gehorsam sein vnd gewertig wann er Im die herschafft ort Zu kauffen geben hiett, Dardurch zu versteen wër das auch kaufbrieff darumb aufgangen wern Wo aber die hinkömen wern, des weßt er nicht, Doch so möcht man durch die brieff so er hiett hörn lassen genüßsamlich versteen, das daz obgenant Geflos vnd Herschafft Ort, rechtlich als sein väterlich erb an In komen wër Darauff rait der Frana-
Trübschsee wer zw wienn wider von dann Vnd am pfintztag nach sand Bertelmes tag nam er den Marckt vnd den kasten Trebensee, das dem von Passaw zugehört Vnd richt das zue mit gräben vnd Zewnn zu der wër vnd huldigt dazue des von passau vnd auch ander herren leütt, die wider In an dem rechten waren gefessen, Vnd bezech den pischoff von Passaw er wër ein Richter gewesen über sein väterlich erb Vnd macht Zw trebensee ein Neue Mautt auff dem Wasser, Doch wie der Frana-
 wer mit der herschafft Ort gegen dem Römischen kaifer handelt, was grüntlich zu versteen das er des nicht recht hett, Wenn die übergab des Geflos vnd herschafft zu Ort was von dem Römischen kaifer beschehen in gutem woluertrawn, das er zu seinem Brueder gehabt hiett da mit dem kaifer dieselb herschafft von kunig lasslawen nicht würd abgedrungen.

Rubrica. Von der Newn Münfs.

Des sechzigsten Iars am pfintztag nach vnser frawn tag Assumptionis haben die haufgenossen Zw wienn angefangt zu giessen die New Münfs, Vnd liessen der gar eilund slahen ein guet tail, wenn es wolt schier nyemant mer verkauffen vmb die Schinderling, vnd die obgenante new Münfs ward aufgewarffen, an Sambstag vor des heiligen Kreütz tag Exaltationis, Vnd der guldein galt vj. β. ʒ. Darnach machten die herren der Statt ze wienn ein geschribene Satzung, auff allerlai phen-
 bart,

bart, das die von den hanntwerchern solten geben wer-¹⁴⁶⁰
den, als von allter wër herkomen da der guldein auch
vj. β. ʒ. golten hiett, Es ward gesetzt den Venedi-
gern irew phenbart, des geleich den kramern, Item Schu-
ffern, Schneidern, Kürffern, Vnd darnach allen hannt-
werchern, wie ein yeder seine phenbart solt hinge-
ben, vnd nicht tewrer, Sölicher Satzung ward von
dem Ratt geben, einem yeden hanttwerech in sein Zech
ain Zedl, So die daig satzung kam auf vier wochen,
do leuf der guldein auf vij. β. Darnach ward der gul-
dein wider gerüefft auf vj. β. vnd wer den höher nam
den wolt man straffen an leib vnd an guett, Das ward
gehalten als auf viertzehen tag, do galt der guldein
wider vij. β. ʒ. Darumb wurden alle phenbart wide-
rumb gehöcht Zum lesten gieng der guldein vmb ix.
schilling x. ʒ. der vorgenanten Münfs die nach dem
karn (*korn*) vil peffer was dann der guldein.

Rubrica. Wie der Ratt Ze Wienn gepat den Fleisch-
ackhern, das Fleisch hin ze geben nach dem pfunt.

Desselben Iars am Sambstag nach vnser lieben
Frawn tag Assumptionis gepat der Purgermaister vnd
Ratt der Statt Ze Wienn, denn Fleischackern, das
Fleisch nach dem pfundt hinzegeben, vnd ward das
pfundt gesetzt vmb zwen phennig, Das die Fleisch-
ackher am ersten gar hart verdras, Vnd kömen hart da-
ran, Wenn sy verstuenden dennoch nicht darInn iren
gewing, Vnd mürmelten vafft wider die purger vnd
das volk, Doch zum lesten als Sy nu irn gewin
Merckhten waren sy wol daran wenn es hett offt ein
arm mensch kauft vmb drei helbling, das er darnach muest
nemen vmb zwen phennig, oder vmb v. helbling. Dauon
was sölich Satzung nit für die ördnung, Sünder für die rei-
chen die vil haufgefunden heten, vnd für die fleischaker
wenn Sy das pöfest als tewr gaben als das pefft So
namen die purger das pefft in Seynem werd, vnd lief-

1460 sen den armen das ẽrgerist Es bestuend das pfundt nicht bei der Satzung Sunder es leuf umbering auf, vnd gächling ab wider, Etwenn galt es bald vier fünff sechs oder acht pfenning Darnach leuf es wider auff vier ʒ, vnd also was die sach gar wandelwẽrtig Vnd die Fleischacker heten mit der wag mer gewin dann Sy vor ye gehabt heten Solt aber solich Satzung gewesen sein wider die Fleischacker, So wẽr das gepott vnd Satzung des Rats in die leng nicht bestanden, Aber nach dem es für Sy was, bestuend das gepott vnd satzung dester lenger, Vnd wolten auch davon nicht khern Desselben Iars vor sand Elspeten tag Starb her Vlreich der Eytzinger an der Pestilentz.

1461

*Rubrica. Anno domini Millesimo CCCC.
Sexagesimo primo.*

Olmutz
Trentsch
Kremsier
Brunn

Dessel en Iars hat der künig von Pehem mit willen vnd wissen des Rõmischen kaisers Graf Mathiaschen erwellten kunig ze Vngern vnd der lanntschafft in Osterreich von irer Zwitterrecht wegen, ainen tag gesetzt gen Olmuntz auf das New Iar, Dasselbs hin der Rõmisch kaiser sanndt sein Rẽtt, Mit namen den Pischhoff von Gũrckh, Herrn Iõrgen Volkenstorffer, Hannsen Rarbacher Vnd Graff Sigmund von põsing, Der Mathiasch khom gen trentsch, Vnd sannt sein potschaft gen Olmuntz, mit gantzem gewalt, Da tett der kunig gueten fleis zwiffchen den tailn, Vnd hiett sy gern geaint des er aber nicht mocht erlangen, Wenn yettweder tail khain nachgeben tũn wolt, Darumb ward der tag Zestõssen, Vnd des kaisers Rẽtt vnd die lanntschafft riten wider von dann, Darnach wolt der künig von Pehem sein Zogen Zw dem erwellten kunig von Vngern, Vnd kom seins geuerts gen kremsier Do ward Im verpotschafft wie derselb erwellt kunig kranckh wẽr warden in den tod Darumb der von Pehem khert zw Ruckh Vnd Zoch gen Brunn, vnd schickt sein Rẽtt

Rétt gen Trentsch zw dem erwelten von Vngern die¹⁴⁶¹
 beflussen daselbs die heyratt vnd der Mathiâsch kom
 also krancker gen Ofen, da er lanng siecht darnach
 ward er wider gesunt.

Rubrica. Von dem Zug des Franawer an die Traisem
 gen sannd Andre.

Als dennoch die purger von Wienn mit Irem volk
 lagen zu Tullen hueb sich der Franawer Zw Eisdorff
 vnnnd Zoch mit gewalt auf die Traisem vnd legt sich gen
 Sand Andre in das kloster, vnd huldigt die leut allent-
 halben vmb sannd Pöllten vntz gen Melckh, Daselbs
 er abnam ein grofs gelt von den leütten, er huldigt der
 klosterleütt von Melckh, liligenveld vnd Hertzogwurckh,
 vnd als er sein sach mit der huldigung volfüert, Zach
 er gen Hollnburck Vnd nam In den Marckt Vnd das
 haus Vnd richt das alles zue mit Pastein vnd Gräben
 Er macht auch Enhalb Tuennaw an dem Vrfar ein Tè-
 ber da mit er das Vrfar gantz Innhett, vnd er vnd die
 Seinen komen über die Tuenaw Wann sy wolten, des
 Im alles die lanntschaft verhulffen in Gehaim vnd wider
 dries dem kaiser, Da ward der Raub vnd störung der
 kloster in Osterreich angefangen in der Mafs als es be-
 schechen ist in Pehem Vnd als der lanntleut Zwitrecht
 mit dem kaiser nicht kund geaint werden Do machten
 in die lanntleütt einen rukken an dem künig von Pehem
 gegen dem Sy an dem Maisten all ennhalb Tuenaw in
 gelübnißs kômen Es ward auch der Frannawer des ku-
 nigs von Pehem diener, vnd die lanntleut heten vil tâg
 mit dem künig, Vnd zum lesten paten Sy den künig
 ze raten das Sy bei Iren Freihaiten vnd Verschreibun-
 gen von irer herschafft gehalten würden, Der gab in
 einen Ratt wie der von Osterreich noch Zwen wâr an
 die mochten sy die sach noch bringen, Vnd aus den
 Zwain môchten Sy In ainen erwellen der Sy bei iren
 Freihaiten vnd Gerechtigaiten hielt, Vnd er hofft Sy

Ofen

*Tullen
 Eisdorff
 Sand Andre
 Pöllten
 Melckh
 Hertzogwurckh
 Hollnburck
 Hollenburg*

1461 würden Sy zw frömden hannt nicht komen lassen Er wolt in auch desgleichen schreiben, vnd Sy den palden Fürsten in Iren sachen beuelhen, daran die lanntleutt ein guett gefallen hetten. Auf den Ratt des künigs von Pehem Erwelten die lanntleutt aus In sechs drei aus den Herren vnd drei aus der Ritterschaft Mit namen Herrn Iörgen von Eckhartzaw, Iorigen von Potendorf, Herrn Albrechten von Eberdorff, den Tâhenstainer, vnd Sünst ander zwen, die Riten am Ersten zw Hertzog Sigmunden, vnd wûrben an ir potschafft, die In enphalhen was, der entflueg sich der sach gantz vnd schab die auf Hertzog Albrechten, Vnd also schieden die Herren von Hertzog Sigmunden, vnd khomen zu Hertzog Albrechten gen lynntz an den Sy auch wûrben ir potschafft. Im schraib auch der kunig von Pehem, das er die lanntleutt irs gepets nicht vertzig, anders möchten sy kômen zw ainer frömbden herfschafft, Vnd also steen von der von Osterreich handen, Vnd als Hertzog Albrecht vernam das schreiben des künigs, vnd das gepett der lannt Herren, gab er zw den sachen eins tails seinen willen, Doch ward ein tag gelegt von Hertzog Albrechten gen Sand Pöllten, do die lanntleutt dann zw Im khomen solten, daselbs er mit In aus den sachen verrer reden wollt Hertzog Albrecht füegt sich auf den tag den er gesetzt hett gen sand Pöllten, Zw Im komen auch die lanntleutt von Herren Ritters vnd knechten daselbs von allen nottürfftigen sachen des lannds ward geredt Vnd ertzellten seiner fürstlichen genaden wie sy den Römischen kaiser menigermal hieten gepeten das lannd ze Osterreich vnd Sy bei Iren Freihaiten gerechtikaiten vnd alltem herkömen zehalten, Des sy aber an seiner kaiserlichen genaden nye hieten erlangen mügen, Wenn er hiett in dem lannd gemacht vil Newng vnd auffätz die wider des lannds Freihait wern So verdarb auch yetzund das lannd gar grofleich mit der pösen geringen Münfs etc. Sô-
lichs

lichs vnleidlich wâr vnd paten sein fürstlich genad sich¹⁴⁶¹ vmb Sy anzunemen, vnd Sy pei iren freihaiten vnd gerechtikhaiten zuhalten, So wolten Sy als getrew lanntlewt seinen gnaden gehorsam vnd gewértig sein Vnd Im mit Irem leib vnd guett hellfen das er zu der Regier des lannds Ingesetzt wúrd Das alles nam auff Hertzog Albrecht, vnd gab sich gantzlich in der lanntleutt willen vnd begern, Darnach ward ein tag gelegt gen der Freinstatt, Dasselbs die lanntleutt den fürsten besatzten mit Rêten vnd Ambtleuten vnd betrachteten veld zemachen, Vnd den fürsten in Zesetzten In die Regier des lannds mit gewalt, Vnd verschriben sich dasselbs gegen dem fürsten von Im nymermer ab Zuséen vntzt Sy In præchten zw der Regier Sich flueg auch an den fürsten der Franawer mit den Tábern die er hett.

Rubrica. Wie Hertzog Albrecht von Osterreich vnd Hertzog Ludweig von Payern abesagt haben dem Rômischen khaifer.

Desselben Iars haben abesagt dem Rômischen kaiser, als ainem fürsten vonn osterreich vnd seinen eriblichen landen, Die hochgeporen fürsten Hertzog Albrecht von Osterreich des Rômischen Kaiser brueder, Vnd Hertzog ludwig von Paiern, den darnach Zuschub teten in das veld, der Erwelt künig von Vngern, Vnd der künig von Pehem. Es sagten auch ab dem selben Rômischen kaiser vil herren Ritter vnd knecht, lanntleutt in Osterreich die auff hertzog Albrechts tail stunden, Vnd Zugen Zw Im in das veld das er macht Zw samnt Pölsen, vnd ob der Enns Darnach Prach auff Hertzog Albrecht Zw sand Pölsen mit seinem hêr vnd Zach herab gen der Statt Tulln, dasselbs er sich niderflueg Nu hett der Kaiser den purgern in der Statt geben einen Hauptman der was genannt der Czenger, der sich Ritterleich wert aus der Statt mit sambt den pur-

Pölsen
Tulln

1461 purgern, vnd tett ettwas schaden an den leutten des fürsten, Der fürst schickt in die Statt Zw der Gemain, das sy ettlich aus In Zw Im schickten in das veld, das Sy teten, Dieselben würden von dem fürsten vnd den lanntleuten vnderweist einer maynung die Sy Solten bringen an die andern in der Statt das dieselben Sendpoten teten, Als der hauptman vnd der Richter die Gemain Nu wollt ordnen auf die Maur, vnd Zw den Törren zw der wër, Vnd ermanten sy das Sy teten als frum lewtt Wenn er wolt pei In Sterben vnd genesen, Do waren sy gar Träg, vnd sagten Im wie Sy wider den fürsten nicht tuen wolten, Vnd möchten auch seinem gewalt nicht widersteen Des erschrackt der hauptman das die Gemain was verkert worden, vnd sagt In, Er vnd die seinen wolten sich als Piderleutt wëren als uerr Sy möchten, vnd Er hiett guett vertraun Zw In Sy würden desgeleichs auch tuen, Darnach an dem Sambstag vor Marie Magdalene besambt sich die Gemain vnd sanndt aus In ir potschafft in das veld zw dem fürsten vnd ergaben sich sein genaden, der deselben tags die Stat Innam vnd besetzt die mit hauptleuten, vnd die Gemain Swür Im als Irem herren vnd lanndsfürsten. Der Czenger vnd der Marichuelder wurden gefangen vnd Ir guet genomen Vnd Zuhannt am Suntag darnach schickt der Hochgeporn fürst Hertzog Albrecht den Eranawer vnd ander seiner Rëtt ettlich, als mitt vierhundert pferdten zw den purgern gen klosternewnburg, vnd lies denselben purgern fürhalten, warumb er in das lannd khómen wår, Vnd als die benannten purger genuesamleich würden vnderweist des fürsten willen Schickten Sy den Probst vnd ettlich purger mitt Im In das veld, Zw dem fürsten vnd den lanntleuten beschlussen ein taiding, Vnd namen den fürsten auff zw irem Herren, Der sich darnach persóndleich gen Newnburg füegt, Vnd nam daselbs auf von den Purgern vnd der Gemain, ir aid vnd gelübd vnd besetzt die

die Statt mit hauptletten, Darnach Zach er wider in¹⁴⁶¹
 das veld Desselben Iars am Freitag vor Sannd Ste-
 phans tag Inuentionis prach auf der hochgeporen fürst
 Hertzog Albrecht bei künigstäten mit seinem hêr vnd
 Zach denselben tag durich den Wald, Vnd flueg sich
 nyder pey Hêderstorff auf der wisen Daselbs er am
 nachsten Sambstag darnach aufprach Vnnd ruckt gen
 Hyetzing, Daselbs er sich vnden nach dem holtzlein
 niderflueg, Do komen gen wienn her Ifkra als mit
 drithalb tausent Mannen, der Grafenecker und der
 Pâmkiricher, vnd ander Söldner die machten veld wi-
 der den Hertzogen vnd fluegen sich nyder pei sand
 Tiboldt in den weingärten Zw nachst dem Zawn.

Darnach am Suntag schickt der fürst sein brieff in
 die Statt Wienn, die da lauten an Ratt, Genandt vnd
 Gemain das Sy ettlich aus In Zw Im in das veld sen-
 ten, den wolt er Zuerkennen geben seine Maynung
 Warumb er kömen wêr Die schriben dem fürsten wi-
 der Ir anttwürt Sy hieten des nicht gewallt ze tuen an
 Vrlaub des Römischen kaisers dem Sy wârns geschwarn,
 Aber sy wolten die sach an sein kaiserlich genad prin-
 gen, was dann sein gnad darinn schuef, dem wolten
 Sy gehorsamleich nachgeen Vnd also ward dem fürsten
 verantwort sein schreiben, Vnd an sand Stephans tag
 des Morgens als vmb di Sibent stund Prach auf Hertzog
 Albrecht Zw Hietzing, vnd Zoch vber den Wiener-
 perg, vnnd flueg sich vnden pai dem Inzespach nyder
 auf die wifenn Daselbs er lag als bei acht tagen, Vnd
 als der Hertzog aufprach flueg man an die glocken,
 Do besampt sich das volkh in der Statt Wienn aus den
 vier viertailn, Vnnd ein yedts viertail hett ein Panier
 Darnach Zach die durchlechtig fürstinn die kaiserinn
 mit ettlichen iren Iunckhfrawn hin aus auf das veld gen
 Sannd Tibolt, Daselbs hin auch kom das Stattvolkh
 das volk des Ifkra, der Grauenecker der Pâmkiricher
 vnd ander söldner, Vnd hielten daselbs in ainer guten
 Vol. III. I. ord-

Königstetten
 Haberdorf
 Hietzing

Wien

1461ordnung Vnd besambten sich als starck das ir wol auf
vj. tausent Zu einander kömen, Vnd liessen sich sehen
den fürsten, Darnach zugen Sy wider in di Statt.

Desselben Iars am Sambstag vor laurentij kömen gen
Wienn des kunigs von Pehem Rëtt, mit namen der
Sternberck, der von Rabenhër Procopius von Raben-
stain vnd ander die des morgens von stund riten zu dem
Hertzogen vnd den lanntleuten in das veld vnd hieben
an ze taidingen Zwischen dem Römischen kaiser dem
Hertzogen vnd den lanntleuten, vmb ainen frid vnd
sölh taiding wert als auf vier wochen Desselben
Iars am mitichen vor vnser lieben frawn tag Assumptio-
nis präch auff der hochgeporen fürst hertzog Albrecht
mit seinem hër, an dem wienerperig vnd ruckht gen
Schwechant, vnd an dem aufprechen kôm er mitt ett-
lichen seinen lanntherren vnd haubtleuten des Margens
frue, über die grâben in das kloster sand Nickla vor
Stubentôr, das er vnd die seinen In nam, Als man
des in der Stat Innen ward flueg man an die glock-
ken, Do macht sich auf das volkh in der Statt, vnd
auch die Söldner, vnd besetzten die prugken, vnd
scharmuezelten mit des hertzogen volkh, mit pûchsen
vnd andern waffen Es luffen auch hinden in den
Gärten zue, das Statuolkh vnd namen den veinten
ettliche pferd, die sy an die Zèwn gepunden heten,
vnd sölh scharmûetzeln wertt als pei drein stunden,
Vnd als der fürst vernam das er vnd die seinen nichts
mochten geschaffen, do Zoch er wider aus dem klo-
ster in das veld gen Schwechant, Vnd ainer aus den-
selben belaub ligund in der vorstatt, Dem hett man mit
ainer pûchsen abgeschossen den fues, Wie aber söllich
des fürsten einkömen zugericht was, oder durich wen,
des kund man nicht gewissen, dann fouil sagt man wie
man des nachts über die grâben mit pretern einpruckh
hett gemacht, darauff der fürst vnd die seinen zu fuef-
sen vber kômen wâr Vnd als der hochgeporen fürst
Her-

Schwechant

Stubenthor

Schwechant

Hertzog Albrecht mitt seinem hër lag zw Schwechant¹⁴⁶¹
kam Zw Im In das veld das volk des künigs von Vn-
gern als auf vier tausent Es kom auch daselbs hin
Zw Im Hertzog Ludweigs volkh, an die er khain taid-
ding aufnemen wolt, Vnd als die nu khömen wa-
ren Riten zu dem fürsten gen Swechant der hochwir-
dig vater der Cardinal, vnd auch die Rëtt des kunigs
von Pehem, Vnd taidingten mit dem fürsten aber vmb
ainen frid, Do würden aufgeschriben ettlich artickl
von dem fürsten wie er in den frid gen wolt die dar-
nach oft würden geendert Ee wenn man kom Zw ei-
ner enntlichen besliessung Darnach prach auf zw
Schwechant der obgenant grosütig fürst hertzog Alb-
recht Vnd flueg sich mit seinem hër wider nyder pei
dem Teich zw lachsenburck Do riten aber zw Im in
das veld die Rett des künigs von Pehem vnd heten
fürgenomen ein schreiben Wie der Frid enntlich be-
sten solt zwischen dem Römischen kaiser vnd seinen
(brueder) Dar in sich aber der fürst nicht wolt geben,
Darauf vorderten die Rëtt nach geschäft des künigs
herren Goska das er mit allen seinen leüten solt ziehen
von dem fürsten aus dem veld, das er tët, vnd kam
mit seinen wägen, leüten und dienern gen wienn, Dar-
nach heten auch die lanntlewt ain verdriessen in dem
veld, vnd stiessen wider an ein taiding mit des künigs
Rëten, Vnnd ward do enntlich beslossen ain Frid vntz
auff sand Iohanns tag ze Sunnbenten ze vndergang der
Sunn, Derselbig frid von Stundan ward verbrieft
vnd verhanntueft, mit paider fürsten Sigel, Vnd der
Rëtt des von Pehem, Darauf rawmbt Hertzog Alb-
recht das veld an vnser lieben frawn tag Natiuitatis,
vnd ein yeder Zoch haim zw seiner wönung In dem
selben frid vnd taidingen ward beslossen das all Pre-
läten, Herren, Ritter vnd Knecht, Stett Merckt Dör-
fer Pawrschefft, Vngelt, Mewtt So hertzog Albrecht
in dem Krieg mit dem Swert in sein gewaltiam pracht,
I 2 Auch

1461 Auch die leütt So sich Im gehuldigt vnd Zugesagt heten In Regierung vntz auf den obgenanten sand Iohanns tag beleiben solten, Der hochuertig lucifer mit seinen Engeln macht nicht frid halten in dem hymel, Darumb er vnd sein Engel würden gestriten von den guten engeln vnd gewarfen ze tal in die hëll, Also geschach es auch mit dem Frid, Der Römisch kaiser schickt Zw dem künig von Pehem als vmb sannt Kathrein tag, Herrn hanfen Rarbacher, vnd herrn hanfen Mülfelder gen prag, die villeicht durch ettlich pehmisch herren die wol waren an dem kaiser, Hertzog Albrechten wider solt abdringen die preläten, Stëtt, Mëckht, Dörffer, Vngelt, Mëwtt, der er sich in dem land ze Osterreich hett vnderwunden, als in dem vordern Artickl gemelt ist, Die sölichs vnder anderm als sy von Prag kômen an den kaiser prachten daran er ein geuallen hett.

Darnach Zuhannt rufft man in der Statt Zw Wienn, Herfart, des sich die leütt vassst verbunderten, nach dem vnd ein kristenlicher frid Zwischen baiden herren vnd fürsten beslozen was vntz auf sannt Iohanns tag ze Sunbenten, Vnd an Freitag vor sand Thomas tag vor tags schickten des Römischen Kaiser Rëtt Zw wienn aus volkh, die nôtten die leütt allenthalben Vnder dem gepirig zw den gehorsam des kaisers, Als nu das geschach flueg sich dasselb volk fur Dráskirichen vnd lagen davor in den Weinachtueirtagen als pei acht tagen vnd gewunnen die Dennoch setzten sich Gunderstorff vnd Perichtoldstorff die Sy auch gewinnen wolten.

Rubrica. Anno domini M°. cccc°. lxiij°.

1462

Desselben Iars als des Römischen kaisers volkh nu heten gewonnen drëskirichen Darnach an aller kindleintag schlug sich dasselbig volkh mit der von Wienn Söldner für di kirchen Gundramstorff, die Innen hett der von Potendorff vnd hett die besetzt mit ainem haubtmann

mann genant der Krews Dieselb kirchen man mit ¹⁴⁶² größem vnd klainem Zeug vassit arbait vnd Zefchas, desgeleichs die wër vnd die Zewn die aber die veint albeg des nachts mit grossen pawmen vnd mist wider vermachten Vnd als die hauptlêwtt sahen das die Zewn vnd gemêwr villedicht nu Stürmmâssig waren, Also schickten Sy den Stûrm. Nu gedachten In die veint in der khêlten ainer listikait, vnd begassen die Schütt ann den Grâben mit wasser, das ward gefraren vnd überzogen mit glatteys, das nyemant darauf gesteen möcht, Vnd als man angieng zw dem Stûrm vnd die laittern præcht in die grâben vnd an den zawn do waren sy zw kûrtz vnd so ainer kôm auf die Schütt der mocht sich nicht enthalten, Vnnd würden gestochen vnd gewarffen in die grâben vnd verlueren drei Stûrm, vnd vil gueter lêwt peliben ligund tod in denn Grâben, vnd würden vil wundt In der zeitt kom gen Perchtoldsdorff der Anckhelreiter, der von Stain vnd ettlich lanntleutt, die heten als pei sechs hundert pherden vnd wolten Gundrams dorf beschütt haben, Des Sy aber nicht getuen mochten, Wenn die von wienn schickten gen Medling als auf Siben hundert Mann, die den So vor der kirichen lagen, ruck hielten, vnd als des Römischen kaiser lewtt, die kirichen nicht gewinnen mochten, noch des Hertzogen lêwtt die kirichen beschütten möchten, ward zwischen paiden tailen ein taiding angeflößen vmb ainen Frid darin sich paid tail gaben Vnd als man den frid nu auf ein Zeitt wollt beschliessen, Da entzwischen beschütt des Hertzogen volkh eins nachts mit ettlichem fuezvolkh, die kirichen vnd an dem Zuetreten ward gefangen der Smykosky vnd gefürt in die kirichen, Vnd der Hinko ward hart gewundt. Dennoch ward beschlossen ein Frid vntz auf den Suntag Inuocauit. In der Zeitt solt yeder tail das bringen an sein herschaft Ob sy den frid der auf sand Iohannstag gesetzt ward. Zw paider seytt also wolten halten

1462 vnd besteen lassen. Welher tail aber den frid vntz auf Sand Iohanns tag nicht wolt halten. Der möcht den auffagen in den acht tagen nach Inuocauit. Also prachen auf die von wienn mit irem volk, vnd den Zeug von Gunderstorf am Eritag nach sand Dorothee tag vnd komen gen wienn, Vnd des hertzogen volk zw Perchtoldstorf zuch auch haim zw iren behausungen In der Zeit ward angelant Hertzog Albrecht von Osterreich ob er seins tails wolt halten den frid, der gemacht was auf sand Iohanns tag, der gab antwurt Er hiett den seinthalben auf die obgenant Zeit gern gehalten, Aber Im wärn in dem Frid abgedrungen ettlich Mèrckt vnd dörffer die wolt er wider zu seinen handen bringen, Dauon möcht er den Frid nicht gehalten Es würden auch angefüecht die lanntleüt ob Sy Irenthalben wolten halten den frid auf sand Iohanns tag Die gaben antwurt Sy wolten den irenthalben halten, do So verr man In den auch hielt, Vnd ettlich lanntlewt schriben dar vmb den von wienn, das Sy den obgenanten frid auf die obberürt Zeitt halten wolten. Desselben Iars am Montag nach Oculi in der Vasssten sagt auf der Anckhelreiter an Statt des hochgepornen fürsten hertzog Albrechts den frid, der doch am ersten durch den selben anckhelrewter ward zügesagt zuhalten vntz auf Sand Iohanns tag Aber mit sölichen warten darauf sich nit was zuerlassen, Darnach an dem selben Montag hueb er auf mit seinem volk Nusdorff, Heiligenstatt, Töbling, Vnd tett den armen lewten an irem guett grossen schaden Wenn Sy wesssten nicht vmb das auffagen des fridts. Vnd kom also vngewarnet über Sy Darnach huldigt er die leutt vnder dem gepirig vnd verpatt den hauern daselbs den von wienn ir weingärten nicht ze pawen.

Perchtoldstorf

*Nusdorff
Heiligenstatt
Töbling*

1462

Rubrica. Von dem haus Kallenperg.

Das haws Kallenperg hett Inn ein lanntman genant Mathes Grasser, der dem Römischen kaifer vnd Hertzog Sigmunden damit gelobt was, Nu hett der Anckhelreiter gemacht ainen Tèber, vnden pei dem dörff kallenperig in den weingärten, do von er grossen schaden tett auf wasser vnd auf lannd. Der Grasser ward von des kaisers Rëten vnd auch von den Purgern ettwie oft gevodert gen wienn, vnd an In begert des kaisers volkh auf dem Gefloss in zelassen als er des von gelübnuß wegen schuldig wår, Dardurich man den Tèber wolt zústört haben, Der sich aber in khain taiding geben wolt, vnnnd wolt auch khain volkh in lassen, vnd maint er wër Hertzogs Sigmunds zw seinem drittail, mit demselben gefloss auch Gelübt, des willen er Zw Sólhem Inlassen nicht hiett, vnd wolt das Geflos also Innhalten das nyemant kain schad davon solt beschehen, vnd nach vil vnderredungen so mit Im beschachen raitt er albeg von dann mit den warten die vorgemelt sind Darnach am Sambstag vor dem heiligen Palmtag schickten aus die herren von Wienn ainen yerer Söldner genandt der Sweintzer mit andern Söldnern Nu het der grasser gehabt einen Knecht der Im gedient hett Vnd nam von Im Vrlaub, dem er seinen sold nicht wolt geben Dem was kund alle gelegenheit des hawfs vnd der Grasser der auch ainer in der Rott was vnd fúerer, Dieselben Söldner kómen Zw dem haws gar In gehaim geflichen, Vnd erstigen das vorhaus, darnach kómen Sy in das recht haus vnd gewunnen das gantz vntz an den Türn. Dar Inn sich die veint enthielten vntz awf die Montag nacht Do gaben Sy den Türn. Vnd man liefs Sy dauon, Der grasser als er vernam das das haus was gewunnen, ward er aus gelassen über die Maur. Vnd kom nür In ainem Ioppenhaidtligen Klosternewnburg. Vnd tèt kund dem Anckhelrewter

Grasser

Kallenperg

Kallenperg

1462ter die Mèr. Als der Anckhelrewter von dem grasser vernam die Mèr wie das haws Kallenperg wèr gewonnen, do besambt er sich pald mit den Purgern ze Klosternewnburg vnd den Söldnern die er daselbs bei Im hett. Vnd wolt das haus den, die es heten gewonnen, widerumb abgedrungen haben, nach dem vnd der Türn dennoch nicht was gewonnen, Da entgegen die von Wienn auch schickten Ir volkh als auf tausent, den Iren zw beschüttung Vnd als der Anckhelreiter mit den Seinen kom auf den perig, Zw dem haus, in der weil, drungen zû, dem haws der von wienn lewt mit hauffen Als die der Anckhelreuter vnd die seinen erfachen, die gaben die flucht von dem perg ze tal in die weingärten, Vnd darnach in die Statt Klosternewnburg Vnd das haus belaib vnbeschütt Vnd die von Wienn richten zue das benannt haws Zw der wèr auf das allerpest vnd an sand Iörgen abent, gebunnen Sy auch den Tèber vnder dem haus Kallenperg vnd die So dar Inne waren würden dauon gelassen Desselben Iars hat der von potendorff den von wienn aufgefagt den Frid an Sunntag vor floriani, vnd hat darauf gewonnen an des heiligen kreütz tag Inuentionis das geflos Aichaw, das halb Simon Pötl was, Czw dem selben Geflös vnd gen Perchtoldstorff, Er die lewt allenthalben vmb wienn bei Raub vnd prannt in huldigung erfordert, da von die von wienn schriben den lantleuten zw Stetldorf, vnd erklagten sich des über den von Potendorff, die sennten Zu Im, von der sachen wegen, Herren Hainreichen von liechtenstain vnd herren Veiten von Ebersdorff die In vnderweisten das er die huldigung lies vallen.

Rubrica. Von Weiteneckh.

Desselben Iars an sand Iohanns tng ante portam latinam, vmb legt der Seyfenëcker mit Hertzog Albrechts volkh das Geflos Weiteneck, das Inn hett der lempeckh, der sich darauf ein guete zeit ritterlichenn wèrt
Nu

Nu würden dem selben lempeckhen von dem kaiser Zw¹⁴⁶² beschuttung geschickt, der Khadawer vnd der Sesyne, die khomen in den Marckt Zw külib, daselbs Sy von hertzog Albrechtens volk würden angegriffen, Der khadawer vnd der Sesyne würden hart gewundt Vnd ettlich gefangen vnd als pei achzehen erlagen vnd das obgenant Gellos Weiteneck ward gewonnen von dem Seyfenecker am Pfintztag vor Urbani Desselben Iars an lannd Pangretzen tag sind khómen gen wienn die Edln herren her Hainreich von liechtenstain vnd her Veitt von Ebersdorff dew von Herren Rittern vnd knechten zw Stetldorff, von des lannds nottürft vnd verderben bei einander waren gewesen, Zw den von Wienn gefannt würden, Die würben an den Purgermaister Ratt vnd Genannt auch an die Gemain auf ainen Glaubrieff, das fürnemen So die selben herren vnd Lanntleütt daselbs betracht heten, Sölich werbung vnder andern Innenhielt, wie Sy wern ainig warden von sölhs verderben wegen des lannds ain pottschaft zw dem Römischen kaiser vnd Hertzog Albrechten seinem brueder ze tün vnd paten den Burgermaister Ratt vnd genandt vnd gemain von ir vnd der obgenanten herren Ir frewnt wegen, Ettlich aus In zw Erwellen, mit derselben irer Potschaft zw dem Römischen kaiser zu ziehen, die sein genad solten anrúeffen, vnd pitten, dem lanndt mit frid vnd gemainem nütz für zw sehen, In sölh befließung vnd fürnemen der lanntherren sich die von wienn gaben Vnd erwelten aus Ratt, Genannt, vnd Gemain als auf sechs, die sich mit Herrn Rüdigern von Starhenberckh der von den lanntleüten vnd herrn geschickt ward. fúgten zw dem Römischen kaiser die sich Zw Wienn Erhieben am Montag nach Sophie. Die würden von dem kaiser zw Grätz abgeuertigt mit ainer maynung daraus nichts ward Item Zw Hertzog Albrechten würden gefannt von den obgenanten lanntleu-

1462ten vnd herren her Reinprecht von Ebersdorff vnd her
 Wilhalm von Missendorff.

Rubrica. Von den lannttegen Zu sannd Pölten
 vnd Zu Tullen.

Deselben Iars an Montag vor Iohannis waptiste
 sind in gelait kömen gen wienn Der Probst von kloster-
 newnburg, Ainer von Topel, Der Potinger Vnd ain
 purger genant der Heller von klosternewnburgk die
 von Prelâten, Herren, Rittern vnd knechten, so auf
 Hertzog Albrechts tail stuenden, geschickt würden, die
 teten ein anpringen an den Purgermaister Richter Ratt
 Genannt vnd gemain Wie yetz von Prelâten, Herren,
 Rittern vnd knechten, die an sand veits tag bei dem lannd-
 tag Zw sand pölten bei einandern wêren gewesen, Weg
 wâr fûrgenomen warden die zw des lannds gemacht Frid
 vnd ainikait wol dienten. Bei dem benanten tag der von
 Wienn auch wâr gedacht worden, Sy würden Zw sol-
 her ainikait vnd frid gehûlfig sein. Sy melten auch da-
 pey wie durch die lanndschafft, verrer ein tag gen Tul-
 len auf den Freitag nach sannd Pauls tag wâr gelegt
 warden. Daselbs all nottûrft des lannds solten fûrgeno-
 men vnd beslossen werden, Damit das lanndt in frid
 vnd gemacht vnd auch ainikhait pracht wûrd Vnd paten
 Ratt Genannt vnd gemain ettlich der iren Zw solhem
 tag auch ze schickhen. Darauf gab der Burgermaister
 den obgenanten herren vnd sendtpoten, von gemainer
 Statt wegen zw wienn ain anttwûrtt, Als Sy begert
 hieten Zw dem tag gen Tullen ettlich der iren zw schi-
 ckhen &c. das hieten sy vernomen, Nu wâr vor ein
 fûrnemen, von Herren, Rittern vnd khnechten zw Stetl-
 dorf beschechen, das durch herrn Hainreichen von liech-
 tenstain Vnd herrn Veiten von Ebersdorff an Sy pracht
 wâr. In solich fûrnemen Sy iren willen hieten geben,
 vnd heten auch di iren mitlambt derselben herren pott-
 schafft Zw dem Römischen kaiser geschickt. Der sich
 nach

nach pett der Egenanten herren] vnd lanntleutt In sölh¹⁴⁶²
 ir fürnemen. von des lannds frid, Nutz vnd pesten wil-
 len, auch gantzlich geben hielt darumb in über sölh
 verwilligung nicht fuegt zw andern tågen zw schicken
 Es gab auch dabei her Hainreich von liechtenstain Zw
 erkennen, Wie er Her Veitt von Eberdorff, der von
 Ekhartzaw vnd her Sigmund von Puechaim bei dem tag
 zw sand pölten auch wern gewesen vnd westen vmb
 sölh fürnemen das man In yetz hiet fürbracht nichts,
 nach dem Sy nicht die Mynnisten Im lanndt wåren,
 vnd sölh fürnemen wer pillich mit Irem wissen auch be-
 schein. Es hielt auch der obgenannt von liechten-
 stain, ditzmals dem Purgermaister Ratt Genannt vnd
 der Gemain für, wie das fürnemen So die herren Rit-
 ter vnd knecht Zw Stetldorf hieten getan an den hoch-
 gebornen fürsten Hertzog Albrechten, durch ir Sennd-
 poten auch wår gepracht worden, die hieten sein genad
 peten, sich in sölh fürnemen zegeben, vnd ainen guett-
 lichen anstand in den kriegem auff acht wochen zetun,
 Den hielt sein genad geanttwürt, wie er zw disem mal
 in den kriegem khain anstand getun möcht, nachdem er
 mit künigen, fürsten vnd andern herren in Pintnuffs wår
 khömen, an der willen vnd wissen er in kain fürnemen
 noch tåg gen möcht. In dem krieg hett auch Ingenom-
 men der von Potendorff ettlich kirchen daraus gemacht
 würden Raubhewser, Darzue man fieng lunge kind als
 bei drein vnd vier Iaren, die man schätzt vmb gelt, Es
 würden auch verpoten die weingarten ze pawn, So den
 von Wienn zugehörten, Sölh übel gab auch der Bur-
 germaister den vorgemelten sendpoten Zw erkennen Vor
 dem von liechtenstain vnd dem von Eberdorff, vnd er-
 tzellt wie nicht kristenlich wår, das man aus den Gotz-
 hewsern raubhewser machet, vnd das man klaine kindel
 bei drein vnd vier Iaren vahn, vnd die frucht der wein-
 garten Zw pawn wern solt, das vor in der vngelaubigen
 vnd andern kriegem nicht wår erhört warden, das teten

1462 die so sich zw des hochbornen fürsten Hertzog Albrechts tail hielten, vnd seiner genaden krieg fürten, dar Inn nemlich ward betzigen her Iörg von Potendorff, Vnd batt darauff die obgenannten herren vnd sendtpoten, sölh tün, die Herren Ritter vnd knecht die Sy gesenddt hieten zw bringen, damit das übl würd aufgehbt vnd vnderstanden, Darauf was des Probst von klosternewnburgk vnd der andern herren anttwurt Wie irem genädigen herren Herzog Albrechten vmb solh handlung nicht wár wissenlich, Er hiet auch des nicht geschafft, Vnd solten sein an Zweifel, würd sölh vorgemelt handlung an sein genad gelangen das er dar Inn ein gross missuallen hiet, vnd also sind sy abgeschaiden, vnd von wienn von dann geritten etc.

Rubrica. Von dem Tèber zu tuttdorf wie der gewonnen ward.

Zu der Zeit als vmb pfingsten raitt der Anckhlreiter zw dem hochbornen fürstenn Hertzog Albrechten über die Enns in seinen nottürften, der wider kom gen klosternewnburg an sand Iohanns abent zw Sunbenten Vnd als die Söldner Im Tèber zw Tuttdorf hörten, das der Anckhelrewter kömen wër gen klosternewnburgk Do füegt sich der maist tail der pesten von Pehmen vnd dewtschen Zu Im vnd gedachten zw wegen pringen iren Sold, die desselben tags zw klosternewnburgk assen vnd trunckhen, das Sy nicht wol waren pei irer vernünfft, Vnd auf den abent fürn Sy also trunckhen über wasser in den Tèber, vnd legten sich nyder vnd fließen an sarg, das ward verkündt den Purgern von kornnewnburgk durch ir kuntschafft die Sy bei in heten, die machten sich auff mit macht, vnd zugen gar in still zw dem Tèber, vnd des selben nachts was es gar wintig, vnd nach vnderweisung irer kuntschafft, wüfren Sy an die laittern, vnd hieben an zw steigen vnd khömen in den Tèber, vnd gebun-

*Klosternewnburg
Tuttdorf*

Kornnewnburg

bunnen den an sand Iohanns nacht zu Sunbenten,¹⁴⁶²
Vnd funden die all so dar Innen waren flaffund, der
sy bei lxxx. fiengen guetter knecht.

Rubrica. Von der aid steuer so ettlich purger vnd
die hanntwercher ze Wienn gemacht haben.

Desselben Iars habent ettlich namhafft Purger vnd
besunderlich, alle hanntwerch zw Wienn ein fürne-
men getan das ein yeder purger vnd hanntwercher
von seinem guet was er hielt, ye von ainem th drei
phenning zw steuer geben sol, Dasselb sein guett
ein yeder purger vnd hanntwercher bei seiner gewis-
sen an aids statt ansagen sol, Vnd zw söhlem gelt ist
gesetzt warden in dem Ratthaws, ein truhen mit Süben
flossen, vnd sind aus dem Ratt zwen, aus den Genanten
vnd der gemain vier erwellt warden, zw derselben Tru-
hen die söh gelt von einem yeden sullen Innemen, vnd
schütten in die truhen, vnd das wider aufgeben zw not-
türfft der Statt Vnd zw der Truhen sind gewesen sechs
flüssel, der yeder ainen gehabt hatt, vnd den Sübenten
flüssel hat gehabt der Purgermaister Also das kain tail
an den andern nicht hat mügen in die Truhen Sy sein
dann bei einander gewesen.

Rubrica. Von dem Lanntag Ze Wienn,

Desselben Iars an sannd Iacobs tag, ist von prela-
ten, Herren Ritter vnd knechten vnd den von Steten
mit willen vnd wissen der von wienn, ein lanndtag ge-
halten worden, zu wienn, darInn der Römisch kaiser
ein misuallen hett, doch schickt er dartzue sein Rätte,
Maister Vlrichen Riederer den Rarbacher, Vlrichen
Grauenecker, Andren pëmkircher vnd herrn Sigmun-
den Sebriacher, Den benannten lannttag hatt aufge-
schriben, der von liechtenstain, In denselben lannttag
ward fürgenomen das lannd Zw befriden, vnd die für-
sten miteinander in ainikaitt zebringen, Darumb von

1462 der lanndschaft Zw dem Kaiser in gelaitt geschickt wurden, Her Ruediger von Starchenbergk, vnd von der Statt her Oswalt der Reicholff auf gelait des kaisers, vnd als des gelaits von dem Römischen kaiser begert ward, do verbundert des den kaiser, das der von Starhenberg als Ratt, vnd der Reicholff als sein diener, gelaits an sein genad begern, doch gab er In das dennoch, Die aber nach menigem irem vleifs, So sy teten pei demselben Römischen kaiser, Hertzog Albrechten seinem brueder, vnd den lanntleuten, nichts mochten geschaffen, auf das fürnemen, das zw Stetldorf betracht was, Es ward auch In anfangk des lannttags beredt, Welicher Herr Ritter oder knecht, sich zw dem lanndtag gen wienn würd füegen das der bei den Törren se er In ritt, den. So von dem Purgermaister vnd ratt dartzue geordent würden, gelüb tün solt für sich vnd die Iren, Das sy in der Statt dem Römischen kaiser vnd auch den purgern an schaden sein wolten, Doch wie dem was so geschach dennoch, haimlich aine vnderredung von den lanntlewten mit den nambhaften aus der Gemain, vnd mit den Zechen, Damit sy auf der lanntleutt tail getzogen wurden. Eins tags komen die lanntleut Zw den Augustinern vnnnd nach menigern vnderredungen würden die Purger, die von gemainer Statt, zw dem lannttag geben waren, ettwas mischellig mit den lanntlewten, also das ein yeder gie an die herberg Nu was auch des benannten tags ein gueter tail aus der Gemain von Purgern vnd hanntwerchern khömen, gen den Augustinern die vielleicht wolten hören wie sich die sach wolt ennden, vnd als man abschied von den Augustinern, Do stuend auff in der kirichen, Her Reinprecht von Ebersdorff, vnd sagt der Gemain, wie die Herren Ritter vnd knecht So pei In hie wärn, gern des lannds nutz betrachten wolten, darInn in aber ettlich so Sy zu dem lanndtag geordent hieten wider wärn, Doch so wär durch die Preläten Herren Ritter vnd

Stettdorf

vnd knecht verlassen, wie Sy m̄rgen vmb S̄ubne Zw¹⁴⁶² den Mynnern br̄udern Zw̄sam kh̄omen wolten daselbs hin er auch erfordert die geman Zek̄omen, die sich des verbilligt, Darumb in der Purgermaister anredt, vnd die andern die bei Im waren, wie er s̄olhs nicht gewalt hiett ze t̄uen Es w̄ar auch wider das gel̄ub, so er getan hiett, Darauf in anttb̄urt der von Eberfsdorf, Er hiett das in kh̄ainem v̄bl getan, sunder durch nutz vnd pesten willen des lannds, Also ward die sach gestillt vnd ein yeder gie an sein herberig Darnach des margens als die Prelaten, Herren Ritter vnd knecht zw̄samen komen zw̄ den Minnern br̄uedern, Zw̄ In komen auch die Purger deu die Gemain, n̄u ettlich aus in So ir vorgeer waren Zugeben heten, Vnd als man daselbs nun lang taidingt, vnd die nambhaftisten purger ein versteen heten, wie die sach nicht gleichleich Zw̄gie, Da redten sy gegen den lanntherren auch ir maynung, Darumb sy von In hoch w̄urden ze red gesetzt, Es st̄uenden auch wider sy auff der Gemainvorgeer, der Oednacker Kirichaim, vnd ander, vnd betzigen die purger vil vntzymblicher vnd vnpillicher handlung, darumb der Ratt vnd Gemain gegen einander in Zwtrecht kh̄omen vnd die Gemain hielt sich der lanntschafft, vnd die purger hielten sich des R̄omischen kh̄aisers Nach dem allen, warf die Gemain auf zw̄ irem vorgeer vnd redner den Oednacker einen newen herkommen Mann, der sagt in n̄ur was in wolgeuiel, Vnd das wider den ratt vnd die Purger was, vnd w̄urden gemacht vil besammung Zw̄ den Predigern vnd in des Oednacker haws, daselbs betracht ward, wie sy den Ratt entsetzen, vnd selbs komen an ir Statt vnd gaben f̄ur wie der Ratt kainen Gemain nutz hiett betracht Sunder n̄ur Iren aigen nutz, darumb Sy und Gemaine Statt n̄ur in abnemen vnd verderben komen w̄arn, das Sy von in nicht lenger m̄ochten leiden, Vnd wer es mit in nicht wolt halten, den hiessen Sy ainen h̄eckler,

1462ler, Das benannt sprichwart gar gemain ward in der
 statt ze Wienn, Vnd also würden die purger die es
 hielten mit dem kaiser genant Hëckler vnd als die
 Gemain mit iren vorgeern, ir sach nû ganntz heten be-
 flossen, do paten Sy den Kirchaim, der was ein lerer
 in der Ertznei, das er ettlich aus in Nem vnd gieng
 mit werhafter handt in das Ratthaws vnd fieng den
 Purgermaister vnd Ratt Wenn Sy wolten Im beiften
 mit leib vnd mit guett, das der Kirchaim also têt,
 Darnach an dem pfintztag nach vnser lieben frawentag
 Assumptionis, vmb vesperzeit kom in das Ratthaws,
 gegangen in Harnasch der Kirichaim als mit sechtzick
 Mannen vnd hies aufûn die Rattstuben, dar Inn der
 Purgermaister genant Cristan Prenner, ein erber alter
 man, mit andern rattherren was, vnd westen nicht
 vmb die sach, Vnd als er darin kom, hies er aufften
 den Teschler, vnd treten in den Rattuern, darnach
 den Purgermaister, vnd all ander. Zw fôlher hannd-
 lung lewf darnach Zw die gantz gemain in Irem har-
 nasch, vnd auf die nacht sundert man die herren von
 Einander, Den Reicholff, den Teschler, Vlrichen khër-
 ner, vnd den kannsdorffer legt man oben in dem Ratt-
 haws in ain gwelib, Den Purgermaister vnd ander des
 Rats lies man vnden in der Rattstuben, die zw paider
 seynten, von der Gemain starckh behüett würden, vnd
 an der Sambstag nacht darnach ward der Reicholf,
 Teschler, kherner vnd kansdorffer gefürt in kherner
 Türn vnd darInnen In venckhnûfs gehalten vntz auf
 den Suntag nach Egidij, do würden Sy ledig gelassen,
 vnd der Purgermaister vnd die andern würden aufge-
 lassen, auf gelûbnûfs, die giengen haym in Ire hew-
 ser, Doch in solher Maynung wenn sy die Gemain
 wider erfordert, das sy sich dann wider Stêlten in das
 Ratthaws, Darnach erfordert Sy wider die Gemain
 in das Ratthaws, daselbs waren sy in Venckhnûfs, vntz
 auf den Montag nach Egidi.

Rubri-

Rubrica. Von dem Holtzer die tzeit purgermaister 1462
vnd der Gmain ze Wienn.

Der Oednacker der kirchaim vnd Fridreich wessendorffer waren Redner vnd furer der Gemain, die wessden nit vil gelegenheit vmb der Statt Freiheit, Noch vmb die Regier des Rats, wie all sachen von allter herkomen waren, nachdem Sy New herkomen lewtt, vnd in dem Ratt vor nicht gewesen waren, die bedeuht wie die sach frömd vnd ze Swâr wâr, Darvmb sich der Purger vil von In entsetzten. In der Zeitt kôm ein in die Statt ein Purger genannt wolfgang holtzer der vor in dem Ratt vnd Münfmaister ettlich Iar gewesen was, an den die sach von den obgenanten drein Rednern vnd auch andern ward getragen vnd gepeten, das er sich vmb die Gemain annem, vnd in den sachen gen dem Ratt, ir helfer vnd furer wâr, So wolten Sy Im mit leib vnd guet beistand tûn, Darnach ward gefördert die Gemain Denn ward das also furgehalten die heten daran ein guet geuallen, vnd fluegen sich all an den holtzer, vnd reckten auf vor Im ir vinger, das sy Im in allen sachen hilff, Ratt vnd beistand tûn wolten, von Im nymer weichen, Als das nu vernam der Holtzer, redt er Zw der Gemain, Ich pin ettlich Iar in dem Ratt gewesen, vnd wais wol wie der Ratt gehandelt hatt damit ir die pûrd alle habt tragen müessen, Aber nachdem vnd ir mich habt gemacht Zw einem vorgeer So wil ich mitsambt euch darob sein damit gemainer nutz der Statt betracht, vnd der aigen Nutz ze Ruckh gelegt werd, vnd wil mich auch tröstlich vmb euch annemen, Vnd wellen all gleich mitteinander heben vnd tragen, damit nyemant sol beswârt werden. Desselben Iars an Suntag vor Wartholomei kom der Rômisch Kaiser als mit vier tausent pferdten von der Newnstat getzogen gen wienn den aber die Purger nit wolten inlassen, Wiewol er Ir

1462 herr vnd landffürst was, vnd Im vnd seinen erben ge-
 sworn heten Darnach flueg sich der Römisch kaifer
 Zw veld pei sand Marxs Daselbs taidingten mit Im
 die Purger vnd Gemain, auch die lanntlewt vnd kôm
 zw aynem sölichen, Das der Römisch kaifer solt ge-
 ben den Purgern ain verschreibung, das er In vnd Irn
 nachkômen von der sachen vnd misshandlung wegen
 die sy heten begangen nichts dester veinter sein wolt
 Vnd solt sy auch halten pei Iren Freihaiten als von
 allter wêr herkhômen, Vnd also ward er mit seinem
 volkh an Mitichen Nach Bartholomei zw Wienn Inge-
 lassen vnd dieselb verschreibung die er den Purgern gab
 die antwürten Sy Im wider sein hannden, Vnd spra-
 chen Sy wêr nicht gemacht als es abgeredt wêr, Des-
 selben Iars an Vnser lieben frawn abent der gepürd
 setzt der Römisch kaifer ainen Neuen Purgermaister vnd
 Ratt in der Statt zw Wienn, den die Genannten zw
 hoff in der Pürckh erwelten, dem die Gemain nicht
 wolt gehorsam sein, vnd mainten, es wâr derselb Pur-
 germaister und Ratt nach der Statt Freihait nicht er-
 welt worden, Vnnd der benannt Purgermaister, was
 genannt Sebastian Zieglhawser, über den man offen-
 lich anflüeg Scheltbrieff, in den begriffen was wie er
 von eelichen stam nicht wâr geporen, vnd geschach
 das am maisten dem Kaifer zw smach, wenn die Ge-
 main daran was das man den Holtzer zw Purgermaister
 solt genomen vnd erwelt haben Darumb hueb sich
 vil Zwitterrecht vnder den Purgern vnd hanntwerchern
 Desselben Iars am Sontag vor Mathei hatt die Gemain
 vnd alle hanntwercher, aus den Zechen, vnd ettlich
 purger durch ir geschriff, erwelt Wolfgang Holtzer,
 zw aim Purgermaister dem die Gemain anhengig was
 Sy erwellten auch ainen Newen Ratt vnd paten den
 kaifer, denselben Purgermaister vnd Ratt zubestâten,
 vnd gewôndlich aid vnd gelübnuß von In auf ze nemen
 der sich der kaifer ze tûn verwilligt. Desselben Iars
 am

am pfintztäg nach Mathei hat der vorgenannt Purger-1462
maister vnd Ratt, gefworn in dem Probsthof ze Wienn
dem Römischen kaiser und seinen erben, als Iren na-
türlichen Erbherren und landsfürsten Vnd Zwhanndt
am freitag darnach liefs der Römisch kaiser die Steirer
vnd ander sein volk von dann ziechen zw Wienn vnd
trawtt den von wienn Sy würden sölich aid am Im hal-
ten. Darnach Michaelis sagten ab des Römischen
kaisers Söldner, vmb Iren sold vnd tetten den Wien-
nern vnd andern, von der Vechfung Irer Wein, mërckh-
lich Irrung darvmb hueb sich ain geschray in der Ge-
main wider den kaiser Er wër ir lanndsfürst vnd solt
sy beschirmen, als er In geredt hielt, Wann geschech
des nicht, So müsten Sy gedenckhen, sich selbs zw be-
schirmen. Vnd senndten darauf den Purgermaister, vnd
ettlich aus dem Ratt zw Im In die Pürckh vnd lieffen
in pitten die Söldner zw entrichten, Wenn Sy tetten
In grofs irrung, vnd fiengen ir lewt Darumb Sy ir
frucht nicht einpringen möchten, Der kaiser patt die
Purger Sy soltenn Im leichen sechs tausent gulden, So
wolt er die übermafs darzü geben vnd die Söldner ent-
richten, Als das pracht ward an die Gemain, die wollt
das mit nichte tün. Darnach liefs es der kaiser auf
drew tausent, des sy auch abfluegen, vnd bestuend der
krieg mit den Söldnern Vnd man pracht die frucht der
wein gar mit grosser Müe vnd gelt in die Statt Des-
selben Iars an Mitichen nach francisci, als der Purger-
maister vnd Ratt zu wienn nu menigermal an stat der
Gemain angelangt heten den Römischen kaiser, als iren
herren vnd landsfürsten, vnd sein genad gepeten In
Frid ze schaffen vnd mit der lanndschafft ze ainenn,
Des sy aber vntz her an seinen kaiserlichen genaden
nicht hieten mügen erlangen, Darumb in Swär wår das
verrer zu dulden, Sunder sy wolten sich selbs befriden,
als das pracht ward an die Gemain den geuiell das
wol. Darnach machten sy ain geschriff, darinn der

1462 Burgermaister Ratt Genannt vnd gemain, sich enpunden der aid vnd gelübd, So sy dem Römischen kaiser als Irem Herren vnd landsfürsten getan hêten, vnd vnderwundten sich dârauf des vngelts in der Statt vnd aller ander Nütz vnd Renndt die aym fürsten zugehören vnd siengen Maister Vlreichen Riedrer Tumbrobt ze Freysing vnd Vlreichen Grauenecker, die des obgenannten Römischen kaisers Rêtt waren, das do was wider Ir schreiben So sy dem Römischen kaiser vnder irem Insigel in die Pûrckh gesenndt heten, das da Innhielt nachdem Sein genad nicht wêr daran gewesen frid zw machen vnd sein genad also in den frid werffen als ein hêchtl in das wasser, Vnd was Sy yetz teten dartzûtbung sy die nôtt vnd sôlh handlung solt seiner kaiserlichen genaden, auch seiner genaden Gemêhel, vnd dem Jungen herrn vnd den Iren kainerlai schaden an leib noch guet nicht pringen, Vnd der kaiser ward also pehawrt in der Pûrckh vnd richt sich zwe zu der wêr.

Rubrica. Von der ablag des kunigs von Pehem.

Die Pûrckh in Wien beschreyet
 Darnach Zwhannt an sannd vrsula abennt hieben an das Stattvolckh vnd des Römischen kaisers lewtt, in der Pûrckh gegen einander zeschieffen mit armbsten, vnd des morgens fürten die Pûrger grossen vnd klainen Zewg von Pûchsen vnd schermen, für die Pûrckh vnd arbaitten damit auf den Römischen kaiser, sein Gemêhel, vnd den Jungen herrn, das da aber was wider das schreiben das sy seinen genaden in die Pûrckh getan heten, Der benandt Römisch kaiser, hete in der Pûrckh bei Im vil gueter herren Ritter vnd knecht, als auff zwaihundert, die sich Ritterlich werten, Da ward das hochwirdig gefâs das haus von Osterreich also ze drûmert vnd zeschoffen allenthalben das es klêglich was an Zusehen Vnd als der Burgermaister vnd die Gemain sahen, das sich die sach Zach in die hêrr, vnd Iren willen nicht mochten erfüllen als sy gedacht heten

heten, vnd in komen auch vill ablag von dem künig¹⁴⁶² von Pehem, seinem Sun vnd andern herren, Rittern vnd knechten, würden sy ains vnd namen in für Zw ainem herren Hertzog Albrechten von Osterreich des Römischen kaiser brueder, den ettlich lantherren von Irs aigen nutz wegen, in gedrungen heten, dem Sy schriben, vnd mit vleis paten, sich zw In Zefüegen, vnd in hilff vnd beistand Ze tün, der das têt, Das auch was wider die verschreibung, mit dem er sich vormalln gegen seinem prueder dem Römischen kaiser verschriben hett,

Rubrica. Wie die purger Purgermaister Rat vnd Gnannt, vnd Gemain dem römischen kaiser, als irem erblichen herrn vnd Landffursten auffagten ir aid vnd Glüb die sy Im nach abganck kunig laflaws getan heten.

Allerdurchleuchtigster kaiser, allergenädigster herr, Wir Purgermaister Richter, Ratt, Genannt vnd die ganntz Gemain der Statt wienn haben ewern kaiserlichen genaden, menigmal, vnser merckhlich vnd gross anligund nottürft, schriftlich vnd mündlich, als das wilsenlich ist, verkündt vnd Zw erkennen geben, vns sölh verderben, dar In wir von der Zeitt der vormundschafft vnser herrn kunig Laflaws seligen vnd nachmalen ewrer erblicher Regentz in maniguelig weis komen sein, Dawider vns ewr kaiserlich genad albeg gar genediklich auch schriftlich vnd mundlich vertröst hatt vns gewallts vnd vnrechts von der Veintt wegen, des Lanndes vnd in ander weg vor Zesein dem aber vntz her nottürftklichen nye nachgangen ist warden, Sunder das lanndt vnd wir für vnd für nür in märer schaden vnd verderben kómen sein vnd téglich khómen.

Allerdurchleuchtigster kaiser nu haben wir das vergangnen Iar, als die veint vmb vnd vmb kunftig lagen, auff ewr gnad vnd ewer Rêtt vertröstung, vns hóch vnd

1462² vassst angriffen vnd sein aus vns die pesten vnd nambhafftisten mittsampt der Gemain auff solh ewer kaiserlichen genad vertröstung vmb hilff gen den Veinten getzogen vnd haben desmals von Ewrn genaden solher hilff gewart, da vns gar nyemant ist kómen Also das wir flúchtiklichen, nach dem vnd vns die veint so starck würden, müsten abziehen, vns vnd der Statt mit grosser kostung Zesmach vnd schannden, Vnd von derselben zeitt haben wir Stétigs mercklichs vnd gross darlegen auff Söldner zw Rossen vnd ze fuessen in der Statt zw widersteen den veinten zw Gundersdorff, Medling vnd Berchtolsdorff, Nustorff, Auff dem Gesloß Kallenperg, auf dem Tèber daselbs vntz her getan des wir doch ewr kaiserlichen genaden von rechtens wegen nicht phligtig sein gewesen Zetún, Sunder ewr kaiserlich genaden vnd ein yeder landsfürst ist den seinen schuldig, Sy vor gwalt vnd vnrecht zeschutzen vnd beschirmen, Darumb nymbt er in des Lannds Nütz vnd Renntt Wir haben auch ewr kaiserlichen gnaden von gutem willen mit mer gehorsam, mit vnserm grossen schaden, noch menigene lar vnd vil lar getan, dann vnser vorfordern Regierern. Purgermaister vnd Ratt, vil menig, vnd vngewöndlich auffleg gedult, vnd sein yetz am nachsten, Zw widerstand ewr kaiserlichen genaden veintt, ain sundern merckhlichen aufflag, vnd aidstewr überain warden, nach grossen vnstaten, vnd vnserm merckhlichen verderben, vnd heten gehofft das vns solich vnser willig dienst vnd swèr darlegen die wir ewer kaiserlichen genaden vnuerdrossenlich vntz her haben getan, Zu guet nit solten sein vergessen warden, Dáran aber ewr kaiserlichen genaden kain genüegen noch aufhören gehabt, Sunder yetz als sich ewr kaiserliche genaden di Söldner Zw betzalln an vns vererer begert hatt, ewr kaiserlichen gnaden ze hilff Zegeben, vj. tausent gulden, Da doch dieselb ewer kaiserliche genad wol verstett, das wir vnser Söldner nicht zw betzallen haben, vnd in mercklicher grosser geltschuld sein,

*Gundersdorff
Medling
Berchtolsdorff
Nustorff
Kallenperg*

fein, Allerdurchleuchtigster kaiser vnd herr, Vnd¹⁴⁶²
 wann wir nu ewr kaiserlichen gnaden solher hilf zetun
 nicht vermügen, hatt ewr kaiserliche gnad ainen andern
 weg erdacht, Vnd maintt den Söldnern ettlich Geflös
 mit namen, Marchek, Potenwurck Paden, Potenfain,
 vnd das kastenambt hie zw wienn bei dem Roten tuern
 mitsambt den Nutzen vnd Rennten zu uerschreiben, als
 wir vernemen, solt das also beschehen, So wër den-
 noch kain landffrid dadurch beslossen, Vnd sein warden
 ains, vns vnd das lannd ganntz Zu verderben. Als Sy
 nu yetz anheben, vnd vnser frucht wären ze wechsen,
 der wir das gantz Iar leben solten, Vahen, Schätzen,
 Prennen, vnd mörden die lewtt, nemen die wägen, Ross
 vnd ander guett Slahen den Maisch vor den Weingerten
 auf die Erd, nyetten vnd erfatten sich aller poshatt Sö-
 lichs gewalts vnd vnrechtens Ir vns doch als landffürst
 genädiklichen vnd von rechtens wegen soltet vor sein,
 Da wir aber lautter merckhen vnd sehen, kain erparnung
 nür verderben Allerdurchleuchtigster kaiser vnd herr
 solt aber lieb vnd genad gegen vns erschinen sein, die
 wir doch wol vnd gröflich verdient hieten, sölh verder-
 ben wär laingst vnd senftklich nidergelegt warden, das
 yetz yetz wol erschinen hat aws dem vns ewr kaiserli-
 chen gnaden zw den vier Partheien in den landffrid der
 ern aufzenemen gewesen wër, nicht hatt wellen kömen
 lassen, wie wol wir mit ewr kaiserlichen gnaden solhs
 da wir vmb gefragt sein, getreulich geraten vnd getan
 haben, Vnd doch ewr kaiserlich genaden an die vier
 Partheien vnd sölhen landffrid kain rechte gehorsam ny-
 mer geschehen mag, Allerdurchleuchtigster kaiser
 vnd herr nachmalen haben wir ewr kaiserlich gnaden
 auf den aufgenommen vnd gerüefften frid, ewr kaiserlichen
 genaden Söldner Irs solds entrichten Sy aus dem Lannd
 abfertigen wollt, Dadurch sölher frid dester füglichher ge-
 halten vnd wir vnser frucht, der wir vns das gantz Iar
 in vnsern nottürften petragen müessen, her In zw der
 Statt

*Marchek
 Potenburg Potenwurck
 Baden
 Potenfain
 Potenwurck*

1462 Statt pringen möchten, Seindmalen des aber nicht beschehen, vnd ewr kaiserlich genad lannd vnd leuten vnd vns, nichts peffer ist dann der frid, den wir an ewr kaiserlichen genaden ye nicht erlangen mügen, vnd darumb sein wir mēckhund, das wir arm lewt von ewr kaiserlichen gnaden So gar verdacht vnd ring geschetzt werden, vnd vnser armer dienst so gar wenig gedächtnüs ist, vnd ain üblteter höher fürgenomen wirt dann frumb lewtt vnd wir doch nye übl getan haben an Ewrn kaiserlichen genaden, Sunder vns altzeit in diemütiger gehorsam pebeist haben, vnd das alles nicht hilfft, vnd sich ewr kaiserlich genad mit Ewrer Regentz gen vns also haltet noch gehalten hatt, als vnser herr vnd landsfürst von götlichs rechten wegen Zetün schuldig ist, Nach dem vnd wir doch gen ewrn kaiserlichen gnaden altzeit vntz her getan haben, als vndertan gegen irem herren vnd landsfürsten tū solten, Vnd Seidmalen dann wir ewr kaiserlichen genaden, vnd ewr gnaden erben das Sün sein mitt aiden vnd gelübden verpunden sein, So vrlaub wir vnd müessigen vns von ewrn kaiserlichen gnaden, vnd Ewr gnaden erben das Sün sein, von sölhen aiden vnd gelübden allen, wie wir die ewr kaiserlichen gnaden getan haben, Es sei zw Erblicher huldigung, Purgermaister Richter Ratt Genannt vnd der ganntzen Gemain, vnd aller ander ämpter hinfur kainerlai gehorsam, So wir ewr kaiserlichen gnaden vormalen von eren vnd rechtens wegen Zetün phligtig gewesen sein, nicht mer tū wellen, vnd ewr kaiserlichen gnaden fürbafer weder Vngelt, Mewtt, Purgerstewr noch kainerlai Rennt nicht mer geben wellen lassen, So lang vntz wir mit den drein ständten ains warden sein, Dardurch wir mit In als der vierd stannd vereintleich ewr kaiserlichen gnaden als vnserm herrn vnd landsfürsten gehorsam sein vnd gedienen mügen, als wir dann zetün schuldig sein vnd von alter herkhomen ist, Allerdurchleuchtigster kaiser, nu sol ewr kaiserliche
gnad

gnad vnd maieftatt an allen zweifel fein das wir sölh¹⁴⁶²
 vnfer müeffagen, fo vor berürt ift, nicht gern tün noch
 darumb getan haben, ewr kaiferlichen genaden auch
 ewr kaiferlichen gnaden gemähl vnd ewr kaiferlichen
 genaden Sün, als vnfer herſchafft zw leibs ſchaden,
 zw Smach noch zu kainerlai widerwertikait getan ha-
 ben, Sol vnd mag das in aller warhait an vns nit er-
 funden werden, Sunder als wir hoffen zw gott vnd
 vertrawn haben Es ſol für ewr kaiferlichen gnaden,
 auch Ewr kaiferlichen genaden gemähl, Vnſerm Iun-
 gen herrén als vnſer genädige herſchafft, vnd darzü
 für lanndt vnd für lewtt vnd in kainer anderer vnpil-
 licher vnd vntzimlicher widerwärtikait nicht fein, vnd
 ewr kaiferliche genad well das in kainerlai anderer may-
 nung von vns nicht gelauben Vnd wellen darauf nach
 dem lanndſſrid ſelber trachten, wann durch den Landſrid
 ewr kaiferliche gnad auch land vnd lewtt aufnehmen, vnd
 wellen Zw drein partheyen vnd Stetten treten, vnd vns
 miſſambt in In den landſrid geben, Wann daraus kumpt
 landt vnd lewtt in alts weſen, vnd gewöndlichs herkö-
 men, vnd aus dem landſſrid gett das lanntrecht, vnd
 daſſelb recht beſchützt vnd beſchirmt den landſrid vnd
 meniklich vor gewalt vnd vnrecht, dardurch dann ewer
 kaiferlichen genaden als vnſerm herrn vnd lanndſfürſten
 deſter pas gedient mag werden. Mit Vrkund der ge-
 ſchrift bewart mit Gemainer fürgedruckten Stat Inſigel
 Geben zw wienn an Erichtag nach ſand Micheltſtag An-
 no domini etc. M°. cccc°. lxij.

Rubrica. Item di zu den Zeiten Purgermaifter
 vnd ratt ſein geweſen.

Wolfgang holtzer Purgermaifter Her Fridreich Eb-
 mer Ratt, Vlrich Matzlâſdorffer, Valentin liephter Hanns
 kirichaim puech artzt (*Medicus*) Odnacker, larentz ſwantz,
 Schonperger, Hanns Marchart, Rauenspurger, Talhai-
 mer,

1462mer, Hanns Haug, Iacob gsméchl, Wulderstorfer, Iacob strássl, all drei kúrsner, Hierfs kramer, Menhart fleischacker, Haflpeck, Iorg kreimpl.

Rubrica. Von Hertzog Albrechts Inreiten Ze Wienn.

Desselben Iars an Mitichen nach Luce ewangeliste habent der Hincko, der pémkircher vnd die Söldner die in zúgehörten vnd vil ander Herren Ritter vnd knecht, Lanntlewt in Osterreich den von Wienn von wegen des Rómischen kaiser, mit Raub, prannt vnd mórd abgesezt, Dar auff die von wienn an aller seel tag den hochgepornen fürsten, Hertzog Albrechten, haben in gefürt mit vil volkh in die Statt Wienn der mit Im pracht Zwo groß púchsen, die man von stund legt für die púrckh, vnd damit gewaltiklichen arbaitt, Mit dem Egenanten fürsten komen auch vil Herren Ritter vnd khnecht lanntlewt in Osterreich die sich (zu) des fürsten tail hielten, vnd des Rómischen kaisers veint waren, vnd sólich Zwitterrecht zwischen den herren vnd brüedern von Irs aigen nutz wegen angefenzt heten, die di Purger vnd Gmain vassst stérckten in iren fürnemen vnd der benannt Hertzog Albrecht was mit hêrberg in dem Praghaws.

Rubrica. Von der verpintnúß vnd dem landffrid.

Desselben Iars an Freitag nach allerheiligen tag ist der hochgeporn fürst, Hertzog Albrecht von Osterreich mitt ettlichen Herren, Ritter vnd knechten, des benannten fürstentumbs vnderhalb der Enns, mit sambt den von wienn in ainen landffrid vnd pintnúß die man in dem Probstthof lesen lies gangen auf zwai Iar, die sich zw sannd Michelstag des vier vnd sechtzigsten Iars, ennden werden, Aber die Rauberei wuchß allenthalben vmb wienn, Vnd hört dennoch nit auff, vnd der Rómisch kaiser hielt sich mit werhaffter hant in der púrckh vnd lies schießen vnd werffen aus Púchsen vnd Mörfern groß Stain in die Statt vnd hewser, vnnd nyemandt tôrft,
Offen-

Offenwar gen von Sand Michel zw Peilertör In der 1462
 Zeit würden menig taiding angeflößen mit dem Römi-
 schen kaifer, der sich aber in kain taiding wolt geben,
 vnd lies albeg fürhalten, das Geflos mült sein freitthof
 sein Desselben am Freitag vor Leonardi haben die Stett
 Krembs, Stain, kornnewnburgk, den von Wienn ab-
 gefagt, vnd haben, darauff desselbigen tags, des kunigs
 von Pehem Sun, den von Sternnberg, vnd ander mit
 irem volk in gelassen, die darnach Zugen gen Ortt, da-
 selbs sy über das wasser kömen, vnd fluegen sich allent-
 halben vmb vischamund in die dörffer, vnd warten auf
 die lannttleütt, (aus) Steir, kærnden vnd krain, vnd
 auch ettlich lanntlewtt von Osterreich, Desselben tag
 am Sambstag nach Martini, sind für die Statt Wienn
 (gekommen) mit veld, der Victorin des künigs von Pe-
 hem Sun, der von Sternberck die herren vnd lannt-
 leütt in Osterreich Steir kernden vnd krain, der hawbt-
 man was Her Ian der witowitz, vnd fluegen sich nyder
 nebenn dem dorff Intzeldorff, vnd heten zwai heer vnd
 prennten ab vmb wienn vil Mül vnd dörffer, Desselben
 Iars an Suntag nach martini ist kömen gen kornnewn-
 burgk mit ainem grossen heer, der künig von Pehem
 Zw dem Raitt Hertzog Albrecht in gelaitt, am Eritag,
 vor Elizabet, Do ward angeflößen ein taiding zwischen
 dem Römischen kaifer vnd Hertzog Albrechten, die
 mocht aber nicht beslossen werden vnd Hertzog Alb-
 recht kom wider gen wienn Desselben Iars am pfintz-
 tag vor Elizabett, habent die zwai heer zw Intzeldorff
 aufgeprochen, vnd sich zogen über den wienerperg
 gegen wienn, vnd fluegen sich nyder bei Gumpendorf,
 darnach des nachts komen Sy mitt Irem volckh gen
 sand Vlreich, da Sy schickten den Sturm, Vnd des mar-
 gens an sand Elspeten tag als vmb achte, traten sy zw
 dem Zawm vnd hueben an den Zestürmen, do verlürn
 sy drei Stürm, vnd würden wol als auf zwaihundert er-
 schossen vnd erflagen, Vnd vil namhaffter Herren Rit-

1462ter vnd knecht gefangen In wörden auch da genomen
 zwö püchfen vnd anderr Zeug, Wenn die hawer vnd
 das Gemain volkh, sich gar vafft werten, Desselben
 Iars am Sambstag nach elizabett prachen auf die veintt
 zw Gumpendorf vnd zugen von dann vber den Wien-
 nerperig vnd fluegen sich gen hindperg vnd allenthal-
 ben daselbs vmb in die dörffer, Do ward aber angefangt
 ain taiding von dem künig von Pehem, zwischen dem
 Römischen kaiser vnd Hertzog Albrechten seinem brue-
 der zw kornnewnburg, Daselbs hin der kaiser schickt,
 Her Sigmunden Sebracher, vnd Iörgen Chünacher,
 Dar kom auch Hertzog Albrecht in aigner person, Des-
 geleichen schickten die von Wienn der purgermaister
 vnd ander vnd die taiding ward in sölher Maß fürgenö-
 men vnd beslossen, das Hertzog Albrecht dem Römi-
 schen kaiser solt abtreten alle Geslöffer die er Im in dem
 krieg hiett abgedrungen, Vnd so das beschâch, dann so
 solt der Römisch kaiser seinem brueder widerumb abtre-
 ten der Regier des lannds Osterreich, vnd solt in das
 auf acht Iar Regieren lassen Vnd ains yeden Iars solt
 Hertzog Albrecht geben, dem Römischen kaiser iiij. tau-
 sent gulden, albeg zw sand Nicklas tag an alles vertzie-
 hen, vnd all gefangen solten zw paider Seytt ledig sein,
 Vnd solt fürbafer kain tail dem andern von der sachen
 wegen kainerlai veintschaft noch vnbillen nicht zwziehen,
 An solher taiding paid tail ain benüegen heten, doch
 so solt die taiding angeuër anstën, vntz der Römisch
 kaiser selbs gen Newnburg këm das dann die brieff ge-
 uertigt wörden, Das ward darumb getan, damit der
 khaiser khom aus der pürck, Wenn er vnd die seinen
 abgang heten an der Speis, vnd Nu lang geessen heten
 kleiblein prött vnd wasser getrunckhen, denn dem herrn
 was noch ein wenig fürgefehen mit wein vnd pratt, das
 aber nit lanng gewert hiett, Doch ee wenn der kai-
 ser gen Neunburg kom, müst die sach verbrieft vnd dar-
 nach in gegenwürtikait des kaisers söllten auch all ar-
 tickl

*Gumpendorf
 Humpurg*

tückl zw ennd befllossen werden Desselben Iars an¹⁴⁶²
 land Barbara tag ist der Römisch kaiser, mit seiner Ge-
 mähl vnd dem Iungen herrn zw Wienn aus der Pürckh
 ausgezogen vnd hatt sein Gemähl belaitt vntz für sant
 Tiboltt, daselbs Sy vnd den Iungen herrn genomen
 haben die Herren von Steir, kernden vnd krain, vnd
 haben Sy mit wurden belaitt in die Newnstatt, Darnach
 belaitt der Victorin des kunigs von Pehem Sun, durch
 die Schefftrafs ze wienn vntz gen kornnewnburg, als
 mit tausent pferdten, den Römischen kaiser, Do hueb
 man an all artickl die in der taiding aufgeschriben vnd
 furgenomen warden, zw befließen, Do ward am Erst-
 ten furgenomen der Artickel von wegen der gefangen,
 der vnder andern artikeln der lesst was, Der ward zw
 End befllossen, Darnach scheub auf der künig die sach
 vntz nach Essens Da ward es Ze spatt vnd des Margens
 frue vor tags prachen auff, der Römisch kaiser vnd der
 kunig miteinander, vnd zugen gen Grossen Entzeldorff
 vnd ward nichts mer getaidingt aus den sachen, Sünder
 Hertzog Albrecht hett ein verschreibung, Vnd die güten
 gefangen würden all ledig dieselb verschreibung der
 kaiser darnach widerrüfft, vnd bezech Hertzog Albrecht-
 en er hielt Im der nicht gehalten, Vnd hueb sich an
 grosser krieg in dem lannd von paiden herren, Vnd ward
 also verbüßt vnd verdërbt vntz auf das hindrifft, mit
 huldigung, Raub vnd prannt, Zw Grossen Entzeld-
 dorff, waren der Römisch kaiser vnd der kunig von Peh-
 men pei einander drei tag, darnach nam vrlaub der kü-
 nig von dem kaiser vnd Zach mit seinem volkh haim in
 sein lannd, vnd der Römisch kaiser Zoch gen Pruck auff
 der leita, vnd darnach in die Newnstatt, vnd der Her-
 tzog kom gen Wienn vnd lies auff der schuel hörn die
 verschreibung des frids die zwischen dem Römischen
 kaiser vnd sein, durch den künig von Pehem was be-
 flossen vnd betaidingt, Vnd fragt die purger ob Sy mit
 Im, in sölhen frid sein vnd steen wolten, do ward sei-

jetzt die
 Manuskript
 1462

große Entzeldorff

Pruck

1462nen genaden fürgehalten vnd von In zügefagt, Sy wol-
ten darInn stên, darauf begert der fürst an die benann-
ten purger, In die Pürckh In zeantwürten, vnd als ai-
nem Regierunden fürsten zeswern, Des namen In die
purger ein gedechtnußs, vnd dem fürsten ward von In
zügefagt das Zetun.

Rubrica. Wie die von Wienn Hertzog Albrechten
haben gefworen.

Desselben Iars an sand Stephans tag in den Wei-
nachtueirtagen, haben die von wienn Hertzog Albrechten
auf die verschreibung zwischen seiner genaden, vnd dem
Römischen kaiser gemacht, gefworen, vnd antwürten
Im darauf zw seinen hannden die Pürck, als ainem Re-
gierunden fürsten, die Er Zwhanndt In nam, vnd besas,
Darnach schraib er aus ainen lanndtag auf der heiligen
drei künigen tag, Do komen Prelaten Herren Ritter
vnd knecht, aber doch nicht die von Stêten, Sûnder
die von Newnburg, Tulln vnd ybs, die sandten die
yern wann sy vnder seiner gewaltsam waren, Darauf
verpatt der Römisch kaiser, allen Prelêtn, Herren,
Rittern vnd knechten, an den von Stêten solchen lannd-
tag nit ze besüechen, Vnd setzt in dem selben seinen
schreiben vrsach, wie der benannt Hertzog Albrecht
sein prueder, den außspruch den der künig von Pehem
zw kornnewnburg zwischen In getann hiett nicht nach-
komen wêr, Dennoch ward durch die Prelaten Her-
ren, Ritter vnd knecht, die den lanndtag ze wienn
fürgenommen, ain gemaine landtstewr auf all weingärten
zetun, von ainem lewch ze geben j. ff. phennig desge-
leichen auf der Prelâten güeter vnd aller Gotzgab der
priester, vnd auf all dinstlewt &c.

Rubri-

Rubrica. Wie der Pêmkircher kornnewnburgk hat 1462
Ingenomen.

Desselben Iars an Sambstag vor Purificationis Marie hat der Rômisch kaiser Andreen dem pêmkircher, verschriben auf den Nutzen vnd Rennten der Statt zw kornnewnburg vj. tausent gulden, In sôlicher maynung das er sich von den Zwain tailn, derselben Nütz vnd Rentt der vorgenanten geltschult betzallen, vnd den drittail zw zurichtung der benannten statt gefallen sol lassen, darauf er die Statt Ingenomen, vnd ain Pûrckh in derselben Statt gemacht hatt in der Stattmuer, hinden pei dem Pharrhof, Darzw er Eingefangen hatt einen Türn, das er vnd die seinen aus der Egenannten Statt In vnd auskomen mügen an Irrung der Pûrger.

Rubrica. Anno domini M°.cccc°.lxiij°.

1463

Desselben Iars an freitag vor Inuocavit, kom In das Rathhaws ze Wienn der hochgeporn fürst, hertzog Albrecht, vnd liefs hörn den Ratt Genanntt vnd Gemain ettlich Ebrenisch brieff, die hanns wifent Richter zw Perchtoldsdorf, ainem Iuden daselbs solt genomen haben, vnd seinen fürslichen genaden zûgeschickt hiett, die Symon Pötl, vnd Niklas têschler dem Reicholf, dem Angeruelder dem Oednacker, dem Tenck kûrsner vnd Stephan dem kiffing zûgeschriben hieten, die vnder anderm Innhielten, wie sy gegen seinen genaden mit gifft handein solten, dardurch er würd vmbpracht Si solten auch die Statt an Mênigen Enden antzündten, vnd das pald tûn, damit das schacherloch zûstört vnd verbûgt würd, Vnd er klagt sich des alles gegen In aus trawrigem hertzen, vnd maintt sein genad wâr allso gar vnûsicher hie bei In, Pei sollichem erklagen auch gegenwürtig was die Vniuersitett ze wienn, vnd begert die obgenannten purger zuhanden ze nemen vnd von einander ze sündern &c. Darauff anttwürt der Reicholf wie

1463 wie Im vmb sölh schreiben nit wår wissenlich, DarInn In der Pötl oder der Teshler bestymbt hielten, wenn es wår Offenbar, das er vnd der pötl Nu ettliche Iar mitteinander stüenden In recht von ainer Sum gelts wegen, dardurch er sölh gehaim Zw Im nicht möcht gehaben desgeleichen beredten sich auch die andern, Vnd paten sein fürstlich genad khain gëch an In nicht ze begen Sunder sich pas in den sachen zw verchunden, würden sy dann schuldig erfunden, das dann sein genad mit In handelt als In zugehöret, Darauf tett antwürt der fürst Er wår nicht ein pluet vergiesser, vnd wolt er an In kain gëch begen, Sunder er wolt sich pas in den sachen erkunden, Würd sich dann mit genügsamer bewárung erfinden, das sy an den sachen schuld hieten, vnd sölh vbl welten an seinen genaden volfürt haben Er wolt Sy darumb straffen als in zugehört, Wenn Im wër sein leben als lieb als In das ir. Darauf würden die vorgenannten purger Zehanden genommen in Venckhnúß vnd von Einander gefundert, Vnd als der purgermaister, Ratt vnd auch die andern purger verstuenden, das der obgenannten Iren mitpurgern beschâch vngütlich, vnd kain genügsame pewârung gegen In, In den sachen nicht ward fürbracht, Giengen Sy zw dem fürsten vnd paten sein Genad die ledig Zeschaffen, das er darnach, nach mênigern bedâchtnúß die er Im nam têt, Die würden ledig gelassen am Mitichen nach Letare in der vasten, Vnd sich erfandt, das das alles ein vallsch geticht was, vnd den erbern wolgelewnten lèwten geschach gantz vngüettlich. Desselben Iars am Suntag Inuocauit hatt der von Sternbergk von wegen des Römischen kaiser Ingenommen das Geflos vnd Statt ze weitra, da von er ettlich lanntlewtt die sich hielten auff hertzog Albrechts tail (*videtur omiffum* gefangen nam) Vnnd darnach Hertzog Albrecht in dem lannd ob der Enns, mit Raub, Prannt, Huldigung hatt angriffen, Des kriegs was
auch

auch mit Im her Sigmund von Puchaim, der darnach¹⁴⁶³
 auch Innam die Pharrkirichen zw Zwetl, vnd macht
 daraus ainen Têbar, vnd beschêdigt mitsamdt dem von
 Sternnberckh die gûter So zw der herschafft krumpnaw
 gehörten vnd prennten aus den Marckt Polan, Wie
 dietzeit diselb herschafft ainer genannt der frannhouer
 Innhett, vnd hiellt sich auf dem tail Hertzog Albrechts
 Desselben Iars am Freitag vor Reminiscere in der vass-
 ten habent die Veint angetzündt, den Têber das haws
 vnd die Mitter Tûnaw pruckn, vnd ettlich Söldner vnd
 diener so der prucken gehütt haben gefangen, vnd als
 pei vienn erlagen, vnd ainen gûten tail derselben pruck-
 en in das wasser gewarfen. Desselben Iars hatt der
 Römisch kaiser, hertzog Albrechten seinem bruder ge-
 nomen alle Regalia, die er von Im vnd dem Reich ze
 lehen gehabt hatt Er hatt auch aufgehebt von den
 Purgern ze Wienn die Münfs Pan und êcht, vnd wür-
 den von den Purgern, den man Ir gütt ze Wienn het
 genomen geladen für sein kaiserliche maifestatt zw recht,
 die sich an dem heiligen Osterabent zw dem Enndhaff-
 tem Rechttag solten verantwort haben Des nicht be-
 schach Darumb sy von sölicher vngheorsam wegen ge-
 tan warden in die êcht vnd aber êcht, Darauf diesel-
 ben purger von Wienn Appellierten für den heiligen
 vater den Pabst vnd mainten wie dasselb recht wâr be-
 setzt gewesen mit iren veinten, vnd den iren genügsam
 geleutt zw sölhem rechten wâr versagt warden Es hett
 auch der Römisch kaiser ir veintt, an dem tag, vnd sich
 das Recht solt vergangen haben, in die Statt Wienn
 gesenntt, die den fürsten vnd Sy wollten überfallen vnd
 gemörtt haben, aus sölichen vnd andern genügsamen
 Vrsachen Er das recht nicht pillichen hiett geen lassen,
 vnd wâren in die âcht vnd aber êcht vnpillich gespro-
 chen warden, Vnd das Appellieren der Purger ze wienn
 ist geschechen an sand Philips vnd sand Jacobs Tag.

1463

Rubrica. Von dem verpot des Pabsts.

Desselben Iars am Sambstag vor dem palmtag hatt der heilig Vater Pabst pius aller priesterschafft in der Statt Wienn durch sein brieff verpoten, das man kainen layen der mit wër vor der Pürck daselbs Zw Wienn wider den Römischen kaiser gewesen ist, vnd zw seiner èngfügung geholffen hat vmb dieselb sündt vnnnd frâuel, nicht absoluiern sol, pei dem pann, Sunder sein heilikait hat Im die selbs vorbehalten mündlich zw hörn. Vnd darumb puefs zsetzen, desgeleichen hatt er auch verpoten, allen Cardinalen Ertzpischouen, vnd Bischouen das pei dem pann auch nicht zetun, Des deucht sich beswert der hochgeborn fürst hertzog Albrecht, vnd darumb Appelliert für den heiligen vater den Pabst, sein heilikait zw vnderrichten seiner gerechtikait, In derselben Appellation mit Im Sind gestanden nahent all beneficiaten, zw Wienn vnd Ettlich doctores aus der Vniuersitët daselbs Aber man hört nicht, das die sach von lölicher Appellation wegen, ward nach gegeben Desselben Iars am Montag nach dem heiligen Palm tag habent sich Zesam gefügt gen Medling, wol auf iij. tausent Söldner, Pehem vnd deütsch die der Römisch kaiser vnd sein prueder hertzog Albrecht in dem krieg in das Land pracht heten, Der hauptman waren der watzla vnd der von Vettaw den der Römisch kaiser vnd sein prueder hertzog Albrecht, Im Sold schuldig waren, Vnd kunden der nicht entrichten, Darumb sagten Sy ab dem fürsten vnd Zwgen mit gewallt auf den Wienerperg, vnd siengen wol als auf vierhundert hawer in den weingerten vnd ander frumb lewtt allenthalben vmb Wienn, derselben Sy ettlich zw tod fluegen, vnd ettlich hart wundten, vnd die Andern fürten Sy gefangen Gen Medling, vnd legten die in einen keller über einander als das viech, vnd pressen vnd mârten die armen lëwt vmb gütt das es got Im hymel mocht

mocht erparmt haben, Darumb In der fürst, noch aust¹⁴⁶³ der Statt kainen widerstandt têt. Wenn es was in derselben Statt Wienn sölh grosse Zwitterrecht, vnd vnainikait, vnder den Purgern vnd hanntwerchern, das ainer dem andern seins verpeben zûfach, vnd verdarben also miteinander. Darnach in der Osterwochen Zugen dieselben Söldner, mitteinander durch den wald, auf das Tulner veld Vnd namen In das kloster vnd den Marckt zw Hertzogburckh das Sy zw der wêr Zurichtâten mit Zewnen vnd graben, vnd huldigten die lewt allenthalben in den Gegenten, vmb Sand Pöltten vnd auff vntz an den Strenbergk vnd gen Steir vnd teten sölhen grossen schaden, mit nam Raub vnd Prannt in dem lannd das es vnfêglich was, Darnach besannt sy der fürst vnd têt mit In ainen abpruch vmb Iren Sold vnd entricht Sy des, Zw allem schaden So sy in dem lannd getan heten, vnd nam Sy wider auff Zw seinen dienern den Watzlaben mit hunderten den Smikofky auch mit hundert phêrdten vnd legt Sy in die Statt gen wienn, vnd den andern setzt er für Irn söld, die Statt vnd Mawtt Zw Ibs, vnd an den fuder Ziehen zw Hertzogenwurck, Prannten Sy aus den Marckht vnd das kloster.

Rubrica. Von des Holtzer handlung wider den fürsten.

Als wolfgang Holtzer Purgermaister ze Wienn Nu vil frummen leuten, daselbs aus seinem gewalt vnd Neyd den er Im gegen In fürgenomen, Ir gûet genomen hett, vnd ward vrbëring gar reich, doch têt er das alles, vnder dem Schein Gemainer Statt, des Im dann vil hanntwercher von Irs aigen Nutz wegen verhulffen, Nu hett in die geitikait So gar ûbergangen, darumb er gedacht noch Reicher ze werden, Als das etlich auff des kaisers tail merckten, das er mit gellt zu ûberkomen wâr, die schickten zw Im den Probst von Prespurck In ainer gehaim vnd versprochen Im

1463vj. tausent gulden, der taidingt Souerr mit Im das er in den sachen verstuend sein willen Darauff wurden Im versprochen vj. tausent guldein, das er Hertzog Albrechten præcht aus der Statt, vnd Sêzt den Rômischen kaiser wider in sein vâtterlich Erb, Dem Holtzer Smêckht Wol das geltt, vnd erpot sich das Zetûn, vnd nam Im für weg damit er volkh in die Statt præcht, das er auch darauff bestellt Darnach an der heiligen karfreitagnacht beschickt er den Ratt vnd all namhaft Purger aus genannnten vnd Gemain, vnd die Namhaftisten aus den hanntwerchern, vnd Erfordert die all zw Im Zekömen in sein haws wenn es wâren genötig sach vorhanden, die Sy vnd Gemaine Statt berürten, vnd Ee wenn die purger vnd hanntwercher nach einander zu Im kömen Was es schier vmb Mittnacht. Vnd was der möchtigen purger waren têt er Zweinander in ein Stuben, Darnach sundert er die knecht von den herren Vnd têt die auch in ain Stuben vnd liefs das haws Zuesperren, vnd verhuetten das nyemand frömbder dar In möcht khömen, Darnach Sprach er zw den Purgern lieben Herren wellt ir wissen warumb ich nach euch geschickt hab. Wenn Ich hab an euch zebringen etlich mêrcklich sachen die vns all berüren Doch so sey wir nicht gantz bei einander, Wenn vns noch von dem Ratt aufsteen, der Richter der kirichaim der haug vnd der krempf, auch die liephart, vnd wie genötig die sach ye sein gewesen, vnd ich nach in gefannt hab, So sein Sy mit albeg vngehorsam vnd kömen langsam zw mir, Vnd was wir in dem Ratt in gehaim betrachten, das bringen Sy alles gen hoff an den hertzogen. Darauf antwürt Im der Holabrunner, das ist nit guett das Sy das tuen, Wenn alle Zwitrecht So yetz in der Statt vnder vns ist, daraus ist komen, das man die Gehaim des Rats albeg gen hoff præcht hatt, vnd ir sullt Sy als ein Purgermaister darumb straffen Vnd als der Holabrunner die Red volpracht komen an
das

das Tór, der Richter, der kirchaim der Hawg vnd der 1463
 krempl die man einliefs, vnd sperret nach In zú als
 die komen in die stuben, vnd sahen souil namhaffter
 purger do sitzen da erschreckten Sy vnd gedachten wie
 die sach nicht gleich zúgieng, Do würden die yetz-
 benannten, der Richter vnd die drei Ratherren, von
 dem Purgermaister geuodert, in ein fundre Stuben,
 Vnd als Sy dar In komen, hueb an der Purgermaister,
 gegen In ze Reden, Ir Richter vnd kirichaim ir seit
 mir albeg, hëssig gewesen, vnd widerspenig in allen
 dingen. Vnd habt mich bei dem Hertzogen ze hoff
 verklagt, Vnd was in der Gehaim des Rats ist betracht
 warden, das alles habt ir pracht an sein genad, das
 sol euch nicht guet pringen, Die antwürten Sy we-
 ren in nichte wider in gewesen, dann das sy oft wi-
 der In hieten geredt, das er das gúet So er den lewt-
 ten hiet genömen nit pracht hielt in das Ratthaws
 vnd das aufgeben zw nottürft gemainer statt Darauf
 gie von In der Holtzer vnd lies Sy in der Stuben vnd
 kom wider zw den purgern, vnd sprach, vns gett noch
 ainer ab Das was der liephart, der kom nicht, Als
 das hörten die purger gedachten Sy, Er hielt Sy gefan-
 gen, vnd westen noch nicht warumb sy der Purgermai-
 ster erfordert hielt, Vnd der Purgermaister gieng wider
 zw dem Richter vnd den andern, vnd hiefs Sy mit Im gen
 in ain vinsters gwelb dar Inn er Sy verflöfs, die sich vassft
 besargten, wie er Sy würd pringen von dem leben zum tod.
 Als sich Nu das alles verlauffen hett kom der Purger-
 maister gangen zw den Purgern in die Stuben. Vnd sagt
 in wie er den Richter vnd die andern drei in ein gwelb
 getan hielt, darumb das Sy ir gehaim nicht verrer sag-
 ten Darnach hueb er an Ze reden gegen den Purgern
 Lieben herren, Darumb ich euch gefordert hab, das
 ist vmb ein sölichs, mich hatt gewiflich angelangt, wie
 der Hertzog hab aufgenommen die Söldner vnd wil die
 legen in die Statt vnd ainem yeden purger geben in

1463 sein haws Zehen oder Zwaintzig, die Im dann sullen
 legen ainen strickh an seinen drüffel, vñ So lanng
 notten, das er Sy Irs Solds Entricht, Das vns gar
 Swêr wâr, nach dem wir erberlich an seinen gnaden
 getan haben, Vnd wolt euch Nu geuallen, So wais
 ich vorhanden vierhundert pferdt die wolt ich zw
 beschirmung gemainer Statt aufnehmen Die haben mir
 zûgesagt Sey es mein vnd ewr geuallen Sy wellens
 vns ain Monád oder zway vmb Sunst dienen Wenn
 es sind all deutsch knecht den wol zu vertraun ist, Da-
 mit wir sôlhs vberlôfs von dem fürsten würden vertragen,
 Vnd hoff er well dardurch frid machen vnd das
 sich der Hertzog mit dem Rômischen kaifer, seinem
 brueder, dester pelder werd ainen. Als das vernomen
 die purger, das geuiel In wol, vnd sagten dem
 Purgermaister, Wêr dem also, So môcht er wol her-
 ein nemen die vierhundert pferdt, Doch das es ge-
 schâch mit wissen des fürsten, damit das wider sein genad
 nicht wêr, Ettlich rieten man solt auch die sach prin-
 gen an die Gemain Des sich der Purgermaister verwil-
 ligt zetûn, Vnd sprach aus dûrstikait, Lieben herren,
 ir solt kain fürfarig haben das ich sôlh volkh her ein
 wol bringen dem Hertzogen zw schaden, Wenn der
 Hertzog ist zw vns kômen auf guet vertraun, vnd têt
 gern was er solt Aber er hatt nichts in der taschen,
 Dennoch well wir vnser trew an Im halten, Vnd als
 di handlung nû alle ein befließen hett was es mitag
 Do ward verpoten einem yedem das er die sach in
 Gehaim bei Im hielt vnd die vmb die sach wesseten,
 der waren wol auf sechs hundert, Aber vil waren der
 die vmb die sach nicht wesseten, vnd verstuenden nit
 des holtzer grunt. Desselben Iars an dem heiligen
 Osterabent, des margens als vmb achte pracht in die
 Statt wienn, der Holtzer vierhundert man zw rossen,
 Der haubtman was ain Ritter genannt her Augustin,
 die Riten In Zw Stubentôr vnd kômen an den hoff,
 do

*Stubenthor
Hof*

do hielten Sy, vnd in dem Gemain volkh weßt nye-1463
 mandt wer die waren, oder wie die sach zügie Die
 mër komen an den Hertzogen, wie der holtzer hielt
 pracht in die Statt als auf vierhundert pferdt sein veintt,
 Vnd sein genad solt Im gedencken was zetün wår,
 Der Hertzog sprach ist das er sich wird flahenn für
 vns, So sey wir übl fûrgesehen, Wenn wir den Er-
 sten tag weder essen noch trinckhen hynn haben, Wir
 haben auch kainerlay wër das wir vns geredten möch-
 ten Nu hab ich dem Holtzer wol getrawtt, vnd hielt
 nicht gedacht das er mich solt geben auf die fleisch-
 panck Doch wil ich hewtt sterben Ee wenn ich ye-
 mants gefangen Sein wil, Ratt Nu was ze tûn sey
 Darauf antwürt seinen genaden her Remprecht von
 Eberdorff vnd sprach Genädiger herr ich wais das die
 Gemain frumb ist, vnd wirt nicht vbl tûn an Ewrn
 genaden schickt pald vnd lasst anflahen an die glo-
 cken Zw Sannd Michel vnd lasst schrein in der gassen
 an das volkh, Wie der holtzer pracht hab in die Statt
 ein mercklich volkh, auf Ewer genaden vnd ir leib
 vnd guett. die ewrn gnaden veint seintt, das sy ewrn
 gnaden hilff vnd peistand tûn, Das also geschach,
 Aber das maist volkh leuf zw dem Purgermaister, Wenn
 nyemant weßt wie die sach zügie, denn die So Im an-
 fanckh dabei waren gewesen. Als sich das Nûn alles
 vergie, Sennt der fürst sein Rett zu dem Purgermai-
 ster an den hoff, vnd lies In zw Red setzen, Warumb
 er das volkh sein veintt, an sein willen vnd wissen
 hielt pracht in di Statt Dardurch sich sein Genad nichts
 gûts verfâch, Der Purgermaister anttwürtt wie er
 das volkh zu beschiermung gemainer Statt hielt her
 ein pracht, vnd in dhain weg wider sein fürstlich ge-
 nad, (*Die fürstlichen Râthe erwiederten,*) solt sein das
 dem also wår So solten sy Im yetz geloben, das Sy
 seinen fürstlichen gnaden vnd seiner Genaden Retten,
 solten sein an schaden, Das gelobt her Augustin an
 der

1463 der Statt, den Reten zetün, Desgeleichen begert auch
 derselb her Augustin an des fürsten Rêtt, das Sy Im
 auch solten geloben Das er vnd die seinen von dem
 fürsten vnd In, in der Statt würden gehalten an scha-
 den, Das die Rett auch têtten, Vnd die sach ward
 also gestillt. Vnd der Purgermaister hies haimigèn das
 volkh, vnd henngt mit dem geraisigen volkh von dem
 hoff auf den Hohenmarckht Daselbs aber komen zu
 dem Purgermaister des fürsten leutt vnd diener, vnd
 sagten Im wie er das volkh wider solt fürn aus der
 Statt, vnd dann mit In komen zw dem fursten, der
 Purgermaister gab in anttwürtt. Seidmalen sich sein
 genad So vafft befargt, So well er das volkh wider
 führen aus der Statt, vnd haistt sein genad êssen mit
 gutem muett, Vnd nach Essens wil ich dann Zw Im
 kômen. vnd In, aller meiner handlung gantz vnder-
 richten, In der zeytt hett der Hertzog ain Panier
 bei den Schotten auffwerffen lassen, vnd lies schrein
 in das Gemain volkh, das sy Im heutt hulfen redten
 leib vnd guett, trew vnd ere, wenn der Purgermai-
 ster hiett pracht in die Statt, sein veint Im zu schaden,
 Do das hört das Gemain volkh, das besambt sich zw
 dem Panier des fürsten vnd sprach. Wir sein mer phlich-
 tig dem fürsten von aide wegen dann dem Purgermaister.
 Vnd hieben sich auf mit gemainem ratt, vnd drungen
 nach dem volkh das in die Statt kômen was, das den-
 noch hielt an dem hohenmarckt, Vnnd als das vernam
 der Purgermaister das man hinden auf vnd das volkh
 mit werhaffter hant drang, Do Spannten Sy auf Ire
 Aermst, Vnd ein yeder Zach aus sein Swert. Vnd riten
 ab durch den liechtensteg vnd komen an den allten
 fleischmarckht. Vnd wollten wider aus sein getzogen
 durch Stubentôr, Dasselb tôr was aber Zugetan. Vnd
 allso würden Sy von dem volkh angegriffen, allenthal-
 ben in den gassen mit schüssen vnd flegen vnd wurden
 von den pherdten geworffen, vnd all gefangen, vnd drei
 aus

aus in erflagen Vnd als man Sy nu all hat gefangen¹⁴⁶³
 fñrt man Sy zufamen in den Purckhgraben Darnach
 fñrt man Sy in kñrnertñrn, Dar Inn Sy ein gñte Zeytt
 waren gefangen. vnd wñrden darnach aufgelassen auf
 Stñllung, von dem Grafen von Pñsing. Vnd als des Her-
 tzogen Rñtt mñrckten, das das gemain volkh so gar er-
 berleich getan hett, erlaubten Sy In sackman ze machen
 (zu plñndern) in des purgermaister haws, vnd was ein
 yeder pegraiff das trueg er von dann Der Purgermai-
 ster mit vil andern Purgern die komen da von, ainer
 hin, der ander her. Als sich die sach vnd hanndlung
 nu alle verleuf. kom wider der Purgermaister selbñchtē-
 ter geriten an Stubentñr den man aber nit wolt Inlassen,
 darnach kom er geriten zw dem Rñtntuern, daselbs In
 auch nit wolt Inlassen, Darnach kom er auf den kal-
 lenperg, vnd begert an den Aschpeckhen vnd die Sñld-
 ner. die den Innheten. Im da mit ayd vnd gelñbnus ze
 tñn des Sy aber nicht tñn wolten Darnach gab er ai-
 nem knecht ainen guldein, der fñrt In durch den wald
 vnd kom gen Melkh an das vrfar, da lies er seine pherdt
 vnd knecht, ùberfaren in das haws Weiteneckh, das
 Im der Hertzog hett verschriben vnd verbandelt sich
 selbdritter in Pawrngewandt, vnd kom auf dem wasser
 von Melckh gefaren gen Nufdorff, vnd gie daselbs zw
 ainem peckhen des er kuntschafft hett. Vnd trñgen
 weinmesser vnder den gñrteln als die hawer, doch ward
 er von ainem fleischacker vnd andern erkhannt, die
 namen In Zw handen vnd antwñrtn in am Montag in
 der Osterwochen dem fñrsten gen Wienn der in hielt
 in der purckh gefangen vnd lies in hart gichtigen Aber
 er wolt nichts bekennen.

Rubrica. Wie Hertzog Albrecht, lies vahen, die nam-
 haftisten purger ze wienn.

Nach dem als der Hertzog Nu hett den holtzer in
 seiner gewaltsam, lies er darnach vahen hern Oswalt

Vol. III.

O

rei-

146 Reicholf, Sebastian Zieglhäuser, Hansen Oednacker, Hannsen Purckhauser, die man hielt in vencknuß zu hoff in der pürckh, Vntz auf den phintztag zu abent in der Osterwochen Do fürt man Sy in das deuphaws, Er lies auch vahn Cristan wissinger, Nicklasen Ernst, den Tenck kürfner, Iarentz Swantz, Cristan preenner Giligen pawm, Giligen knaben Andren Schonpruckner Wolfgang holabrunner, den Angeluelder vnd den Mänestorffer die legt man gefangen in das huebhaws, die all von wegen des purgermaister handlung würden verdacht bei dem fürsten Desselben Iars an Freitag in der Osterwochen ward zügericht ein wagen mit ainer pün (*Bühne*) vnd gefürt für das deuphaws, Darauf würden gesetzt, Her Oswalt der Reicholff, Her Augustin der Ritter, Sebastian Zieglhäuser, der Purgermaister, Hanns Pürckhauser vnd der Höllerweckh, vnd würden gefürt auf den hohenmarckht vnder die schranck, daselbs man rufft das nyemant dieselben purger mit werten solt engstigen Darnach nam man ab dem wagen Hern Augustin den Ritter vnd flueg Im ab das haupt an dem hohenmarckht, Als das geschach, do fürt man die andern purger an den hoff, Do würden gemacht schranckhen, daselbs man Sy all solt haben gefiertailt, Der Reicholf vnd auch die andern, rufften an die Gemain vnd purger, das Sy so wol tètten, vnd des fürsten genad für Sy piten, das In würd verlihen das Swert, Also schickten die Purger vnd Gemain ettlich aus In Zw dem fürsten vnd liessen pitten sein genad In das swert zu erlauben, das der fürst tèt, Doch allain nam er aus den Purgermaister den solt man viertailn vnd als die pottschaft widerkom von dem fürsten vnd sagten dem Reicholfen vnd andern wie sy der fürst hielt begnad vnd hielt in verlihen das Swertt des danckhten sy vassst. Vnd als der Reicholf nu hinreckt den hals rufft er an das volkh das Sy gott für In peten, wenn er des tods den er lidt nicht hiet verschult vnd was
 sein

sein handlung in den sachen wër gewesen die hiet er¹⁴⁶³
aufgeschriben. daraus man wol würd nemen ob er den
tod verschuldt hiett oder nicht. Vnd also enphalich
er got sein seel. Der Zieglhauser bekannt sein schuld
offenlich er starb darumb das er dem hertzogen nit
hyett gesworn, des er rechtlichen nicht hiett getün
mögen. Wenn er des aids, den er vor dem Rómischen
kaiser als seinem natürlichen erbherren vnd lanndsfür-
sten getan hiett nit wër ledig gesagt worden, Es wår
auch Im vnd andern purgern von gemainer Statt, von
demselben Rómischen kaiser warden verpoten das Sy
dem obgenannten, Hertzog Albrechten seinem brueder
auf die verschreibung vnd bericht die der künig von
pehem zwischen in getan hiet nicht Sweren solten noch
gehorsam sein, Wenn er der taiding nicht wër nachko-
men Er sagt auch dabei der Gemain vnd den purgern
vnd mant Sy das Sy vndereinander ainig wern vnd
treulich rieten, das paid fürsten vnd herren miteinan-
der geaint würden, Wann geschäch des nicht, So würd
noch vil größer übl daraus gën, Wenn das plueter-
giessen So heut an in geschäch wår ein klains übl,
Aber es wurd noch vil pluets werden vergossen, das
man lange Iar dauon würd sagen. Vnd enphalich dar-
auf sein seel gott dem almechtigen, vnd reckht hin
seinen hals zu dem Swert. Desgeleichen tètñ auch
die andern zwen, vnd also würden die aus des her-
tzogen gwaltsam gericht. Als es nu kom an den pur-
germaister der gedacht man würd Im auch das Swert
widergèn lassen, Do warf der Züchtiger vor Im nyder
ain prètt, Der Purgermaister sprach wie mainstu das,
Der Züchtiger antwürt, Herr, ist müst anders an, Des
er kom der Purgermaister vnd sprach Nu wais got wol
das ich eins sölhen tods nicht verdient hab, sol nū
mein leib den vögeln zetail werdenn, Das sei damit,
wenn gott der herr ist heut achttag an dem heiligen
kreütz vnschuldiklich gestorben, Also wil ich heut auch
O 2 durch

1463 durch seinen willen gern sterben Vnd betzeugt vor meniklich das er wolt sterben als ein frummer krist, Vnd all die weil der Züchtiger mit Im vmbgie Vnd in Nu aufgehackt hett vntz an das hertz do hueb er auf das haupt vnd schaut an sein gewaid, vnd ruefft vnser frawen an gar Iniklich vntz Im die seel schied von seinem mund, vnd ward getailt in vier tail, vnd die vier tail würden gehangen an sēwln für di tōrr zu den lanntstrassen, darnach macht man ein Eiseine stangen di flueg man auf ain Czinnen, pei dem aussern tōr bei sand Nikla vor Stubentor in der vorstatt da er das volkh eingefürt hett auf dieselb stangen man setzt sein haubt zw ainem zaichen der verräterey Vnd also nam des holtzer gewalt vnd reichtumb gar kürtzlichen ein endt. Dennoch waren die purger gefangen in dem huebhaus die würden darnach all gefürt in das deuphaus, vnd würden darInn lemerlich gepeinigt vnd gemartert, die da nichts übls veriachen, man verspèrt in auch ire hewfer vnd gemäch Dieselben purger würden all geürtailt zu dem tod, vnd als man ausspèrt ir gemäch do vand man nicht vil güts Do würden erdacht menig weg, wie man das guet von in præcht, Do ward verlassen mit dem Züchtiger wie er hacken vnd mēsser solt lassen fleiffen, als man Sy wolt viertailn, Das alles ward den purgern gesagt, Zum lessten ward aufgemacht an dem hof ain grosse pün am montag vor dem heiligen auffartag, Dasselbs der fürst wider Sy wolt sytzen zu recht vnd wolt da hören lassen ir handlung. Des die Gemain gar frō was, das man Sy wolt vmpringen In der selben zeit würden dieselben purger gewaickht von iren gueten frewnten, Sy verstuenden wol das es nür zetūn wër vmb ir guett Es wër pesser Sy verlürn das guett wenn das leben Also würden Sy all nacheinander geschätzt wol vmb xxiiij. tausent gulden die sy gaben vnd muesten dartzue brieff überlich geben, das Sy nymmermer in die Statt wienn können

men wolten, vnd in allen sachen neben dem holtzer¹⁴⁶³ schuld gehabt hieten, Doch hiett Sy der Hertzog der straff von gnaden begeben vnd ob Sy hierfür wider sölh ir verschreibung ichts würden handeln. vnd wo man Sy begriff, so solt mit in gehandelt werden als mit übl-tätern an alle genad. vnd In ward von dem fürsten aufgetzaigt ein Statt genant Vecklapruckh, daselbs sy mit Iren weibern vnd kindern wonen vnd die Statt wienn nach irer betzalung, alsdann über acht wochen rawmen solten, Das also geschach, Doch zu dem lestten, ward in erlaubt von dem fürsten, das ein yeder möcht wö-nen, wo es Im füegleich wár, Also tailten sich die frum-men leutt hin vnd her in dem lannd mit irn wönun-gen Desselben Iars am Sambstag vor des heiligen kreutz tag, hatt ain Söldner genant der kreutzer an-gewunnen ainem purger ze wienn genant der Schrott ain hewfl genandt leupoldstorff das er darnach löstt vmb fünff hundert gulden.

Rubrica. Von Kalsperg.

Darnach Zuhant nam In ain Söldner genant der Sweintzer, das öd haws Zw kalsperg, das des von Eckhartzaw was Vnd richt das zue mitt Zèwn vnd tèbern zu der wër Do von er die hawer in den weingerten vnd ander leutt so gen Wienn gehoren fieng, vnd dem lannd allenthalben vmb wienn mit Raub Prannt vnd huldigung mercklichen schaden zuezöch, des den fürsten vnd die von Wienn verdras, vnd an sand Vlreichs tag schickt der fürst sein hofgesind. vnd Söldner für das Egenannt haus mit sambt dem Statuolkh von Wienn, das Sy ge-wunnen vnd den Sweintzer selbachtisten dar Inn fieng-en, Der ward geantwürt dem fürsten gen wienn in die Pürckh, der in darnach gab den Purgern zu iren han-den, die legten in gefangen in das deuphaus Es wür-den auch sunst von des Römischen kaisers söldner vil tè-ber gemacht vnd geflöffer gewonnen, allenthalben vmb

O 3

wienn,

Raucheneck 1463 wienn, Als Raucheneckh bei Paden, das Geflos des
Schreimbaten hager Schrainbaten Mitterndorff, Minckhendorff, leu-
Mitterndorff poltsdorff, vnd der gütt hoff zw Vischamund, die alle wür-
Muckendorff den besetzt dem fürsten vnd den von wienn zu schaden.

Leopoldsdorff
Fischament
 Rubrica. Von Hertzog Albrechts Zug von
 wienn gen Scherding.

Modling
Scherding
Salzburg
Wien
 Zuhannt am freitag nach Margarethe Zoch der hoch-
 geborn fürst, Hertzog Albrecht zw Wienn aus, zu Her-
 zög ludweigen von Pairn gen Schêrding Dasselbs er vnd
 der yetzbenandt hertzog Ludwig als auff ainen tag ain
 vnderredung miteinander heten Er nam auch mit Im
 ettlich Purger von Wienn mit namen Iacoben Starich den
 legermaister von Medling den kirichaimer etc. denselben
 purgern ward beuolhen der Statt nottürfft wider den Rô-
 mischen kaiser an die fürsten geistlich vnd weltlich vnd
 an ander, So uerr sy môchten, zû pringen. Von Scher-
 ding fügt sich der benandt Hertzog Albrecht gen Saltz-
 purck vnd von Saltzpurck wider gen Lynntz, Vnd be-
 laib do, als auf viertzehen tag, vnd Raitt darnach wi-
 der gen Saltzpurckh, vnd nam mit Im allain den von
 Stain, vnd herrn Düringen von Halburckh Dasselbs zw
 Saltzpurckh würden an den Hertzogen getragen ettlich
 weg vnd mittel die fürgenomen durch den legaten des
 päblichen siuels Auch durch die Margrafen von paden,
 vnd durch den von Saltzpurckh, Dardurich der Rômisch
 kaiser vnd er vmb ir Zwitterrecht môchten geaint werden.
 Aber in den sachen ward nichts endtlichs beslossen, Doch
 so fluend auf ein gemaine red, In dem lannd ze Oster-
 reich vnd andern endten Wie die fürsten gewilleich mit-
 einander geaint wâren Des aber der Hertzog nicht wolt
 verhellen, vnd schraib zue seinen Reten, vnd auch den
 Purgern ze Wienn, Wer in sôlhs fürbrâcht das er vnd
 der benannt Rômisch kaiser sein prueder miteinander
 veraint wêrn, dem solten Sy es nicht glauben, wenn
 es wâr nicht, Darnach kom der Hertzog wider gen
 lynntz,

lynntz, da patt In die Römisch kaiferin vnd die Margra-¹⁴⁶³
 fin sein Swester, ainen frid Zehalten, mit dem Römischen
 kaifer, von sand Giligen tag vntz auf sand Michelstag
 des er Sy gewertt, Vnd schraib zu den Reten die er
 dann ze wienn gelassen hett, vnd der Statt ze wienn,
 das Sy mitt den Söldnern vnd den Iren bestellten, das
 sölicher frid auf die obgenandt Zeitt würd gehalten In
 der Zeitt vnd der frid dem Römischen kaifer ward ver-
 kündt kómen gen Salhenaw an sand Wértelmes abent
 Graf Wolfgang von Schawnberg, dem der obgenannt
 Hertzog albrecht die haubtmanschaft beuolhen hett mit
 ettlichen Söldnern der hauptman waren der Smykofki
 vnd der Watzla, Daselbs machten Sy ain haldt vnd
 schickten ettlich aus In, in dem Rennen für die New-
 statt, gegen denselben kómen aus der benannten Statt,
 des vorgenannten Römischen kaisers hofgesindt, vnd
 diener vnd scharmützelten miteinander, Vnd als die
 So in dem Rennen geschickt waren Sachen, das sich
 des Römischen kaifer volkh aus der Statt mert, Do hue-
 ben Sy listiklich an ze fliehen, vnd tzérten des benan-
 ten Römischen kaifer volkh. das Sy begirlich lagt, mit
 sölicher flucht vntz auf ir halt, Do prach auf die halt
 vnd sprengt in des kaisers volkh, dy werten sich ritter-
 leich Doch würden Sy überdrungen das Sy gaben die
 flucht zu der Statt Do würden gefangen, her Hanns
 der preifinger, hofmarschalckh ein ritter, der von Gle-
 chen vnd noch ainer des kaisers diener, die betègt Graf
 wolfgang auf dem veld mit Ross vnd harnasch, Es wür-
 den auch sunst auf paiden tailen vil bundt, vnd ettlich
 erflagen Czwhanndt am Montag nach Augustini ward
 das Geflos Schrainbaten von der von Wienn Söldner,
 der hauptman was der Pitzilin ein schuesterknecht dem
 Hyncko der es vor dem Pellndorffer het abgelaichen
 wider gewonnen,

Solenau

Nach

Rubri-

1463

Rubrica. Von dem lanntag Ze Tullen.

In dem benannten frid schriben aus die durchleuchtigen fürsten vnd Herren, her Fridreich der Römisch kaiser vnd der hochgeborn fürst Hertzog Albrecht ainen lanntag, allen Preläten Herren Rittern vnd knechten, den von Steten, gehorsamen vnd vngehorsamen vnd legten den auf sand Maritzen tag gen Tulln, Als nu derselb tag ward gehalten Zw dem komen, von des obgenannten Römischen kaisers wegen, Her Vlrich Bischof ze Gürck, her Iorg von Volkenfdorf, der künacher vnd Maister Harttung von kapellen, Mit In zugen auch ettlich purger die zw wienn waren aufgetriben, mit namen der kanstorffer, der Rêchwein ain licentiat paider Rechten, der Haiden, vnd der Hinderpach Auf solh der benannten paider Herren schreiben, komen auch all Prelaten, herren Ritter vnd knecht vnd auch die von Steten vnderhalb der Enns, Aber ob der Enns kom von Herren Rittern vnd knechten nyemant, Sunder ettlich Prelaten, Es komen auch zu dem tag Hertzog Albrechts Rêtt, der Marggraf von Rôtl, Her Hêrtneyd von Trawn, her Kristof von Potendorf, vnd von dem heiligen Vater dem Pabst ward gefannt, Her Torcilianus ein legatt, ain weiser man der zwischen paider fürsten Râtt, vnd der lanntschafft ain getrewer mittler was, Do ward angehebt zu taidingen Do hielt der legat für, vor den Râten des Römischen kaisers, hertzog Albrechtens vnd der lanntschafft ettlich notdürftig sachen, die di heilig kristenhait berürt von den vnglaubigen, Vnd pat paider herren Râtt auch die lanntschafft, das sy solh übl, So die vnglaubigen Türcken der kristenhait zueuzen zu hertzen nêmen vnd in frid vnd ainikait giengen damit denselben vnglaubigen widerstand getan würd, wenn geschâch des nicht, So môcht der gantzen kristenhait noch weiter vnbringlicher schaden Zugezogen werden,
nach

nach dem das ôbrist hawbt der kristenhait geIrrt würd,¹⁴⁶³ das er den vngelaubigen nit widerstand getün möcht. Auf sölh fürlegen des legateu vnd darnach nach baiden herren Rätt vnd der lanntschaft red vnd widerred, nach ettlichen tagen, als der Legatt paider herren Rätt. vnnnd die lanntschaft genüglamlich In Irem fürlegen gehört hett, Begerten derselb Legat der Margrafin von Paden vnd des von Saltzburk Rätt ain wissen zuhaben, Ob die kaiserlich Maiestat vnd hertzog Albrecht vmb ir Zwitrecht vnd Irrung in gütlicher beicht veraint würden, Ob Sy das leiden vnd ain geuallen daran haben wolten, Sunder des artickl halben, antreffend die widergab der Geflöffer, der die kaiserlich maiestat an recht enntwert wâr Darauf was der lanntschaft antwürt, das in sölh Zwitrecht vnd irrung vntzt her albeg ein getrews leid gewesen vnd noch wêr vnd gern gesehen hieten, das Sy in gutem brüderlichem wesen miteinander gestanden wâren dann In Zwitrecht vnd Irrung deshalben So wâr ir gefallen vnd begier das ir paider gnad vmb ir Zwitrecht vnd Irrung gütlich gemittelt vnd geaintt würden an der Lanntschaft verrerbewerung, sölh erpietung der legatt geuelliklich aufnam, Darauf würden von der lanntschaft erwelt xxxij. acht aus den herren, acht aus den Prelaten, acht aus Rittern vnd knechten Vnd viij. von den Steten Do wurden aufgeschriben ettlich artickl, dar Inn des lands vnd der lanntschaft nottürft begriffen was. Von Erst ob paid herren vmb sölh ir zwitrecht vnd Irrung gemittelt vnd geaint würden, das dann allen den lanntleuten aus den vier Partheyen, des lannds ze Osterreich, die vnserm Herren dem Rômischen kaiser, oder vnserm Herren Ertzhertzog Albrecht entsagt, vnd was auch absagden von Wienn von den lanntleuten vnd andern Steten aufgangen wêren, das ainem yeden sein absag, Sy weren geistlich oder weltlich, die sich in den kriegleuffen gegenn vnsern genâdigen herren verschrieben hieten,

1463ten, sölh verschreibung widergeben würdenn Vngeuerlich, das auch alle Vngnad vnd veintschafft, die sich in den benannten kriegleufen zwischen den herren, vnd den bemelten lanntleuten, vnd den so kain tail entlagt haben noch still gefessen sein, sunder dem pischof von passau, begeben vnd halten gantz ab sein vnd kunftlich gegen kainem tail in vngnaden Rach noch in dhainen andern wegen, nymermer gesücht noch gedacht werden, mit recht noch an recht geistlichen noch weltlichen das auch das nach allen nötdürften verfarigt werd, das auch all new auffeng vnd besatzung So durch vnser genädig herren, die Iren, herrn Zdencko von Sternberckh den hauptman von Märhern vnd ander oder durch wen das beschechen wår Im lannd gemacht vnd aufgangen wèren an verziehen vernicht vnd abgetan, vnd die noch ander fürbafer genutzt vnd geprauchet werden, desgeleichen all new auffleg vnd Mewtt Die nach abgang kunig Albrechts löblicher gedechtnuß vnd von alter nicht herkomen sein von wem die gemacht vnd fürgenommen wèren, niderhalb vnd ob der Enns all abgetan vnd nicht mer hinfür genommen werden Item das auch all huldigung ab sein vnd hinfür nicht mer geben noch genommen solten werden Es sullen auch all gefangen, was in den krieg lewffen gefangen sind ledig gelassen werden an all schêtzung Auch was ainem yedem in den kriegern von Geslößern Sytzen Embtern leuten vnd Güetern, abgedrungen angewunnen, oder vergeben von wem das beschechen wår, vnd ob icht brieff genomen wèren, was der vorhanden sind, das es denselben in was wesen oder stand die sein wider In geben vnd abgetreten werden mitsambt den früchten als Sy yetz sind an verrer Waigrung vnd widerred an verziehen Item wer die wèren die in sölhem fürnemen, vnsern genädigen Herren vnd der lanntschaft nicht gehorsam vnd sich darwider muetwilliklichen setzen wolten, das dann vnser genädig herren die selbing gewaltik-

tiklich darZue twingen, das Sy gehorsam sein müesten, ¹⁴⁶³
 Vnd ob vnser genädig herren, der lanntschaft darzue
 bedürfften vnd Sy eruordern würd, So sol man auf sein
 vnd irn genaden sölh vngehórsam, hellfen gehorsam Ze
 machen, Item das vnser genädig herren paid all
 geltschuld vnd verschreibung, die Sy gēsten vnd lannt-
 lewten geben oder gemacht hieten auf Zeit die Nu aus
 wēren, oder künftlich aus sein würden betzallen, da-
 mit lannt vnd lēwt dardurich nicht angriffen noch be-
 schēdigt werden. Item das vnser genädig herren hin-
 für sölh geltbrief, dar Inn die lanntlewt verschriben
 wāren vnd darauf angegriffen vnd beschedigt möchten
 werden, fürbafer nicht mer aufgeben alsdann Syder ku-
 nig Albrechts löblicher gedechtnuß abgang beschechen
 ist Item ob yemant seine lehen aufgesandt hiett wel-
 hem herren das wār oder wie sich der kriegfleutt Ir-
 rung in den lehen begeben hiett, dem oder den sullen
 Ire lehen genädiklich an schaden wider geliehen wer-
 den, Wenn Sy des begern mittsambt den Erbämptern.
 Item das das lanndrecht mit ainem lanndmarschalh,
 fūrgesehen vnd mit peisytzern von Herren Rittern vnd
 knechten besetzt vnd gehalten würd als von allter her-
 komen ist Item das an paider tail willen vnd an merckh-
 lich Eehaft nōtt, nicht schüb gegeben werden, damit
 das recht ainen fūrgangk haben mūg Item ob der
 lanndsfurst zw aynem lanntman, oder lanndtman Zu dem
 lanndsfürsten Zusprūch gewinn ob das nicht gütlich möcht
 abgenommen werden, das er dann denselben lanntman
 desgleichen der Lanndtman den fürsten darumb für-
 nem mit recht als von allter herkommen ist vngeuerlich
 Item das die Mūns Im lannd pei dem werd, khorn
 vnd aufzol gehalten werd als das durch gemaine Lannt-
 schaft, mit willen vnd wissen vnser allergenädigsten
 herren des Rómischen kaisers zw wienn fūrgenomen ist,
 das auch vnser genediger herr darob Sey, das kain auff-
 wendige Mūns auf den wienerflag nicht gemünst werd,

1463 vnd dardurch die Münns Im land Osterreich bestentig be-
 leiben müg, vnd der flagschatz nicht gehöhert werd vn-
 geuerlich Item das vnser genädig herren all auffleg
 auf wein traid Saltz vnd andre war vnd all ander New-
 ung gantz abtûn vnd hinfür nicht mer gestatten Zene-
 men vnd sich an yeden gewondlichen Mewtten vnd Zol-
 len, als die von allter pei Iren vorfordern fürsten von
 Osterreich herkömen sind, benügen lassen, damit der
 Gemain man, seins gewerbs vnd handel wider geprau-
 chen vnd getreiben müg Item von des lanndsfrid we-
 gen das vns den Ir genad vestiklichen halten vnd scher-
 men well dardurch ain laänd zw dem andern berüblich
 gehandelt müg Item nach dem vnser genädiger herr
 künig Albrecht löblicher gedechtnußs, di Iuden aus dem
 lannd getan hiett von mercklicher vrsach vnd des lannds
 pesten wegen, das di hinfür in das lannd Osterreich
 nicht mer gesetzt, In auch kains handels Im lannd ge-
 statt noch darInn gehalten werden Item das alle le-
 hen von den fürsten den lanntleuten gnädiklich gelihen
 vnd darInn gehalten werden Item das alle lehen von
 den fürsten den lanntleuten gnädiklich gelihen vnd dar-
 Inn gehalten werden als bei Iren vorfordern beschehen
 ist vnd auch in der kantzlei wider alts herkomen nicht
 beswert werden vngeuerlich Item das vns die lannds-
 fürsten pei allen vnsern genaden freihaiten, löblichen
 gewonhaiten vnd alltem herkomen genediklich halten
 vnd vns die bestetten Item das auch die hochschul
 zw wienn pei Iren Eeren wurden vnd freihaiten vnd in
 Ir aufsteunder vnd künftiger Sold gegeben werd Als
 der von fürsten von allter herkomen vnd gestift ist.
 Item welcherlai verschreibung die lanntleutt von den
 fürsten vnd iren vorfordern vmb ir kamerguet haben das
 Sy dabei genädiklich gehalten vnd an lanndsfrid dauon
 nicht gedrungen werden Item das vnser genedig her-
 ren vnsern sold vnd ander redliche schuld von ku-
 nig lasslawen, vnd andern fürsten herkomend genädik-
 lichen

lichen betzallen, als vns das vormalen von iren gena-¹⁴⁶³den zuegefagt ist Item das ir genad kainen freibrieff für geltschuld geben Sunder das recht aym yedem darumb offen lassen Vnd ob solh brieff vor aufgangen wêren das Sy die abtuen vnd kraftlofs machen Item das vns ir genaden auferuordern vnd veldzugen halten als ir vorfordern vnfern vorfordern gehalten haben Item das Ir genad Ir pfleg vnd Embter Im lannd mit lanntleuten besetz vnd die Regierung den gesten nicht beuolhen werd Item das man es an den Mewtten vnd Zollen, mit den lanntleuten halt als von allter herkomen ist Item das Sy frömbdt wein in das lannd zefüren nicht erlauben, sunder gewert werden als von allter herkomen ist Item das kain stewr noch gewaltig anlechen, an vergünnen vnd willen gemainer lanntschaft fürgenomen werd, weder in Gemain noch in sunderhait auf Geistlich noch weltlich damit nyemants wider alts löblichs herkömen nicht beswért werd, Vnd ob solich steur mit vergunnen der lanntschaftt fürgenomen würd, das dann mit der gemainen briesterschaft dar Inn mit willen des Bischofs von Passaw vnnnd besunder gegen den güetern des Capitels zw passaw nicht als mit gestt güetern Sunder als pei kunig Albrechten vnd seinen vorfordern gehalten vnd gehandelt werd. Item ob die herren vnd die lanntschaft also in ainikait pracht würden, das dar Inn sein wirdikait weg fürnem, Damit den dingen allen nachgangen vnd Sy dar Inn nach nottdurfften fürgefeschen würden als er sich des erpoten hab Item als der legatt der lanntschaft het fürgehalten das Stuckh antreffund die hillf vnd pürd zw entrichtung der Söldner vmb ir schuld Darauf was der lanntschaftt anttwürt, Das Sy sich in sölh hillf vnd mitleiden nicht pilleich geben, angefesen das die Söldner aufgenommen vnd in das lannd an iren willen vnd wissen gefürt wêren, Doch wolten Sy dem verrer nachgedenckhen, Vnd nach dem In fürgehalten wêr das solh hillf leidlich vnd vnbeschwêrlich sein solt, begerten Sy In

1463 zu verstehen zu geben was hilf die Sein vnd wie die fürgenomen solt werden das Sy leidlich wër, Auch ob sich die lanntschafft bedenckhen würd von frid vnd gemachs wegen vnser genädigen herren, vnd des lannds ein leidliche hilf ze tün, das in das an Iren freihaiten vnd löblichen herkomen kainerlai schaden noch Irrung pringen solt, vnd das Sy darumb mit brieflicher vrkund verlargt würden nach nottürfften, Das auch wurd fürgefeschen das die hilf zw ander nichte, dann zw fridung vnser genedigen herschafft vnd des lannds vnnnd zw abfertigung der Söldner gepraucht werd, Das auch all parigen die von kunig lasslaws wegen löblicher gedechtnüß in parigschafft komen wëren dauon an schaden genêdicklich genömen damit dieselben parigen auch lanndt vnd leütt in verrer schêden nicht pracht werden Vnd als solich obgemelt artickl durch die lanntschafft fürgenomen vnd betracht würden, Darnach würden Sy gemacht in latein, vnd dem Legaten geantwürt in zwain Zedeln, Derfelb legatt Sy darnach Züschiekt des Römischen kaisers vnd des Hertzogen Rëten, die Sy hörten vnd des benannten kaisers Rëtt Ir Anttwürt auf yeden artickl infunderhait teten, Aber die Rëtt des fürsten sanndten Ir Zedl dem fürsten gen wienn do er die mit seinen Reten aigenlich gehörtt, vnd die nach allen notdurften gewegenhett Do sannt er die wider gen Tullen seinen Reten, Die darnach die antwürt des fürsten, der lanntschafft in geschrift fürhielten Vnnnd lautt Also als hernach geschriben stett. Als die lanntschafft ain fürnemen getan, lölh fürnemen Im sein Rëtt an einer Zedl geschickt hieten dasselb fürnemen er gehört vnd mit seinen Rëten gelesen hiett Vnd ließ das seinthalben bestên bei den Artikeln So die lanntschafft hiet fürgenomen vnd hiet auch daran ein guett gefallen Darnach ward aber gehört das fürnemen der lanntschafft vnd darauf des Römischen kaiser anttwürt, die in allen Artickeln geleich miteinander lauttent Aufgenomen zwen artickl von wegen der lanntsteuer vnd des aufflags die waren dreimal zw enndt
nit

nit beschlossen Do wurden die xxxii. herren so vor von¹⁴⁶³ der lanntschafft zu den sachen geben warden, durch die lanntschafft gepeten, das Sy solten übersytzen vnd versuechen, damit man des aufflags vnd der Stewr möcht sein vertragen Wenn das land in menig weg vil scheiden genomen vnd enphanen hiett Auff solh der lanntschafft begern lassen über die xxxii. herren vnd suechten menig weg hin und her, damit man der Stewr vnd des aufflags wër gewesen vertragen, Des aber ye nicht gesein mocht Do ward die Lanntschafft gefordert, do hiet für her Rüdiger von Starchenbergk, wie die herren die zwen Artickl nach allen nottúrfften gewëgen hieten vnd chunden nicht finden das man des aufflags vnd der stewr mochten vertragen sein, solt man anders der Söldner aus dem lannd vërtigen Wann solt die sachen durch der benannten Zwayer Artickl wegen, würden werden zeltóssen So würd der mangl vnd pruch gelegt auf die lanntschafft. Vnd das man sêch das kain abgangk an der lanntschafft in den digen allen nicht würd erfunden So solten Sy yren willen zw sollichem aufflag vnd der lanndstewr gütlichen geben Aber würd die sach durch die herren zultózzen So mocht man In darInn khain schuld zügemëssen, Wenn Sy hieten albeg gern gehört den gelimpfen, Vnd als die lanntschafft die wart vernam, gab Sy zw dem aufflag nûr auf zway Iar an ainer Statt In dem lannd ze Osterreich solt genomen werden von dem wein vnd sunst von kainen andern dingen, Vnd das die herren die sach also für sich nêmen Dardurch Sy vnd die gantz lanntschafft arm vnd Reich darInn nach nottúrfften pebart vnd für-gesechen würden Es ward auch nemlich beredt das der aufflag vnd die lanndstewr, Erst solten genomen werden, wenn die herren miteinander geaint wëren, Man solt auch ettlich lanntlewtt aus den vier Partheyen erwellen dartzü, Die denselben aufflag vnd stewr In-nemen, Vnd zu ander nichte aufgeben, dann zw abfertigung

1463 tigung vnd entrichtung der Söldner aus dem lannd, Vnd ob icht übermaß da sein wurd, das man dann zw nottürfft des lannds, dann anlegiett, man solt auch über sitzen vnd fürnemen, Wie man sölh stewr anlegen wolt Nach dem würden aus den xxxii. herren erwelt viij, die solten über sytzen vnd betrachten was einem yedem von seinem guet So er hiett Im lannd ze Osterreich zu stewr geben solt, Die erfunden vnd betrachten das ein yeder der xx. ₰. wert hiett, solt geben j. ₰, von hundert Phundten funf phunt, vnd von tausent phunt fünfzig phunt ʒ. Darnach ward geredt aus den sachen wie man den Römischen kaiser vnd Hertzog Albrechten vmb ir Zwitterrecht, güttlich möcht geainen Darumb sich die lanntschaft fuegt Zw den Räten, des Römischen kaisers, vnd den Räten Hertzog Albrechts, vnd redten mit In auf menig weg vnd mittel, die dienten zw frid vnd ainikait paider herren. Es prachten auch für den legaten vnd die lanntschaft, die von Wienn als peidreytzechen artickln, die ettwas grob vnd Swär waren, Vnd hielten für wër sach, das der Römisch Kaiser vnd ir genädiger herr Ertzhertzog Albrecht. vmb Ir Stöß vnd Zwitterrecht, miteinander in güttliche bericht kemen, das sich dann der benandt Römisch kaiser gegen in verschreiben solt, dieselben Artickl zehalten, Do ward in fürgehalten durch die lanntschaft, Sy solten di sach So swër nit vassen, Sunder gleichlich für sich nemen, das man dar In möcht gereden. Darauf gaben Sy wider ein antwürt der lanndschaft, ob sy verstuenden Das Sy die sach Swërlich hieten für sich genomen, das wer In ein nottürft, Doch So wolten Sy sich güttlich lassen weisen, was In darInnen Riett der von passaw vnd die lanntschaft, Des wolten Sy gern voligen, Sy melten auch dabei das Sy an Iren genädigen herrn Ertzhertzog Albrechten vnd aufferhalb sein kainerlai bericht aufnehmen wolten, Es wër dann das sein genad vor vmb sein spruch, die er hiett gegen dem Römischen kaiser ver
richt.

richt vnd geaint wer. Vnd hieten guete hofnung sein¹⁴⁶³
 genad würd desgeleichen auch tûn, Vnd das den sa-
 chen deſter beruebtlicher nachgangen möcht werden,
 würden die geſchoben für den Römisch kaiſer in die
 Newnſtatt, auf ſand Syman vnd ſand Iude tag, Auf
 denſelben tag hertzog Albrecht ſein treflich Rett, vnd die
 von wienn die iren mit gewalt ſennden ſolten Des alſo
 von paiden tailen ward verſoligt Vnd der Lanndtag zu
 Tullen ward zu laſſen Doch ſo ordnet die lanntſchaft
 aus den vier partheyen acht die ſich auch fuegten in die
 Newnſtatt zu dem Römischen kaiſer, Mit namen aus
 den prelaten, der Abt von Melkh, der von Quótweig,
 Herren Rüedigern von Starckenberg Pangretzen von
 Planckenſtain herrn Sigmund Eytzinger Iörgen Seyſen-
 êcker, vnd die von Stain vnd krembs, die daſelbs an
 ſein genad prachten der lanntſchaft nottürft, vnd ein
 frid ward geſetzt von ſand kolmans tag vntz auf Mar-
 tini. Deſſelben Iars an ſand Symon vnd Iuda tag fueg-
 ten ſich in die Newnſtatt vnder dem gelaitt des Römi-
 ſchen kaiſers hertzog Albrechts Rêtt vnd ettlich aus der
 lanntſchaft. Daſelbs aber gueter fleis getan ward das
 baid herren vnd die von wienn in ainikait weren Des
 zw diſem mal aber nicht geſein mocht wenn des Römi-
 ſchen kaiſers Rett weg fürgehalten heten, die mer zu
 vnfrid dienten denn zw frid, Vnnd darauf kömen des
 Hertzogen Rett vnd die von Wienn am Mitichen vor
 ſand Merten tag, vngetaner ſachen wider gen wienn,
 vnd ain frid ward geſetzt vntz auf ſand katherein tag.

Rubrica. Wie der von Hohenwerckh durch hertzog
 Albrechten ward geſurlaubt von der
 Kchantzlei.

In der Zeytt nam der hochgeborn fürſt Hertzog
 Albrecht, hern Stephan von Hohenwerck das Sigl,
 vnd ward von Im getzigen wie er den lannttag zu Tul-
 len hiett wellen Irren Derſelb von Hohenwerckh trew
 Vol. III. Q vnd

1463 vnd Eer darumb gab damit er des fürsten kantzler ward, wider die gerechtikait seins natürlichenn herrn vnd landffürsten des Römischen kaisers, Also müßt er auch mit schannt vnd laster von der kantzlei weichen Darnach schraib derselb von Hohenwerck dem fürsten vnd maint wie er solich Smach vnd schandt vmb sein genad nicht hiet verdientt vnd nam darauff in sölhem seinem schreiben von dem fürsten vrlaub von dem aid vnd gelüb So er im getan hiett Vnd wolt Im hinfür nichts mer phlichtig sein, Derselb von Hohenwerck schickt auch in die Statt Wienn ainen seinen kapplan, mit namen hern Cristan zw ettlichen purgern mit glaubbriefen, Der was am Ersten komen Zw dem liepharten die Zeit Münsmaster Darnach zw andren zw dem Schönprucker, vnd hett In gesagt wie der Römisch kaiser vnd hertzog Albrecht sein prueder mit einander verricht weren sölh bericht aufwendig Ir wer bescheiden, darumb Sy auf die fleischpanckh gehen würden, Vnd Ee wenn sänd Merten tag köm würd sölh pluetsvergiessen in der Statt wienn geschechen, das vor nye wër erhört worden Darnach was er gangen zw dem Schonpruckner, dem hatt er auch geantwürt ainen glaubbrief, vnd Im die Maynung sagt darauf als dem liepharten, Der benandt von Hohenwerckh hett Im auch geraten das Sy ir guett aus der Statt præchten an enndt, da es sicher wër, wann der von liechtenstain, der von Eberdorff vnd die von Potendorff von dem Hertzogen volligen gewalt hieten zwischen dem Römischen kaiser sein vnd der Statt wienn, vmb all sachen aufzusprechen, Der benandt kapplan het auch mer brieff, die er ettlich andern purgern solt geantwürt haben Doch so hett er darinn gehabt den liephartten zw Ratt, Ob er die andern brieff an die Ennd do sy hin lautteten antwürten solt, Der hett Im geraten Er solt sein vnuerbarren, wenn er möcht mit den sachen also vmbgên das er kêm in aynen sackh.

Nach

Nach dem giengen die obgenannten Zwen purger vil-1463
leicht von foricht wegen Zw den Räten des fürsten
Vnd öffnaten In sölh des von Hochenwerckh pottschaftt
vnd Werbung die Sy von seinem kaplan heten vernomen,
Die prachten das an den fürsten Darnach
stellt der Fürst nach dem kaplan vnd fieng In vnd erfarscht
von Im alle haymlikait seiner pottschaftt. vnd begrais
pei Im die brieff die er andern purgern noch solt geantwürt
haben, Vnd am Montag vor Symonis vnd Iude, stellt er
In Offenleich für Rätt Genandt vnd gemain auf sand
Stephans schul die der fürst dahin hett berüeffen lassen,
Daselbs sagt er offenlich die maynung seiner pottschaftt,
So Im sein Herr der von Hochenwerckh beuolhen hett
Er sagt auch dabei wie sein herr geredt hielt,
Ob er dem fürsten ye gediennt hyett So wolt er nu
gedennckhen das er Im souil widerumb vndienn wolt
Als die sach nu alle von dem kaplan gehört vnd vernomen
ward, lies hörn Hertzog Albrecht ainen brieff den Im
der obgenannt von Hochenwergk hett geschriben, der
In hielt wie er solh Schmach vnd schandt die Im von
sein genaden wár widergangen, mit seinen getrewen
diensten vmb sein fürstlich genad nicht verdient
hielt, als oben berürt ist &c. Darauf anttwürt der
fürst, wie er Im kainerlai smach noch schandt nicht
zügetzogen hyett, Sünder er hielt güettlich an In
das Sigl vordern, vnd In von dann reiten haissen,
darumb er solichs in seinem schreiben nicht bedorfft
melden, Er patt auch Ratt genannt vnd Gemain,
ob hinfür icht brief von dem von Hochenwergkh
oder andern in die Statt khemen, vnd an Sy gelangten
das Sy die, seinen genaden fürbringen wolten,
desgeleichen ob sein fürstlich genad ichts ange-
langiett, das Sy vnd gemaine Statt berürt, das wollt
er Sy albeg wissenn lassen, vnd vor In nichts verhalten,
Vnd wer In sagt das die kaiserlich maiestat vnd er,
miteinander geaint wêren dem solten Sy nicht ge-

1463 lauben, wenn er hielt In, vor meniger malen perföndlich zügefagt vnd auch durch sein Rêtt zuefagen lassen, das er aufwendig Ir, mit der kaiserlichen maiestatt in kainerlai weiß kômen wolt, Desgeleichen hofft er wiederumb zu In, das Sy auch kain bericht, aufwendig sein, mit dem Römischen kaiser aufnehmen Das Im von Ratt Genanntt vnd Gemain zügefagt ward. Herr Veitt von Eberdorf kom gen Wienn, dem lies züfagen der Hertzog Er solt reiten aus der Statt an verzihen das er têt Her Hainreich von liechtenstain begert, menigermal gelaitt an denn Hertzogen der Im aber kains geben wöllt, vnd lies Im antwürten wie von allter nicht wêr herkömen, das ain fürst seinen lanntleutten gelaitt phlichtig wêr zugeben an redlich vrsach, hielt er aber pei seinen genaden zeschaffen So môcht er an gelaitt wol zw Im kômen wenn er kainerlai vngnad wider In nickt hyett Also würden auch von des fürsten hoff getan her kristoff von Potendorff, Her Reinprecht vnd Her Albrecht von Eberdorff vnd ander die an dem ersten den fürsten in den krieg wider den Römischen kaiser pracht heten Die sich darnach wider in setzen, vnd seinen gepoten vnd dem schreiben So er In getan hett Zw dem Lanttag gen Tullen nicht gehorsam waren, Vnd also würden Sy vmb ir vntrew von dem fürsten belönet, Darnach Zwhanndt hielten die obgenannten lanntherren ainen tag zw Eberdorff, Zu In kom der Graff von Pösing vnd Vreich Grauenecker, die Sy mit fleifs paten das Sy In huld vnd gnad von dem Römischen kaiser erwurben, Daselbs wurden Sy eins tails von dem egenanten von Pösing vnd dem Grauenecker vertröft, doch das man sy zwischen dem Römischen kaiser vnd In desten füglicher getaidingen môchten, ward den lanntherren durch Sy geraten das Sy ettwa in nehent vmb die Newnstatt kemen, das sy teten vnd fuegten sich gen liechtenwerd, daselbs waren vndertaidinger

zwi-

Lichtenwörth

zwischen dem vorgenannten Römischen kaiser vnd In¹⁴⁶³
 Vreich Grauenecker vnd Andre Pemkiricher, Vnd
 prachten Souerr, das sy sich gegen seinen kaiserlichen
 genaden diemütigen sollten, vnd sein Genad pitten
 das er In vergáb die hanndlung So sy wider sein gnad
 begangen hieten, dann So möchten Sy villeicht gnad
 an Im finden, des Sy sich verwilligten Doch begert-
 ten Sy an sein kaiserlich genad zw sölher diemütikait
 eines gelaits, des In aber der kaiser nicht geben wolt
 vnd maint Sy wären sein lanntlewt vnd bedörfften
 khains gelaits. Veber das ward es dennoch durch
 den Grauenecker vnd den Pámkiricher pei dem Römi-
 schen kaisers villeicht aufgetragen, das Sy denselben
 lanntherren stunden für das gelaits in ainer geheim
 Desselben Iars an Eritag vor Martini, komen in die Newn-
 stat geriten an offens gelaits Her Stephan von Hohen-
 werck Her Hainreich von Liechtenstain Veitt von Ebers-
 dorff vnd Her Cristof von Potendorf, vnd fiellen dem
 Römischen kaiser zu fuezzen, vnd diemütigten sich da-
 selbs mit aller vnttertenikait, vnd paten sein kaiserlich
 genad In solh mis handlung wider sein kaiserlich genad
 begangen, genádiklich zw uergeben, wann sy fürbafer
 seinen kaiserlichen genaden mit aller gehorsam peistèn,
 vnd mit leib vnd guet dienen wolten, Der Römisch
 kaiser hies Sy aufsten, vnd lies In zusagen sein genad
 wolt sich über sölh ir erpieten bedencken, Vnd So sy
 zw nachsten zw Im kèmen In darüber ein anttwürt geben,
 Als das erhörten die von wienn die in der Zeit in tai-
 dingen waren in der Newnstat, das sich die also dem
 Römischen kaiser gediemütigt vnd gnad von Im gepeten
 heten, Die erschrackten ettwas vast vnd die sach ward
 pracht an die Gemain in dem Ratthaws di ettwas ein
 missuallen daran heten, wann sy ainen gueten ruckh vnd
 hilff an In verlürn Doch geschach es mer darumb das
 Sy ain Exempel pei In nemen, vnd sich auch diemütig-
 ten vmb den freuel vnd gewalt den Sy an dem Römi-

1463schen kaiser seiner Erfamen gemähl vnd dem Iungen Herren begangen heten. Auf sölh des Römischen kaisers antwürt, riten die lantherren wider Newnstatt vnd legten ainen tag gen Ebenfürst auf den Mitichen vor sand Elspeten tag, vnd schriben den von wienn ettlich aus In zw demselben tag auch zw schicken, wann Sy daselbs fürnemen wollten, das fur Sy, lannd vnd lewt sein solt Sölh ir schreiben verantwürtten in die von wienn in solcher maß, Sy solten sölh ir begern an den fürsten bringen, was dann sein fürstlich genad als ir genädiger herr vnd lanndfürst mit In schueff dem wëren Sy willig nach zugèn, Vnd als dieselben lantherren merckhten das Sy die von wienn von dem fürsten nicht tailen mochten als dann ir will wër gewesenn vnd als das villeicht mit In was angelegt, do riten Sy wider in die Newnstat Zw dem Römischen kaiser der gab in sein huld vnd Genad vnd lies in nach alle mißhandlung die Sy wider in begangen heten Zw der Zeitt was auch grosse Zwitterrecht vnder dem adl in dem fürstentumb Osterreich Es was auch kain lanndmarschalh noch kain lanndrecht, Vnd welich herren sich hielten auf dem tail des Römischen kaisers die griffen an die herren vnd edllëwtt auf dem tail hertzog Albrechts, vnd dieselben widerumb die herren vnd edlleutt auf dem tail des Römischen kaisers, Ain herr genanndt Pangretz von Planckhemstain vnd ain Ritter Genannt Iorg Sëwsnecker, die waren ettwas hochmütig vnd ainer wolt dem andern nicht nachgeben Wenn der von planckhstain hett In das haws freinstain mitsambt der herschaft So darzü gehört vnd hett das nach allen nötdürfften Zw der wër zügerichtet vnd wol gespeist der hielt den tail des Römischen kaisers, Vnd der Sëwsnecker was auf dem tail Hertzog Albrechts, vnd hett Inn das Geflos pösenpewg, mitsambt der herschaft So dartzü gehört, Di zwenn edlman fluegen Scheltbrief an einander an, vnd komen in grofs krieg, vnd ainer verwügft dem andern mit Raub prannt vnd huldi-

Ebenfürst

Freinstain

Pörsenberg

Planckhemstain
Sëwsnecker

huldigung seiner leut vnd güeter Doch was der Min-¹⁴⁶³
 nist tail an denselben güetern vnd lēwten ir aigen Sun-
 der es was des fürstentumbs Osterreich, Darumb sy
 das villeicht dester ringer wuegen, Vnd als Sy an ein-
 ander nu vil mercklich schaden mit Raub vnd prannt
 getan heten, do ward von herren Rüdigern von Star-
 chenberg herren Oswalten dem Eytzinger vnd andern
 Iren frewnten da zwischen getaidingt, vnd ain tag ge-
 setzt gen Weissenkirchen in die Wochaw, daselbs wür-
 den Sy verricht Es het auch hertzog Albrecht die
 Statt vnd Mautt zw Ibs versetzt ettlichen Söldnern
 vmb Iren Sold, die allenthalben vmb Ips den leuten
 vil verderblichs schaden zuzugen Geschechen nach
 christi gepürd M°.cccc°.vnnnd lxij. Iar vmb sand wertl-
 mes tag. Desselben Iars am Mitichen nach mar-
 tini lies der hochgeborn fürst Hertzog Albrecht vor-
 dern in das Ratthaus zw wienn Ratt Genannt vnd
 Gemain vnd hielt in für vnder andern dingen, wie er
 wër komen in den krieg Es wër auch vil brief ge-
 fenntt worden in die Statt von ettlichen lanntleuten
 die Innhielten wie er sich mit dem Römischen kaiser
 aufferhalb ir verricht vnd geaintt hiett, Vnd wer das
 von Im schrib oder redt der tēt Im vngütlich vnd
 man solt des nicht glauben Wenn er hiett in mēnig-
 mal zusagen lassen das er mit dem benanten Römi-
 schen kaiser in kain bericht noch aynigung kömen
 wolt Ir sach wër denn vorgericht nach Irem geullen
 dann so wolt er sich auch verrichten Nu wër der
 hochwirdig vater her dominicus Torcilan des päbstli-
 chen suels legat mit andern vndertaidingern der sa-
 chen Es hiett auch die lannttschaft aus In geschickt
 Herrn Sigmunden Eytzinger vnd Görgen Sēwfenecker
 die all weg vnd mittel villeicht wurden darlegen,
 dardurich die sachen verricht vnd geaintt wurden Vnd
 begert an Ratt Genanntt vnd Gemain, das Sy aus In
 als auf xx. oder So uil Sy guett bedēucht, zu sein ge-
 naden

*Weissenkirchen
 in der Wachau
 1463*

1463 naden gen hof schickhen die mitsambt seinen genaden auch guett weg vnd mittel geben, das sölh zwitrecht vnd krieg auf paiden tailen aufgehebt vnd das lannd in frid vnd Gemach gesetzt würd. Auf sölhs des fürsten begern Erwelt die Statt aus Ratt Genannt vnd Gemain ettlich aus In vnd als die gen hof komen. do ward vor dem legaten vnd andern vndertaidingern, durch Hertzog Albrechten mündlich fürgehalten nicht anders dann die maynung als sein genad in dem Rathaws erzelt hett, Vnd am freitag vor Elizabet rait der legat mitsambt andern vndertaidingern von wienn wider in die Newnstat, den der fürst belaitt vntz zw dem heiligen geist vnd für mit Im den Probst von Prespurckh, den Hertzog Albrecht in vencknuß het gehalten, von sand Marchstag vntz auf den obgenanten tag Vnd ain frid ward gesetzt von sand Mertein tag vntzt auf sand kathreintag. Als das merckhten die purger vnd hanntwercher, das der legat mit andern vntertaidingern an entliche besliessung abschieden, daran heten Sy ein missuallen vnd kundten doch grunntlich nicht gewissenn was in den sachen Irrung præcht, oder an welichen tail der pruch wer vnd gedachten wie vielleicht ir sachen Irrung tett, Darumb erbelten Sy ettlich aus In vnd sannten die zu dem fürsten, vnd ließen sein gnad pitten weg fürzenemen die zwischen sein vnd dem Römischen kaiser zu frid vnd ainikait dienten, angesehen das Sy mit seinen fürstlichen gnaden auf den krieg, nu vil gelegt hieten vnd vermöchten des in die leng nicht weiter vnd setzten Iren willen gantz zu seinen genaden, was er aus den sachen macht und darlnu handbiett oder tett, das wår alles ir gueter will, vnd hieten gutt getrawn sein fürstlich genad würd Sy nach notdurften fürseken vnd versargen. Darnach vor sand kathrein tag am Eritag kam des legaten pottschaft in der nacht aus der Newnstatt zw dem Hertzogen gen wienn vnd sagt seinen fürstlichen genaden, wie er vntzt her

her bei dem Römischen kaiser in seinen sachen nicht¹⁴⁶³ vil hielt außgericht, dann das er sein kaiserlich genad mit sambt andern vntertaidigern, daran hieten pracht, das er den frid von sand kathrein tag vntz auf die liechtmess gelenkt hielt. Des verkunden Sy sein fürstlichen genaden, darumb er mit den seinen ernstlichenn schueff, das der benant frid durch Sy pas würd gehalten dann vor, Sy wolten auch in den sachen die sein fürstlich genad berürten nicht nachlassen, sunder die für vnd für bei dem Römischen kaiser arbeiten vnd dann seinen genaden die Anntwurt So In geben würd fürderlich verkunden. Nach dem kom aber ain schreiben von dem legaten vnd den vntertaidigern, Hertzog Albrechts aus der Newnstatt das er die purger aus Ratt Genannt vnd Gemain, an sand andrés tag auf sannd Stephans schuel zw wienn hören lies, das Innhielt, wie der Römisch kaiser nicht wolt ingedenckh sein der wartt von der verlengung des frids, Als Sy vormaln seinen genaden zügeschriben hieten, sunder sein kaiserlich genad hielt lassen melden ettlich Artickl vnd maynung wolt man in die also gen dann so wolt er den frid halten vntz auf die obberürt Zeyt, vnd des Römischen kaisers maynung stuend also, das man den probst von Prespurch auf gerawm Zeit tég geben, vnd die gefangen dem Grafenecker auf sein verschreibung dy er darumb tün wolt auf widerstellen aufgeben. Vnd das Hertzog Albrecht in der Zeitt von nyemant kain stewr begern noch Innemen solt. Auf solh obgenant maynung schickt hertzog Albrecht sein Rêtt an sand Andres abent in der nacht in die Newnstat die verrer aus den sachen mit dem Römischen kaiser dem legaten vnd andern vndertaidigern redten bei wen die sachen bestên solt. Dann in paider herren haupsachen erpatt sich der Römisch kaiser, gegen Hertzog Albrechten auf solh weg, wie er Im zw Saltzburg perait wolt nyderlegen, fünfzig tausent guldein, vnd für fünfzig tausent gulden wolt

1463er Im Infetzen vnd nyderlegen Silbreine vnd vergolte phannnd Er wolt in auch vmb funftzig tauſent guldein weiſen auf ettlich ſtett Im reich, dauon er Ierlich möcht Ingenemen, xxiiij. tauſent Reinifch gulden, So lang vntz er der Egenanten Summ entricht würd Vnd für xl. tauſent gulden wolt er In entrichten von dem aufflag vnd Stewr So yetz in dem lannd Oſterreich würd Ingenomen Da entgegen Hertzog Albrecht ſeinen kaiſerlichen genaden ſolt abtreten, aller der Gefloſſer vnd Stett die er Im in den krieg abgedrungen hett, mit ſambt dem lannd ob der Enns, vnd ſo das alſo beſchâch, vnd er die lannd nu Innhiett, Dann wolt ſein kaiſerlich genad mit Im von der lanntſchaft vnd der Statt Wienn wegen gütlich taidingen laſſen, Sôlich weg aber zu dieſem mal nicht würden aufgenommen.

Rubrica. Von Ertz Hertzog albrechts tod.

Als nu durch den hochwirdigen vater den legaten die vntertaidiger vnd ettlich ander So die lanntſchaft darzue geben hett vil weg vnd mittel in paider herren hauſfachen fürgenomen vnd betracht würden, die ſich doch zw kainer endtlichen beſlieſſung gefügen vnd ziehen mochten, begab ſich übering das der almochtig got aus ſeinem gewalt verhengt über hertzog Albrechten ein ſwâre kranckhait die Im alle glider ſeins leichnams ſo gar zu rütt, das er ains gèchen tods ſtarb, an alle berübung der heiligen Sacrament Am freitag vor ſand barbara tag des morgens zwifchen ſechſen vnd Süben vor mittag ſeins allters Im xlv. Iar vnd an ſand Nicklas tag pei ſeinen vorfordern in Sannd Stephans kirichen wirdiklich ward begraben, Darnach erſtuenden vil red in dem Gemainen volk in der Statt Wienn wie man ſeinen genaden hiett vergeben, Darauf er durch die Erzt beſchawtt vnd Iudiciert ward im wër vergeben Das ſich darnach durch dieſelben Ertzt verwundert vnd wollten nicht mer offenlich dauon reden, Aber ich fürcht

fürcht laider das got der almöchtig über den großmüti-1463
 gen fürsten eins solichen snellen tods verhengt hab,
 Darumb das er an den Purgern das vnschuldig pluet mer
 durch des zeitlichen güts dann von verschuldung wegen
 lies vergiessen, das teglich von dem ertreich zu gott
 vmb rach vber in geschrienn hatt, wann er hett vil dur-
 ftiger Swaben an seinem hof die all genügsamleich von
 Im wolten gefatt sein vnd hielt ainen köstlichen hof an *sun*
 vermügen, Davon nam er von seinen vndertanen pre-
 laten vnd Steten ob der Enns manig Stewr, das ettlich
 purger sprachen, Sêchen Sy nicht an Ir weiber vnd
 kinder, sy wolten ir erb lassen ligen, vnd also plôs da-
 uon gen, Wenn sy vermöchten solichs gebens nicht
 mer. Es ward auch die Statt wienn vnder seinem Re-
 giment also an gelt überschêpft, Darumb dieselben von
 Wienn vnd Ir nachkomen über lange Iar noch gelten
 sein müessen. Des obgenanten freitags zuhannt als
 der durchlechtig fürst Hertzog Albrecht mit dem tod
 verschaiden was komen in das Ratthaus ze wienn zw
 einander, der Purgermaister Ratt Genannt vnd Gemain
 Da hielt der Purgermaister vnd ratt der Gemain für
 die ableibung des fürsten. Vnnd heten gemacht ein
 fürnemen das Sy hören liessen, das also lautt, Als
 Sy wêsten das Sy vil veintt allenthalben hieten So
 wêr notdürft das Sy In gueter ainikait pei einander
 beliben vnd stuenden, So möchten Sy Iren veintten
 defter pas widerstand tûn, Vnd So man Sy wûrd er-
 fordern in der Statt notturft, das Sy dann gehorsam
 wêrn, vnd an die enndt kêmen, dahin Sy von den
 hauptewten in den viertailn beschaiden wûrden. Vnd
 das Sy defter pas also in ainikait pei einander beleiben
 möchten So dient vast dazu das ainer gegen den an-
 dern das sprichwort *Heckler* vallen liefs, vnd têtten als
 frumb leütt als Sy vntz her getan hieten, so lanng
 vntzt rechtlich auffündig wûrd, was man sich fürbafer
 In den sachen halten solt, Darumb Sy ir leib vnd guet

1463 mitsambt in darlegen wolten, vnd ob Sy daran ein gefallen hieten So möchten Sy darauf (*die Hand oder Finger*) auff reckhen, das Sy têtten, Aber doch nicht all Es ward auch daselbs verlassen, das sich ein yeder mit namen solt lassen schreiben. Aber uil aus der gemain gien-gen aus zu dem tôr, vnd gaben nicht vil darumb, Es vermelt auch der purgermaister wie Sy ettlich Soldner zw pewarung der Statt aufnehmen wolten, die all deutsch knecht wâren vnd den man getrawn môcht, des auch von der Gemain vnd andern purgern ward verfolgt. Darnach am funtag vor sannd Nicklas tag komen auf sand Stephans schuel ze Wienn, der Purgermaister Ratt Gnantt vnd Gemain Daselbs ward durch ainen artzt genant der kirichaim der die Zeit ainer des Rats was vnd sagt wie er mit sambt andern maistern den leichnam des fürsten aigenlich beschawtt, als sich nach irer kunst gepürt hiett, vnd kunden nach allen Zaichen an dem leichnam anders nicht richten noch erkennen dann das dem fürsten wâr warden vergeben Sy wolten auch noch mit dem leichnam solichen fleis haben, vnd den nach der geschrift der Ertznei vnd Irer kunst also pewârñ damit Sy auf den rechten gnennt der sachen kêmén Vnd man solt gûte erfarschung haben, damit man darauf kâm, durch wen solich gifft aufgangen wêr, Es ward auch gelesen ain brief von dem von Ellerbach, dar Inn er meldung tett wie er hertzog Albrechten aine Summ gelts gelichen hiett, die zu Gemainer Statt nottûrfft wâr geprauchet vnd aufgeben warden, Vnd patt in der zu entrichten, oder anders muß er darumb die Iren aufhalten zw recht, so lang vntz er haubtguets vnd schadens gantzlich betzallt wûrd. Nu waren für solich geltt parig warden, Hanns von Gera, Hanns gold vnd der kopp die darnach wûrden in venckhnûfs genomen, vmb die dinst So sy Gemainer Statt vnd dem fürsten getan heten. vnd wart begert das Sy solich geltt als die parigen solten zallen, das Sy têtten, Zwhannt am pfintz-

pfintztag nach Nicolai ward gefannt ein offner brieff¹⁴⁶³ von dem Römischen kaiser gen wienn der da lawtt an Prelaten Herren Ritter vnd knecht, vnd an die purger gemainlich daselbs zw Wienn, Als der hochgeborn fürst Hertzog Albrecht sein prueder nach verhengnüss des almöchtigen gots mit dem töd verschaiden wër, hiett sein kaiserlich genad gute hoffnung gehabt, das Sy in kurtz vmb ir Stöls vnd Zwitterrecht miteinander wëren geaint warden, Nach dem es aber der almöchtig gott nu also geschickt hiett Das sy sich dann sein als Irs natürlichen erbherren vnd landsfürsten hielten So wolt sein genad nach ir vnd ander lantleut ratt fürnemen, damit lanndt vnd lewt in frid vnd gemach gesetzt würden, in massen als das bei dem landtag ze Tullenn fürgenomen vnd abgredt wër, vnd was Sy dar Inn tün wellen das solten Sy sein genad bei dem gegenwürtigen poten vergeschriben wissen lassen.

Rubrica. Anntwürt.

Auf sölich des Römischen kaiser pegern haben die prelaten herren Ritter vnd knecht mitlamt den von wienn geantwürt. Sein kaiserlich genad vnd weilenn hertzog Albrechts haben aufgeschriben ainen lannttag vnd den auf sand lucein tag gelegt gen Hêdersdorf den aber sein gnad verpatt zu besuechen, Doch wellen Sy sich dennoch nach Irer genaden schreiben. zu demselben tag füegen vnd daselbs nichts anders fürnemen, dann das für sein genad lannt vnd lewt sein solt Desselben Iars am Sontag nach Nicolai hatt der Purgermaister vnd Ratt lassen hören, ain schreiben auf sannd Stephans schuel zu Wienn, die Gnannten vnd Gemain so der Graf von Pöling getan hett, das Innhielt, wie Im weilent der hochgeborn fürst hertzog albrecht schuldig wår warden acht tausent gulden, Darumb er Im den marckht zw percholdsdorf verpfenndt hiett, Vnd begert das Sy ingedechtig solten sein das er sölh gelt zw rechter Zeytt erfordert.

1463dert hiett, vnd das Sy Im halben tail desselbigen gellts betzallten auf die kunftigen weinachten So wolt er In zw dem andern halben tail gerawmer tæg geben Wann geschech des nicht So müst er mitsambt dem von Ellerbach gedenckhen das Sy haupguets vnd schadens entricht vnd betzallt würden.

Rubrica. Von dem tag Ze Hèderdorf.

An sand lucein tag ist gehalten warden ain tag ze Haderdorf, DarZue sind komen ettlich prelaten herren Ritter vnd knecht vnd auch die von wienn vnd nemlich die So hertzog Albrechts tail haben gehalten vnd pei dem lannttag ze Tullen vor nicht waren gewesen, der in tzal als auf xx. sind gewesen. Vnd nach menigern vnderredungen sind sy beliben pei den Artikeln vnd dem fürnemen, So die Gmain lannttschaft ze Tullen betracht heten, vnd haben sich auch gantz darein geben an der lannttschaft dar Inn zu stèn Es haben auch dieselben prelaten Herren ritter vnd knecht geschriben dem Rómischen kaiser sein Rett zu Im gen Hederdorf zw sennden des aber nicht geschach Sy haben auch geschriben denn lannttherren ob der Enns, die Iren mit volligem gewalt daselbs hin zu In sennden, des Sy auch nicht tètten vnd als Sy sachen das Sy nichts mochten geschaffen, teten Sy ain fürnemen vnd erwelten aus In herrn Rüdiger von Starhenbergk vnd herren hainreichen von liechtenstain zw dem Rómischen kaiser Ze Raiten, vnd seinen genaden ir fürnemen da ertzellen, die sich aber darumb nicht annemen wolten, nachmalen haben Sy erwellt aus den vier Partheien vier, Mit Namen herrn Stephan von hohenwerck vnd den Probst von sand Dorothe, die pei dem tag nicht sind gewesen, den haben Sy ir maynung zügeschriben, die an den Rómischen kaiser zebringen, die sich auch des nicht wolten verfachen, Es ist auch zu denselben erwelt warden, aus den Rittern, her Pernhart von Tähenstain, vnd von den Stèten die

von

von Wienn vnd also würden die von Wienn die zwain-¹⁴⁶³zig gehalten für ein landschaft vnd der tag ward zulassen am freitag vor dem heiligen weinachttag, vnd ein yeder zach zw seiner behausung. Vnd als die lanntleut die zu Hêdersdorf pei dem tag waren von dann wolten schaiden kom in pottschaft wie graf Michel von Maidburckh auch khêm, des Sy aber nich warten wollten vnd ritten also von dann, vnd als derselb von Maidburck kom gen Hêdersdorf, ward Im geantwürt, ain schreiben von dem Rômischen kaiser Im vnd andern lannttlêuten die pei dem tag zw Hederdorf wêren, lauttund, das er auf prach, vnd das darnach schickt den andern herren, vnd als Iacob starch vnd der Rauscher komen gen wienn, offnaten Sy darnach ir pottschaft an sand Stephans tag den genannten in dem Rathhaws als oben begriffen ist, Darauf würden Sy ze Ratt, welich Sy aus In zw dem Rômischen kaiser schickhen wolten, die ir fûrnemen vnd artickl So sy vorbetracht heten die zu Enndt pringen solten.

Rubrica. Wie des Grauenecker diener vnd die am Osterabent in der Stat Wienn würden gefangen, kômen aus kerner tûrnn.

Der Pûrgermaister vnd Ratt von wegen Gemainer Statt Wienn heten nach abgang hertzog Albrechts dennoch vil gefangen die herrn Vlreich von Gravenekh zûgehôrten die Sy all in venckhnûs hielten in kerner tûrn, Ettlich waren gelegt als die pesten ze vndrist, vnd die schlechtesten auf den ôbristen podem in dem obgenanten turn, Nun würden albeg ettlich aus der Gemain geordent, die derselben gefangen hueten solten, Die aber lessig vnd treg in solher huett waren, Als des merckten die gefangen auf dem obern podm die feirten nicht vnd gedachten wie sy mochten ledig werden, vnd den von Wienn aus Iren henntten entgen vnd an dem pfintztag vor dem Weinachttag,
des

1463des morgens vor tags komen die obgenannten gefangen all aus dem Türn was der waren auf dem oberpodem als bei Newntzigen vnd lieffen sich ab an einem sail aus dem türn vntz auf die Rinckhmaur vnd darnach uber die Rinckhmaur aus in den graben Vnd komen all dauon Des würden die huetter des morgens als vmb Newne erst Innen vnd von forcht wegen wichen Sy von dann Darnach als der Römisch kaiser widerumb der von wienn herr ward vnd Im gefsworn heten do patt er Sy vmb die andern gefangen, die Im gegebenn würden etc.

Rubrica. Anno domini M°. cccc°. Lxiii°.
 1464Wie die Prelaten, Herren Ritter vnd knecht vnd die von Steten ob der Enns nach abgang Ertz Hertzog Albrechts gehabt haben ainen tag ze lynntz.

Des benannten Iars am Montag nach dem Newn Iar haben die prelaten Herren Ritter vnd knecht vnd die von Steten in dem lannd ob der Enns gehalten ainen tag zu lynntz, dabei der Römisch kaiser vnd Hertzog Sigmund ir Rêtt gehabt haben, Dasselbs Hertzog Sigmund dem Römischen kaiser gantzlich übergeben hatt die Regentz des gantzen fürstentumbs Osterreich vnd darauf allen Prelaten Herren Rittern vnd knechten vnd den von Steten beuolhen Im als Irm landsfürsten vnd erbherren nu hinsfür gehorsam vnd gewertig ze sein damit das lanndt wider zusamen vnd ain Regier als von allter ist herkomen gepracht werd Dem Sy darnach an all aufzug vnd waigrung gehorsam tēten, Darauf ward die hauptmanschaft von dem Römischen kaiser beuolhen, Herrn Wolfgang von Walle Hertzog Albrecht die weil er dennoch was in leben hett verschriben, dem vom Stain die herschaft Stewr vnd dem Grauen von Tierstain die Statt Geflos vnd herschaft mit Iren zugehörungen Freinstatt, vnd In beuolhen ob er mit tod abging das Sy dann mit den-

denselben Geflossen nyemant anders gehorsam solten¹⁴⁶⁴ sein, dann Hertzog Sigmunden, Sich (*sie*) solten auch nach solhem seinem abganckh, all gefangen nyemants anderm stellen dann demselben Hertzog Sigmunden, auch beualh (*dieser Herzog Siegmund*) dem Rômischen kaifer mit denselben Geflossen vnd herschaften gehorsam vnd gewertig ze sein Wenn die lanntleüt wolten ir nicht leiden vnd fluegen sich für Sy, vntz Sy giengen in taiding mit dem egenanten Rômischen kaifer vnd rawmbten die Geflozzer Es schuef auch der obgenant Hertzog Sigmund all gefangen ledig.

Rubrica. Wie die Lanntleüt in Osterreich ettlich aus In schickten zu dem Rômischen kaifer vnd begerten den artickeln di ze Tullen würden fürgenomen nachZe gen.

An Suntag vor Anthoni, als dennoch die von wienn in der Newnstatt waren, schickt die lannttschaft in Osterreich ettlich aus In zw seinen kaiferlichen genaden vnd begerten an sein genad den artikeln So gemaine lannttschaft bei dem lannttag ze Tullenn hiett fürgenomen seinthalben genädiklich nach zu gen Darauf têt sein kaiferlich genad denselben Senndpoten anttwürt Wie er in solhen fürnemen der lannttschaft, nach Ratt seiner Rêtt vnd lanntlewt in Osterreich genediklich handeln wolt.

Rubrica. Wie die sendpoten von gemainer Stat wegen zu dem Rômischen kaifer würden gefannt widerumb chômen gen wienn.

Do die von wienn von dem Rômischen kaifer in iren sachen gantz würden abgeuértigt, dennoch müsten Sy beleiben wol acht tag in der Newnstatt, Wenn die Pehem vnd brüder die Hertzog Albrechten gedient heten vil Téber heten gemacht vnd den von wienn abgefagt heten von Irs Solds wegen Darnach an sand

464 Blasi tag als vmb die Sübent stund, nach mittag komen dieselben sendpoten aus der Newnstat wider gen wienn, mit In komen auch des heiligen Römischen stuels zwen legaten, her Gorg von Volkenstorf, Haidreich Druckfätz, Hanns Mulfelder Maister Harttung von kapelln vnd Hanns der pellendorfer des Römischen kaisers rât &c.

Rubrica. Fürbringung der Gemain, di Antwürt des Römischen kaiser.

Darnach am nachsten Sontag nach sand Blasi tag, würden durch den Purgermaister vnd Ratt, di Genannten vnd Gmain erfordert auf sand Stephans schuel, Dasselbs sagten die Senndpoten der Gemain, die anttwürt So vor berürt ist, damit Sy von dem Römischen kaiser wären abgefertigt warden, Daran die Gemain ein guet geuallen hett, vnd namen ainhellklich auf den egenanten Römischen kaiser zw irem rechten natürlichen erberren vnd landsfürsten, vnd erputen sich Im nu fürbaser als sein getrew vndertan gehorsam vnd gewertig zw sein.

Rubrica. Wie di von wienn widerumb swürn dem Romischen kaiser.

An sannd Dorothe tag des margens als vmb die acht stund vor mittag ward geléwtt die grofs glocken zw sand Stephan, Do komen reich vnd arm von gemainer Statt in den Probsthof Es kómen auch dahin die zwen pábstlichen legaten mitsambt des kaisers räten Do ward auch durch herrn Iórgen volkenstorffer der Gemain fürgehalten, als Sy yetz ir senndpoten bei dem Römischen kaiser, die sein kaiserlich genad von ir aller wegen, diemütiklich gepeten hieten, in solh laidigung vnd misshandlung die Sy wider sein genad gehandelt hieten genádiklich nach zu lassen vnd der zu begeben, alsdann dieselben ir senndpoten mit mer warten vor seinen kaiserlichen

chen genaden fürbracht hieten, Dieselben wart nit not-1464
 türfft wår widerumb zu ertzellen Darauf den benan-
 ten Iren senndpoten sein kaiserliche maiestat ain annt-
 wurt vnd genèdigs zûsagen getan hiett In massen als Sy
 das von in nu villedicht hieten vernumen, Also begert
 derselb von Volkenstorf das Sy Im vnd andern seiner
 kaiserlichen genaden rêten, da gegenwürtig auf den
 gwalt den Sy von sein gnaden hieten vnd der offenlich
 gelesen vnd gehòrt ward an statt des Rómischen kaisers
 ir gewòndlich aid tètten, Vnd wenn sy das nu getan hie-
 ten, dann so wër Im vnd andern rêten, von seinen kai-
 serlichen genaden wegen werden beuolhen, In Zu ze
 sagen, Das Sy sein kaiserlich genad aller laidigung vnd
 verhandlung So sy wider in begangen hieten, für sich
 selbs sein Gemêhl, vnd Ir paider Sûn gantzlich vnd ge-
 nediklich begêb, Vnd wolt der in künftigen zeiten ge-
 gen in noch iren erben in rachweis nymmermer geden-
 ckhen, Er wolt in auch beståtten ir freihait recht vnd
 Statutt, auch all gewonhait, damit Sy von seinen vor-
 forderen lanndffürsten in Osterreich wèren begabt war-
 den vnd Sy dabei genèdiklich hanthaben vnd halten
 wolt so verr Sy des begerten Ze tûn, Darauff na-
 men In reich vnd armm ain bedèchnußs vnd die rêtt
 traten von dem ganck in das Münshaws, In dersel-
 ben bedechtnußs würden reich vnd arm ainig ettlicher
 artikeln, die sy darnach durch ain purger genant Ia-
 cob starich an die Rett pringen liessen, von Erst das
 sein kaiserlich genad die lanntleütt, So pei dem tag
 zu Hederisdorf pei einander wèren gewesen, in Irem
 anpringen genediklich erhòr vnd fürsech, vnd darInn
 versarg nach notdürfften, In auch ir freihait vnd pri-
 uilegia bestèttiett, damit seiner kaiserlichen genaden
 lannt vnd lèwtt nicht vnruè auferstüend als dann vor
 beschehen wër das wolten Sy vntertåncklich vmb
 sein kaiserlich gnad verdienn.

Rubrica. Der Rêtt Anttwürt auf den
Artickel.

Darauf was der Rêtt anntwürt In wêr wissenlich wie dieselben lanntleutt ettlich aus In zw dem Rômiſchen kaiſer in die Newnſtatt gefannt hieten die er In irer gegenwürtikait gehôrt vnd mit ainer anttwürt, daran Sy ain benüegen gehabt genediklich abgeuertigt hielt Er wolt Sy auch gern in der Gemain oder Ir yeden in ſunder, Wie Sy des begerten genâdiklich verlaragen, In auch ir freihait vnd priuilegia Souerr Sy Im die fürprechten beſetzten, Als er in das vor pei menigern tügen, die Sy pei ſeinen genaden hieten gehalten zûſagen hielt laſſen, darInn Sy aber ſelbs ſawmig weren geſewen vnd Im ſolh ir freihait nye furbracht hieten Darumb der pruch vnd mangel nicht an ſeinen kaiſerlichen genaden Sunder an In vntzt her geſewen wêr, Sy möchten auch bei In ſelbs wol verſtên nach dem vnd Sy auch ir freihait Statut vnd priuilegia von den lanndſfürſten hieten, Vnd wenn ſy begerten das In die ein lanndſfürſt ſolt beſetzen. So müſten Sy Im die vor fürbringen vnd hórnen laſſen, Wêr aber das Sy ainem lanndſfürſten nûr plozze wart fürprechten als die Lanntleutt vntz her gegen ſeinen kaiſerlichen genaden getan hieten So verſtuenden Sy wol das ain lanndſfürſt darauff zu recht nichts kûnd noch môcht beſetzen, So hieten auch ſeinen kaiſerlichen genaden, der maiſt tail der lanntſchaft, die pei dem Egenanten tag geſewen weren zu Hedersdorf, gelobt als irem erbherren vnd lanndſfürſten gehorſam ze ſein Sy wolten auch die andern die ſeinen genaden nicht gelobt hieten daran weiſen, das Sy ſeinen genaden auch gelûb vnd gehorſam têtten, das er allo von In wartund wêr.

Zum andern mal ward den Egenanten reten aber durch Iacoben ſtarch fürgehalten das ſein kaiſerlich genad daran ſein ſolt vnd mitt gewalt darzu tûn damit die

Pehem vnd kriegfléwtt aus dem lannd geuertigt vnd das¹⁴⁶⁴ lannd in frid vnd Gemach gesetzt wúrd.

Rubrica. Antwúrt der Rêtt.

In wêr wissenlich das der Rômisch kaifer dieselben Pehem zu Im in die Newnstatt hiet erfordert, vnd mit In in Irer gegenwúrtikait hiett reden lassen, Welich redlich vrkund vmb iren sold vnd ander sprúch hieten vnd Im die fúrprechten, dié wolt er darumb nach ratt der lannt léwtt entrichten, die aber seinen kaiserlichen genaden kain aufrichtige vnd pebérte vrkund hieten nye fúrbracht, Sunder núr plósse wart, daraus sy selbs wol verstên móchten, das in sein kaiserlich genad auff sólh ir plósse wartt vnd vordrung nichts schuldig wêr zu bezallen, Aber Sy solten sein an zweifel, das sein genad mitt Irer vnd anderer lanntléwt hillff vnd peistand auf das peldist vnd das gesein mócht also darzú tûn wúrd damit solh beschediger aufgetriben vnd das lannd vnd sein Inwóner in frid vnd Gemach gesetzt wúrd.

Es ward auch daselbs durch des Rômischen kaisers Rett den purgern fúrgehalten ob yemandt wêr die wêren Inwóner der Statt oder Herkomen lewtt dem Rômischen kaifer oder seiner Gemehl, Rêten oder amtleuten die er setzen wúrd úbl nachreden die solten Sy zu handen nemen, vnd als dann mitt solichen handeln nach Iren verschulden, Desgeleichen paten auch die purger die Rêtt, ob ainer oder meniger aus In bei seinen kaiserlichen genaden versagt, das sólher versagung sein kaiserlich genad auch nicht well glauben Sunder in ainen sólichen versagen well fúrstellen, So sein Sy willig sich darumb nach irer Eren nottdúrfst, gegen Im genúgsamleich zu bereden Dardurch sein genad versteeen sol das er fúrbafer einem sólichen versager nichts werd glauben. Mer ward durich die Rêtt den purgern fúrgehalten vnd an Sy begert, das Sy all gefangen die dem Rômischen kaifer, oder seinen hauptleuten, dem Grauen-
S 3
cker

1464cker, oder andern, in sold oder sunst mit diensten gelübt wêren solten ledig lassen, Desgeleichen wolt sein kaiserlich genad die gefangen So In Zugehörten auch ledig schaffen, Er wolt auch bei seinen hauptleuten darob sein, ob sy icht hieten gefangen die in zugehörten das sy die an vertziehen solten ledig lassen, Damit dem fürnemen das die lannttschafft ze Tullen betracht hielt nach gegangen würd, Darauff namen in die purger ain bedächtnußs. Doch zum lesten anttwürten sy all gefangen über dem Rómischen kaiser nach seinem begeren. Als nu sölh obgemellt taiding enndt heten, begert aber her Iorg von Volkenstdorf an die purger vnd Inwöner gemainer statt Im vnd den andern rêten, auf den gewalt den Sy gehört hieten an Statt des Rómischen kaisers ir gewöndlich aid zetûn, Das sich reich vnd arm verwiligtten, Darauf ward in von demselben von Volkenstdorf mit warten fürgehalten der gewöndlich aid den reich vnd arm also swüren mitt aufgerackten vingern Nu hinfür den Rómischen kaiser, seine erben das Sûn sein, für ir recht natürlich erbherren vnd landsfürsten ze haben vnd In getrew gehorsam vnd gewertig ze sein als iren rechten erbherren vnd zu hannt nach solhem swur ward in durch die Rêtt des Rómischen kaisers zugefagt huld vnd genad vnd vergeben alle mißhanndlung Sy würden auch durch den pëbstlichen legaten absoluiert, von dem interdict So der heilig vater der pabst auf Sy gelegt hielt, vnd aus Pan Echt, vnd aber Echt ledig gelassen, Darauf dannckh Iacob starch von Gemainer statt wegen dem hochwürdigem in gott des pãbstlichen stuels legaten, vnd den Edlen herren des allerdurchleuchtigisten fürsten herrn Fridreichs des Rómischen kaisers Rêten, vnd dem ersamen vater prûder Gabrieln des hohen vnd grossen vleis den sy in Iren sachen gegen Irem allergenëdigisten herren dem Rómischen kaiser getan vnd Sy mit Im geaintt versûntt vnd zu huld vnd gnaden pracht hieten, das wolt gemaine Statt vmb sy all vnd

vnd ir yeden besunder mit aller dienstperkait in künfti-1464
gen zeiten gehorsamlich verdienn Vnd nach solher
danckfagung ward verkündt, durch den ainen legaten
wie am Eritag nach dorothee, wurd werden ein löbli-
che proceß mit dem heiltumb vmb sand Stephans ki-
richen, vnd ain ambt wurd gesungen werden von dem
heiligen geist, nach dem wurd man in verkunden ain
wull (*Bulle*) die aufgangen wêr von dem heiligen va-
tern pabst die Innhielt solichen antlöfs den Sy vor
nicht gehôrt hieten, Vnd als die sach nu endt hett
würden arm vnd reich geschafft zu gèn mit dem lega-
ten in sand Stephans kirichen, Daselbs hueb man an
Ze singen das Te deum laudamus, mit der Argl (*Or-
gel*) vnd würden gelêwt all glocken zu sand Stephan
vnd andern pfarkirichen vnd klôstern, vnd in der statt
allenthalben auf den plétzen vnd vor den hêwfern,
freidenfêw gemacht, got zu lob vnd dem kaiser ze
eren, damit gott der herr verlich ainen seligen frid
damit gott gelobt vnd reich vnd arm in Irem trúbsal
getróft würden.

Rubrica. Von den purgern den Hertzog Albrecht vnd
der Holtzer von gemainer Statt wegen
Ir guet heten genumen.

Auf den vorgenanten Suntag oculi in der vasssten
komen in di newnstatt, die purger die hertzog alb-
recht nach verhengnúfs der Gemain, vnd ettlicher
purger die von Irs aigen nutz wegen am Im hiengen,
aus der Statt durch Irs gúts wegen getriben hett, Es
waren auch da die purger die pei dem Rómischen kai-
ser verflozen gewesen, vnd die purger die an dem
Oster abent, von forchten aus der Statt wienn gewi-
chen warn den allen ir gútt genumen was Da ward
geraten, das man die purger, so von gemainer statt
von des von Grafeneckh wegen zu dem Rómischen
kaiser gefannt wêren, den auch gewalt zu taidingen,
von

1464 von gemainer statt wegen, mit den Egenanten purgern geben was. Vnd die purger so vor benendt sind zw einander præcht, das sy selbs ein freuntliche vnderredung mit einander hieten Zwischen den tailn sich der Erwirdig vater prueder Gabriel sand francisci orden de obseruantia, vast müet, das er sy zu einander pracht, Vnd als sy zu einander komen sagt in derselb prueder Gabriel Sy wêren nu pei einander das sy selbs weg fûrnemen vnd gedèchten sich miteinander ze verainen, Also wurden sy ainig ettlicher weg die Sy zu paiden tailen truegen an den Rômischen kaifer, der die hîrt vnd darnach ainen ausspruch têt In solhermafs das den purgern die pei Im in der purckh wêren gewesen, all ir gûtt Es wêr erb oder varund gûtt, von Gemainer Statt wider In geben vnd geantwûrt solt werden, Desgeleichen den Purgern die an dem Osterabent aus der Statt gewichen wêren, das auch denselben ir erb vnd varund gûtt widergeben solt werden, dann den Purgern die hertzog Albrecht aus der Statt getan hiett. den solt man Ir erb vnd varund gûtt was des noch vor hannden wêr vngeuerlich, auch widergeben vnd Sy all pei In in der Statt wonen, vnd ire erb hinfûr pawen lassen Denn von der hewfer vnd ander stuck wegen die dieselben purger hieten wolfail hingeben müessen, damit Sy hertzog Albrechten betzallt hieten Die selben hewfer vnd stuckh solten In die, die sy von In gekauft hieten, vmb das geltt widerumb ze lösen geben, Wêr aber das Sy so gar vrbering das geltt nicht môchten haben, das in dann ain Pitt auf ein gerawme Zeit getan wûrd, darinn sy solh geltt ze wegen præchten, vnd Sy betzalten vnd auf solhen ausspruch wûrden geschickt genienn, zwen aus den Purgern die in der purckh pei dem Rômischen kaifer waren gewesen, zwen die an dem Osterabent aus der Statt waren gewichen, vnd zwen die hertzog Albrecht aus der Statt getan hett,

Den-

Denselben solten die von Wienn Inner Zechen tagen¹⁴⁶⁴ anttwürt tün Ob sy solhem ausspruch nachkomen oder was sy in den sachen tün oder lassen wolten, Vnd als des Römischen kaisers ausspruch der Gemain verkündt ward heten Sy vil mürmeln Darumb vnd den Egenanten purgern ward antwürt vertzogen vntz auf den Sun- tag Misericordia domini.

Rubrica. Der von Wienn antwürt die Sy teten den Purgern auf des kaisers ausspruch.

Am Suntag Misericordia domini würden durch den Purgermaister, vnd Ratt ervordert die purger in das Ratt- haws zw wienn, vnd mit In geredt das Sy die sachen güttlich anstèn liessen auff einen lengern tag, Wenn sy wol sechen, das Sy yetz von Velds vnd andern sachen wegen So den Römischen kaiser Iren genedigsten her- ren, auch lannd vnd lèwtt berürt zu schaffen hieten, das Sy In zw difem mal ain enttliche anttwürt nicht geben möchten Vnd von der vnd anderer vrsach wegen wolten sy schreiben dem Römischen kaiser vnd sein genad pitten das er den tag lengiett vntz auf sand Gilgen tag Da zwis- chen wolten Sy gedenckhen das Sy In auf denselben tag ain endtliche antwürt tètten, Dann die purger So pei dem Römischen kaiser in der Pürckh weren gewesen den wol- ten sy gern ir güttwider geben, souil des vorhanden wer, vnd Sy pei In in der Statt wönen lassen, Vnd am Montag darnach schiden di purger ze wienn wider von dann in die Newnstatt. Vnd der Römisch kaiser gewert die von wienn Irs gepets Damit sy sein genad in Irem schreiben gepe- ten heten. vnd verlengt den tag zwischen den von Wienn vnd der purger, vntz auf sand Gilgen tag doch mit sol- her vnderscheid, das sich die von wienn gegen den Purgern solten verphlichtigen, Das Sy In da zwischen ir güt wolten widergeben, Wann, belchech des nicht, so möchten Sy den tag so lang nicht gehalten Sunder Sy müsten iren sachen nach gen, als recht wer.

1464 *Rubrica.* Wie der Mathiásch Zu ainem kunig ze Vngern gekhrönet wardt.

Als der Römisch kaiser vnd Mathiásch von hunyad, nu ettliche Iar in Zwitrecht von des kunigreich wegen ze Vngern gestanden waren, vnnnd sich miteinander geaint hetten in massen als vorgeschriben Stett, Also ward fürgenomen durch die gantz lanndschaft desselbigen kunigreichs, Das man den benannten Mathiaschen der vor durch Sy erwelt was zu kunig krönen solt, Vnd an dem heiligen anntlas tag ward er durch den hochwirdigen vater den Ertzpisschof von Gran, nach allter löblicher gewonhait Ersamlich gekronett, mit der heiligen Cron In derselben kronung flueg er Zwaihundert vnd vier Ritter Daselbs bei der kronung der Römisch kaiser hett sein Rêtt als mit sechs hundert pferden die In insetzten vnd Statt gaben nach Inhalt ir paider verschreibung.

Rubrica. Von der verhandlung die ettlich purger zw wienn têtten wider den Römischen kaiser, nach der vergebung so er in vormalen getan hett.

Als die purger di hertzog Albrecht mitt gunst ettlicher purger die an Im hiengen, vmb ir guett geschetzt vnd sich aus der Statt wienn ziehenn vnd swêre verschreibung als üblteter vber sich geben müsten, Das Sy nymermer in die Statt wienn kômen wolten, Dieselben brief nam der hertzog zw seinen hannden, vnd als er mit tod abgieng würden die brieff durich ettlich sein Rêtt, übergeben dem Ratt der obgenanten Statt, die doch der Statt noch ander yemant laутten denn dem Römischen kaiser noch zûgehôrten, als herren vnd landffursten vnd aim erben seins prueders, Derselb Römisch kaiser schraib den Purgern Im solh brieff zw sein handen ze antwürten, dar Innen Sy aber albeg aufred heten, das die purger machten, die an hertzog Albrechten waren gehangen, vnd der obge-

genanten purger güter Innhielten, Doch nach meni-¹⁴⁶⁴
 gern schreiben, das der Römisch kaiser als lanndsfürst
 vmb dieselben brief têt, würden Ratt Gnant vnd Gmain
 vberain vnd schriben dem Römischen kaiser. wie sy sei-
 nen gnaden die brief anttwürten wolten. Als das ett-
 lich purger vernomen die heten ain fürsarig auf sich
 selbs in dem, vnd redten in Gehaim mit ettlichen aus der
 Gmain die an In hiengen, das Sy dar an wèren, das
 die brieff hin aus nicht geben würden, wenn gemain-
 ner Statt daraus künftiger schad aufersten môcht vnd
 schickten ettlich, kürfner vischer vnd peckhen, mit na-
 men den Steber kürfner, den pluem kürfner, Cristan
 vischer vnd den wurm peckhen, zw den Zech leüten
 der Maisten hanttwersch der Statt, vnd liessen in In
 gehaim sagen das Sy bei Iren Genossen daran wèren,
 damit die brieff dem Römischen kaiser nicht geant-
 württ würden, wann würden dieselben brief also hin-
 ausgeben So môcht gemainer Statt daraus erstèn merck-
 licher schaden als Sy das selber wol verstuenden Des
 ward gewar der Römisch kaiser vnd schraib herrn Iör-
 gen von Volkensdorff, das er bei dem Purgermaister
 vnd Ratt mit ernst darob wèr, das sôlh Sammlung vnd
 geschicht nit geschech, Der kom an Eritag vor mar-
 garethe in das Ratthaws, als der Ratt besambtt was,
 mit Im kom auch her Albrecht von Eberstorf, vnd
 lies Sy hören das schreibenn das Im der Römisch kai-
 ser getan hett von der Egemelten sachen wegen, Vnd
 sagt dabei dem Purgermaister Es wèr pesser das der
 Römisch kaiser ainen hertter gesetzt hiet zw ainem
 Purgermaister, vnd frechait zw Ratsherren. Die hie-
 ten villeicht seiner kaiserlichen genaden Ere vnd fru-
 men betracht vnd für augen genomen mer dann Sy
 têtèn. Der Purgermaister vnd Richter antwurten dar-
 auf dem von Volkensdorff In wèr vmb sôlich sachen,
 als des kaisers schreiben Innhielt nicht wissentlich,
 Do tratt herfür ein fleischacker genant Pawl von Rör,
 T 2 vnd

1464 vnd gab offenleich zu erkennen wie die vorgeantten kúrsner, vischer vnd peckhen bei Im wêren gewesen vnd In gepeten, das er bei seinen hanntwerchgenossen dar an wêr, das Sy wideredten das dem Römischen kaiser die prieff nicht würden geanttwürtt, Auff das redt der von Volkenstorf zw Purgermaister Richter vnd Ratt, ir hört nu genügfame kuntschaft, vnd tútt nicht dar zú als Ewrm ambtt zúgepürtt, Do kom auch für der Steber, vnd gab zu erkennen wie er wár komen zu dem Paul von Rör vnd hiet mit Im geredt als von sein selbs wegen, das man di brief nicht gáb aus der Statt hanneden, vntzt die sach zwischen den Purgern gantz verricht vnd geaintt wúrd, das ain sach mit der andern zúgieng Darumb hiett er das getan vnd sunst in kainer pöfenn Maynung noch zw kainer Smach dem Römischen kaiser Dartzú redt auch der Richter, Es wêren ettlich aus der Gemain bei Im gewesen vnd hieten Im solich sach zu erkennen geben Da hiett er die selben haissen gen zw dem purgermaister Dar auf tét der Purgermaister antwürt Es wêr nyemant zw Im kömen, Als der von Volkenstorf von den tailen red vnd widerred genügfamlich hett gehörtt, redt er zú den kúrsnern vischern vnd Pecken nach dem Sy solich sach aus in selbs getan, vnd solich sammung gemacht hietten Darumb wêren Sy zu straffen vnd fragt den Purgermaister vnd richter, ob sy zw den sachen als Ambtlewt des Römischen kaisers tûn wolten, die straffen vnd Im die prieff antwúrtten wolten, das er die maynung dem Römischen kaiser aigenlich mocht verkunden nach lawtt seiner genaden schreiben, das Sy gehörtt hieten, Darauf nam Im der Purgermaister Richter vnd Ratt ain bedechtnúß vntz nach Effens. vnnnd gaben darauf dem von volkenstorf anttwürt Sy wolten Im die brief zw des Römischen kaisers handen anttwúrtten, vnd auch die zu hanneden nemen die solich sach als vorgemelt ist gehandelt hieten, Die wúrdten gefangen vnd in das Ratthaus gelegt; Desselben tag
des

des morgens kom der purgermaister vnd ettlich des Rats¹⁴⁶⁴ mitlamt andern gen hoff zu dem von Volkenndorf. vnd paten In die auf stellung aus zu geben, Der gab In antwürt Er hielt das verkundt dem Römischen kaiser was sein genad dar Inn würd schaffen das wolt er in verkundenn, wann er von sein selbs wegen in den sachen chainen gwalt hielt.

Rubrica. Von der handlung des Schonperger richter vnd Iacoben des starichs.

Desselben Iars am Montag nach diuisionis apostolorum hatt geschriben der Römisch kaiser als herr vnd Landffürst in Osterreich den von Wienn wo die purger die Sy aus der Statt getriben vnd ir güt genomen hieten, auf sölh ir güt antzaigten, das man Sy des wider gwaltig machielt vnd darzu komen liefs, Es wër mit recht oder an recht nach lawtt des spruchs den sein kaiserlich genad in der Newnstatt, zwischen ir darumb getan hielt Auf solich schreiben eruordert der Purgermaister den Ratt, vnd die So zw der ördnung der Statt geben waren, als das schreiben gehört ward, daran hetten ettlich purger, die derselben güeter heten, ein missuallen vnd mürmeln wider einander Darnach kom Iacob starch an den Schonperger Richter vnd sagt Im, Wie er wër gewesen ein verhindrer, das die brief So die purger dem Hertzogen über sich geben hieten, dem römischen kaiser, nach menigerm schreiben so sein kaiserlich genad darumb getan hielt nicht wëren geantwürt warden Darauf Anttwürt Im der Richter er tèt Im vngütlich Er hiet in den sachen kainerlai hindernußs seinen gnaden nicht getan, Aber er wolt zw Im weisen das er auf ein Zedl hielt aufgeschriben, die purger So man vmb ir gutt geschetzt hielt, wieuil ein yeder geben solt. Er hielt auch geraten das man Nicklasen tèschler solt reckhen, das sünst nicht beschechen wër. Er hielt auch den Metzleinsdorffer

1464 bei dem hertzen angeben vnd verklagt wie er seinen fürstlichen genaden in dem Ratt nit ain getrewer man wër. solh handlung vnd noch mer er begangen hiett, Daraus gemainer Statt schannt vnd smach gangen wër. Als der Purgermaister Ratt vnd auch die so zu der ordnung der Statt geben warden. die wart von paiden tailen hörten paten Sy paid tail das Sy in Rieten treulich, das sy solher wart gegen einander wëren vertragen. wenn was sich vor hiett begeben vnd verlauffen das hiett der Römisch kaiser als ir alleredigister herr vnd lanndsfürst alles nachgelassen, davon bedorften Sy solich sach nicht efern. Nu begab sich das man des tags von der Statt nottürft wegen Zw dem von Volkenstorf ettlich gen hoff senden müst, darzü Sy zwen mitsambt andern erwellt würden. Vnd als Sy gen hof komen vnd der Statt nottürft aufgericht heten, do patt Iacob storch den von Volkenstorf, er solt in horen in seinen nottürften Desgleichen tett auch der Richter. Der von Volkenstorf gab in antwurt wolten Sy icht reden oder an In bringen das Sy dann in Iren warten wëren beschaiden. vnd khain sach nit efferen, die sich vor hiett vergangen, wenn sy der Römisch kaiser des alles hiett begeben. Darauf pracht für Iacob storch die wart vnd Maynung gegen dem Richter vnd der richter gegen dem storch in massen als Sy in dem Ratthaus gegen einander getan heten Als der von Volkenstorf paider tail Inzicht genügsamlich hat gehört, hyes er yeden tail treten in ainen sundern gemach. Vnd bat darauf der herrn vnd Purger Ratt was in den sachen ze tün wâr, die rieten, Nach dem paid tail namhaft mann in der Statt wëren, vnd des Gemain volkh vil an In hieng Solten sy in solher zwitrecht wider in die Statt kómen. So mócht Im villeicht ein yeder machen einen anhang in dem Gemainen póss, Daraus dem Römischen kaiser als herrn vnd Landsfürsten von Gemainer Statt vil
irfals

irfals komen möcht Vnd das solicher würd vnderkömen, 1464
 ward dem von Volkenfdorf geraten, Er solt paid tail
 bei Im halten. vnd ir handnung wie er die hiett gehört
 dem Römischen kaiser verkunden, das er also tett Er
 patt auch den Purgermaister vnd Ratt das sy das neben Im
 dem Römischen kaiser, auch durich ir geschafft wolten
 zu wissen tün, des Sy sich ze tün verwilligten, Vnd
 nachdem der Schonpberger was ain Amtmann des kai-
 fers ward er gehalten in der pürckh, vnd Iacob starich
 als ain purger ward gefürt in das Ratthaus vnd darInn
 In vencknuß gehalten Darnach begert der Römisch
 kaiser Im paid tail ze antwürten in die Newnstat wenn
 er die selbs hören wolt, das man tett vnd antwürtt Sy
 paid in die Newnstat dem Römischen kaiser, der hört
 Sy vnd nach solicher verhörung, ward yder besunder
 gelegt in ainen türn, dar Inn Sy püesssten ir sünd vmb
 das übl das Sy in der Statt wienn angefengt heten.

Rubrica. Von dem tod Pabst Pyo.

Desselben Iars am Eritag nach assumptionis Marie
 ist verschaiden mit dem tod der heilig vater pabst pius
 der ander zw Ankan (*Ancona*), als er wolt ziechen über
 mer wider die vngelaubigen Türcken, Daselbs ist auch
 gestorben, Nicolaus de Cusa ein Cardinal vnd Bischof
 zw Brichfen Darnach derselb heilig vater ist nach ko-
 men in gantzer warhaitt seiner wull (*Bulla*) die er allent-
 halben in die christenhait verkundt die Innhielt wie er
 wolt sein ein getrewer hürtt seiner schefflein vnd wollt
 sein Söll geben für seine scheffl, dem er treulich nach-
 komen ist Darnach am Suntag nach Nativitatis Marie
 ist ainhelliklich durch die Cardinel zw Pabst erwelt warn
 Paulus der ander der von gepürd was ein Venediger.

Rubrica.

1464 *Rubrica.* Wie der römisch kaiser eruordert die purger von wienn in die Newnstat von des Grauenecker vnd der aufgetriben purger scheden wegen.

Desselben Iars am Montag nach vnser lieben frawntag Assumptionis hatt der Römisch kaiser geschriben den Purgern von Wienn etlich aus In zuschicken zw seinen Genaden in die Newnstat von des Grauenecker vnd der ausgetriben purger scheden wegen wenn derselb Grauenecker vnd auch die purger die Gericht erlangt hetten, vnd wolten darumb die von wienn haben angegriffen, Da würden erwelt von den sachen wegen mit gantzem gewalt in die Newnstat zu ziehen, Vlreich metzleinstorffer purgermaister der Schonpruckner der Gwerlich, der liephart der Schratt aus dem Ratt. Von den Gnanten Vlreich kerner der Marhaimer der Meilinger (*hæc vox punctis subducta est*) vnd ander die zugen in die Newnstat vnd waren daselbs vntzt in die sechs wochen, wenn in der Zeit der Römisch kaiser mit söhnen grossen vnd mercklichen sachen was beladen, das er die tail in Irem fürbringen nicht füeglich mocht gehören, Doch nach menigern anruffen So sy zu pader seytt teten, würden Sy geuordert von dem Römischen kaiser in verhörung, do hett der Grafenecker einen grossen peistand, Vnd als das der kaiser sach, do vodert er den Grauenecker selb funften vnd hört In in der Gehaim, Desgeleichen têt er auch den purgern, Vnd nach vil vnderredungen setzten paid tail ir sprûch nach lawt der hindergeng zu seinen kaiserlichen genaden, was sein Genad daraus machiett oder sprêch, das wolten paid tail gantzlichen stêt halten an all aufzûg Es sind auch verhört warden Iacob starich, der Schönpurger, der wurm peckh, der pluem kûrfsner vnd Cristan vischer in Iren handlungen die in der Newnstat würden gelassen. Vnd darnach am Suntag nach Mathei ward der Grafenecker widerumb der von wienn frant

(Ita

(*Ita codex: forte freund*) Es ward auch den aufgetri-1464
ben purgern durch den purgermaister zügefagt Sy möch-
ten sich füegen gen wienn vnd ire hêwfer besitzen. vnd
mitsambt in raten vnd hellfen das die Statt in rue vnd
Gmach würd gesetzt, Darumb solten Sy des gelts in
die Anfleg so yetz verhanden wêren, ditzmals sein ver-
tragen. Auf sôlh zue sagen komen dieselben purger wi-
der gen Wienn vnd befassen ire hêwfer. Vnd darnach
an sand kolmans tag ward durch den Rômischen kaifer
verkundt der anspruch den von Wienn den er getan hett
der hielt Inn das Sy dem Grafenecker für sein scheden
solten geben xvj tausent guldein.

Rubrica. Wie der Rômisch kaifer hat lassen berüeffen
frid Im lannd zé Osterreich.

Darnach hat der allerdurchlêuchtigist fürst vnd herr
her Fridreich der Rômisch kaifer etc. vnd her Iorg kü-
nig ze Pehem von ir paider gnaden lannt vnd lêwtt rue
vnd gemach willen ein fürnemen mit einander getan vnd
nach Innhaltung des selbigen fürnemens, in dem land
ze osterreich vnd in der Marggraffschaft zw Mêrhern of-
fenlich lassen berüeffen, das ein yeder wer der sey der
mit seinem gûtt arbaittet in das lannd gen Merhern,
oder von Merhern in das lannd gen Osterreich, das
die mit irem guett sicher vnd frey faren, hanndeln vnd
wandeln sullen, Wer aber solichen frid zeprêch, der sol
darumb von ir paider genaden nach lawtt des bemelten
fürnemens gestraft vnd gepûsst werden, Aber es ward
nicht gehalten.

Rubrica. Wie der Grauenecker vnd die von wienn
Irer Zwitrecht halben sind beliben bei dem
Rômischen kaifer.

Desselben Iars als Vlreich Grafenecker vnd auch
die purger von wienn von wegen der geraissigen leutt
die derselb Grafenecker in die Statt ze wienn an dem
Vol. III. V *hei-*

1464 heiligen Osterabent geschickt hett die all gefangen vnd ir gütt von den Statteutten genomen ward mit einander zwitrechtig waren Derselben zwitrecht, darnach paid tail hindergengig würden hinder dem Römischen kaiser als herren vnd landsfürsten in Osterreich, Der tett zwischen paiden tailen ainen ausspruch, in fölher maß, das die von wienn dem Grafenecker für all sein scheden Inner vier Iaren nacheinander künfftig solten betzallen xvj tausent guldein, Als den spruch die hantwercher vernomen die heten daran ein groß missuallen Vnd mainten Sy hieten den Grafenecker vmb sein volkh in die Statt zw schicken auf iren schaden nicht gepeten Als dann an Im selbs was So gab für der Grafenecker Der Holtzer Purgermaister, den Sy aus Iren Zechen wider der Statt freihait aufgenommen vnd erwelt hieten vnd ander ir vorgeer hieten in darumb gepeten vnd also müßt man den ausspruch halten vnd den Grafenecker betzallen Actum am Montag nach Assumptionis Marie.

Rubrica. Anno domini M°. cccc°. lxx°.

1465 Wie das haus oberlach von den von wienn ward gewonnen vnd ze prochen.

Desselben Iars was das haws vnd dörfl oberlach ain Zügehörung des Bohunko, den der Römisch kaiser zw Maister zw Mawrpergk gemacht hett, vnd seiner Nachkomen, sand Iohanns orden von Rodis, Derselb Bohunko für ein vngeordents leben, vnd trueg auch nicht den ordens als ander maister vor Im getan heten, Der versetzt dasselb benannt Geflos ainem purger genandt der Tanhauser, Dem hett man in dem krieg So die von Bienn fürten wider den kaiser genomen sein guett Wenn er was bei Im in der pürckh gewesen als In dieselben von wienn belagert heten, Nu hett der benant Tanhauser mitsambt andern purgern den auch ir guet in der Statt wienn von wegen des

*Oberlach
Mailberg*

des Römischen kaisers was genumen warden genügsam-1465
 lich recht wider die von wienn erlanngt vor dem Römischen
 kaiser wo Sy der von Wienn leib vnd guett anke-
 men, das Sy das mochten angreifen vnd aufhalten So
 lang vutzt Sy Irs guets vnd scheden habhaft würden,
 als dann die repressalia Innhalten Dasselb recht auch
 der heilig vater pabst pius der ander in bestätt hett in
 seiner Bull Aber der Tanhauser was ze gäch in sei-
 nen sachen vnd kund dem rechten nach ordnung nicht
 nachgên, Vnd nam an sich ettlich knecht, vnd graif an
 die von wienn, vnd sieng In ir Arbaitter in den wein-
 gerten vnd ettlich purger vnd tett das vnabgesagt, Da-
 uon machten sich auf die von wienn doch nach beuell-
 nufs des kaisers zw rossen vnd ze fuezzen vnd fluegen
 sich für das obgenannt haus Dauon ettlich würden er-
 schossen vnd gewundt, vnd prachten dafür ain grosse
 püchsen, Vnd als man aufricht den Scherm vnd die
 püchsen wolt gelegt haben, von stund traffen die veintt
 ain taiding mit der von Wienn haubtlewten, man solt
 Sy mit Irem leib vnd guett dauon lassen Ziechen, In
 derselben taiding drang das volkh zu dem haws, vnd
 komen in den zwinger als das sachen die veintt So Im
 haus waren das Sy das haus verrer nicht mochten beha-
 ben So gaben sy sich all auf gnad vnd würden am Mit-
 tichen vor dem heiligen palntag gefürt gen wienn, vnd
 an dem benannten tag darnach vmb Complet Zeitt
 pracht auf den hohenmarckt Dasselbs man Ir Sibnze-
 hen abflueg di hawpt, der hauptman selbfünfter ward
 gehalten in vencknuß in kerner Tuern auf ain Zeitt,
 Darnach würden Sy getêgt vnd ledig gelassen, nach ge-
 schêft des Römischen kaisers Wenn sy heten nicht schuld
 in den sachen Sunder das Sy dem geschêft irer herrn wa-
 ren gehorsam gewesen, Der Tanhauser kom aus dem
 Gefloß, ee wenn man das gewan vnd versprach er wolt
 In beschuttung pringen.

1465 *Rubrica.* Wie die von Wienn geistlich vnd weltlich
sind getzogen in die Newnstat zu dem Römischen
kaiser vnd haben sich seinen genaden gantz
vndertenig gemacht.

Desselben Iars an sand Marx tag sind getzogen in
di Newnstat zu dem Römischen kaiser etlich Pröbst von
den klöstern vnd Ebt, an statt der andern, Darnach
von der hochwirdigen schuel der Vniversitett ettlich do-
ctores Darnach von wegen gemainer priesterschaft der
Official, Der Purgermaister mit ettlichen purgern des
Rats, vnd darnach aus allen hanntwerchern vnd Ze-
chen di namhaftisten, vnd haben sein gnad mit aller die-
mütigkeit gepeten kneieund, in alle die miss handlung So
sy wider sein gnad auch seiner Gnaden gemehl, die Rö-
misch kaiserin, vnd wider ir paider gnaden sun, den
lungen herren herrn Maximilian, zw wienn getan ha-
ben genediglich zw vergeben. Vnd sy vnd all Inwoner
der Statt widerumb in seiner gnaden scherm zu nemen
vnd bei Iren freihaiten ze halten vnd haben Im darauf
gantzlich gehorsam getan, als irem rechten erbherren
vnd landffürstenn Auf sölh der von wienn Geistlicher
vnd weltlicher diemütig gepett vnd anrueffen nam Sy
sein genad genediklichen auf, vnd lies in durch herrn
Vlreichen Pischoffen zu Passau die Zeit Römischer kantz-
ler zusagen, das er nu fürbafer ir genediger herr vnd
landffürst sein vnd sy in seiner gnaden scherm, vnd bei
allen iren freihaiten vnd gerechtigkeiten, damit Sy von
Im vnd seinen vorfordern loblicher gedechtnuß gefreit
vnd begabt weren, genediklichen halten wolt, mer
dann vor kain fürst in Osterreich ye getan hiett Des
waren die von Wienn geistlich vnd weltlich seinen ge-
naden vastt dancknem vnd erputen sich da entgegen sei-
nen genaden hilff, vnd peistand ze tûn, als irem herrn
vnd landffürsten wider meniglich Darauf schieden die
von wienn Geistlich vnd weltlich von dem kaiser aus
der

der Newnstatt vnd komen mit freiden gen wienn vnd¹⁴⁶⁵
fürten in die Statt ain panyer daran gemalt was ein ad-
ler mit Zwain haupten. Vnd man lèutt in allen klöstern
vnd kirichen, die glocken ain gantze stund vnd macht
frewden feur auf allen plètzen, vnd in den gassen got
dem allmöchtigen zw lob vnd dem kaifer Zu eren.

Rubrica. Wie hertzog Sigmund hat übergeben seinen
drittail in dem land Osterreich dem Römischen
kaifer den er von kunig lasslawen het geëribt.

Desselben Iars nach abgang des durchleüchtigsten
fürsten vnd herren, hern lasslawenskunig ze vngern vnd
ze pehem etc. Hertzog ze Osterreich vnd Marggraf ze
Mèrhern, löblicher gedechtnußs, geuiel ain drittail des
lannds Osterreich mitsambt den Nützen vnd Renten vnd
andern gewaltsamen erblichen gerechtikaiten, auf Her-
zog Sigmunden vnd die andern zwen tail auf den Rö-
mischen kaifer Fridreichen vnd seinen brueder Hertzog
Albrechten Nu mocht der benant Hertzog Sigmund
von seinem Drittail Ierlich nit vil gehalten, wenn alles
gelt das geuiel gieng auf di krieg so ditzmals in dem lannd
vorhanden waren, Der benandt Hertzog Sigmund was
von ettwas merklicher verhandlung wegen, So er wi-
der den heiligen vater den Pabst vnd dem Stuel ze Rom
begangen hett, Darumb das er Nicolaum de Cusa, ain-
nen Cardinal vnd Bischouen ze Prichsen, auch den pi-
schof zw Trientt hett gefangen, in den grossen pan ko-
men, Vnd mocht daraus in langer Zeit nicht gepracht
werden, Wiewol er von solicher excommunication we-
gen appelliert für ein kunfftigs Concili, vnd für all kri-
sten fürsten Nachmalen ward Im geraten von vil welt-
lichen vnd geistlichen person, das er ansech seiner sel
hail, vnd gedecht zu komen aus solhem pan wenn er
Im an leib vnd an seel gar schédlich wer, nach solichem
Ratt vnd vnderweisung ward pewegt Hertzog Sigmund
zu diemuetikait. vnd gedacht weg sich zu verfluen mit
dem.

1465 dem heiligen vater vnd dem Stuel ze Rom, das doch nicht wol gesein mocht, an willen vnd wissen des Römischen kaisers seins vettern Dauon schickt er zu Im sein Rêtt vnd lies in pitten, das Im feinn Gnad mit dem heiligen Vatern dem Pabst vnd dem Stuel ze Rôm ain gute verainigung machiett, das er kem aus dem pann Darumb wolt er seinen genaden den drittail seiner erbschaft den er hiett in dem lannd Osterreich gentslichen übergeben, Als das vernam der Rômisch kaiser gab er darzu seinen willen, vnd das auch das land Osterreich defter pelder in frid vnd ainikait mocht gesetzt werden vnd ain Regierung würd als von allter wer herkomen, Vnd das auch fürbafer die fürsten des haufs von Osterreich in lieb vnd frewntschafft gegen einander beliben Pracht derselb rômisch kaiser Hertzog Sigmunden mit dem heiligen Vater dem Pabst vnd dem stuel ze Rom in ein freuntliche verainigung vnd bericht, vnd ward darauf gepoten von dem heiligen vater dem pabst, dem Ertzpischof zw Saltzpurekh das er den egenanten Hertzog sigmunden, allenthalben in seinem pistumb vnd gewaltsamen als ein Metropolitan aus dem Pann solt verkunden wenn er wider die freuel so er wider sein heilikait vnd den stuel ze Rom hiet begangen, ain vollige benügung getan hiett, Darauf ward Hertzog Sigmund zu wienn vnd andern enndten gekundt aus dem pann, vnd gab dem Rômischen kaiser vmb seinen drittail dem er in dem land Osterreich (*hatte*) genügsame verschreibung, in solichen verschreibungen er sich für sich selbs vnd sein erben vertzech aller gerechtikait vnd gewaltsam, die Sy daran gehabt heten die weil mëndlicher stam da wër, Ob sich aber gëb nach schickung des almochtigen gots das der Rômisch kaiser an leibserben das Sün wërn abgieng vnd verchied oder ob er Sün hinder Im liefs, das die auch an erben abgiengen, ee wenn sy zw iren beschaiden Iaren kemen das dann Hertzog Sigmund vnd sein erben

ben alsdann widerumb in irer erblichen gerechtikait¹⁴⁶⁵ stên als vor, vnd solich verschreibung vnd verzeichnuß solt in dann an irer erbschaft chainen Schaden noch hindernußs nicht pringen. Er schickt auch den von wienn einen entflach brieff, dar Innen würden sy ledig gesagt irer gelubd vnd aid damit Sy Im zw seinem Drittail gepunden waren. Vnd beualh in Nu fürbafer den Rômischen kaiser als herren vnd landffürsten vnd seine erben als vor berürt ist nu fürbafer für vnd für gchorfam vnd gewertig ze sein.

Rubrica. Wie die von wienn auf hertzog Sigmunds entflach brief dem Rômischen kaiser haben gelworen.

Desselben Iars an sand Vlreichs tag senndt der Rômisch kaiser gen wienn den hochgeporn vnd die hochwirdigen fürsten, Herrn Ernstes des heiligen Rômischen Reichs kurfürsten vnd Hertzogen zu sachsen, Herren Vlreichen Pischouen zu passau Rômischen kantzler, Herren Vlrichen Pischouen zu Gurckh, vnd an der seiner kaiserlichen gnaden Rett, Die namen auf von Reichen vnd Armen, in der pürck ze Wienn auf Hertzog Sigmund entflachbrieff, gewondlich gelub vnd aid am Sambstag nach Vdalrici, das man In an statt vnd zu hanndenn des kaisers williklichen têt.

Rubrica. Anno domini Millesimo quadringentesimo, ¹⁴⁶⁶
Sexagesimo sexto.

Von der gepurd Hertzog Iohansen des kaisers Sun.

Desselben Iars am freitag vor laurentij ist warden geporn der hochgeporn fürst Hertzog Iohanns des Rômischen kaisers sun, der darnach in seiner Iugent mit dem tod verschied am Montag nach Esto michi. Anno etc. lxxvij^o.

Rubrica.

1466 *Rubrica.* Von der verainigung wegen des kunigs von polan, vnd der herren von Prewssen.

Desselben Iars als vmb vnser lieben frauwtag der Schidung schickt der heilig vater Pabst paulus der ander ainen legaten in die Statt gen preßla vnd auch in die Stëtt gelegen an der See, der weist das uolkh dafelbs zu widerstên der ketzerei zu Pehem, vnd nach dem kunig von Polan vnd die herren von præwssen in mercklich krieg gegen einander komen waren, der nu menigere Iar zwischen In gewert hett, da durch dieselben herren von præwssen menige geflozzer verloren hetten. Sich fluegen auch von in namhaftisten Stëtt, als Tanntzk (*Danzig*) Tora (*Thoren*) etc. vnd ander Stëtt, Das alles geschach von wegen ir vnd irer Amptlëwtt posen Regentz vnd sagten sich zue dem kunig von polan, Es ward auch ir Haupgeflos Mergenbuerck (*Marienburg*) durch die Söldner Ingenomen, vnd vmb iren Sold verrer übergeantwürt dem von Polan der die selben soldner betzalt, vnd tēten an Iren söldnern, lannt vnd lēwten merckhlichen scheden, doch zum lesten ward paid tail des kriegs verdriessen wenn die von Præwssen heten nu verloren souil das Sy nit mer heten auf den krieg ze legen, Desgeleichen auch der von Polan, Doch hett er in dem krieg albeg den vorflag das machten die Stett die sich an In heten geflagen, die hulfen Im mitt grossen gelt, so ward villeicht der legat von paiden tailen In gehaim angelangt vnd gepeten, sich in die sach ze setzen vnd darunder ze taidingen, damit den ketzern zu Pehem, durch solich ainikait, ob die beschech desterpafs möcht widerstanden werden, Darauf setzt sich der legat in die sach, vnd sties an ein taiding zwischen paiden tailen, vnd macht zwischen in nach verhengnuß des almochtigen gots ainen frid auf ewig Zeitt In solher maß das die Stett, so sich an dem Ersten an den kunig von polan hieten geflagen, auch die Stëtt
vnd

vnd Geflözzer. So er in dem krieg hielt gewonnen,¹⁴⁶⁶
 vnd nemlich das Geflos Mergenburckh, demselben
 von Polan beleiben, da entgegen er all Söldner auf
 paiden tailen Irs solds vnd scheden entrichten vnd aus
 dem lannd vertigen solt, Was aber der andern Stett
 vnd Geflozzer wêren, die sich der Herren von prêw-
 sen in dem krieg hieten gehalten, auch die Stett vnd
 Geflozzer, die in durich den spruch des legaten in den
 taidingen wêren zugesprochen warden, die solten sich
 fürbafer mitsambt dem landt gehorsamlichen halten der
 Egenannten Herren von Prêwssen vnd ain yeder ôber-
 ster hochmaister, des egenannten ordens solt nu furba-
 fer in künftigen zeiten, obrister sein in dem Ratt des
 kunigs von polan, vnd zu hannt nach befließung des
 fridts, flueg sich an den kunig von Polan, die Stat zu
 pressla (*Breslau*) wenn Sy wolten dem kunig von Pe-
 hem als ain ketzer mit vndertânikait nicht gehorsam sein.

Rubrica. Wie die Rômisch kaiserinn hat angewunnen
 dem von Puechaim das Geflos Rauchenstain.

Desselben Iars als die Rômisch kaiserin aus den
 kindlpetten was komen zu hannt fuegt sich ir genad gen
 paden vnd als Sy nu genueg het gepadt Zoch sy in das
 kloster zum heyligen krêutz vnd von dann wider in die
 Newnstatt vnd an dem Zug für das Geflos Rauchen-
 stain, ward ir ettwas guet durch her Wilhalms von Pue-
 chaim diener die dasselb Geflos Innhielten, aus Irem
 kamerwagen genomen, das in aber, durch die diener
 der kaiserin, wider abgedrungen ward, als das gelangt an
 die kaiserin,, die besannt pald ettlich des kaisers haupt-
 lèut diener vnd hofgesind, vnd schuef mit In das Ge-
 flos Rauchenstain zu pelegen, das Sy von stundt têtten,
 in schickten auch die von wienn zehilff für das benandt
 Geflos ir lèwtt Desgeleichen würden auch auf eruod-
 dert die lèutt an ettlichen enden vnder dem Gepirig,
Vol. III. X vnd

Baden
Heiligenkreuz
Rauchenstain

1466 vnd man macht dafür pasterin, Vnd pracht dar in groffen Zeug von puchffen damit man das Egenant Gefloss eins tails zw schas, die in dem haws waren werten sich gar vassit, Doch zum lefften ward es gewonnen mit dem Stürm vnd der phleger mit sambt andern seinen knechten wurden gefürt in die Newnstat daselbs sy in vencknuß würden gehalten, vntzt die sach zwischen dem kaiser vnd dem von Puechaim gericht ward.

Rubrica. Von dem kunig von Vngern vnd den Raubern genant die prüeder.

Deselben Iars als der von Vettaw mit seinen pueben vnd raubern Raumbt den Teber zu putten, Des gleichen Frantz von Gehag, vnd der Swelli, mit Iren helfern vnd pueben, den marckt zu Hedersdorff, Danach zugen Sy aus dem land ze Osterreich in das kunigreich ze Vngern, Daselbs siengen Sy an ze pawen einen Teber bei Tirna vnd machten den gar vest vnd tēten in demselben kunigreich mercklichen schadenn dadurch das geschrai der armen, menigueltklichen kom für den künig, Dem Chünig erparmt das grofs verderben der armen lēutt, auch die verwügftung des kunigreichs vnd besambt sich mit ainem Micheln volkh, mit dem kom er gen prespurckh Er pracht auch mit Im dar gueten Zeug von puchffen Schermen vnd antwerchen, vnd schickt ainen tail seins volks in die Stat gen Tirna vnd nam auf von deutschem volkh was Im kôm, die er auch legt gen Tirna, damit den Veinten würd gewert das aufraisen, vntz der kunig berait würd zü dem fürslag, Die pehem vnd die rauber besargten sich nichts vor den Vngarn, sunder Sy heten nur ir acht auf die deutschen, ains tags tēten dieselben rauber ain raifs, vnd komen in die gegent vmb Tirna, als mit süben hundertt pherdten vnd namen das viech. Als das geschrai kom in die Statt Tierna, Do machten sich

Pitten
Hedersdorff

Tyrnau

Preßburg

sich die Vnger, vnd die deutschen vnd komen auf das veld ze rößen vnd ze fuessen vnd eilten auf die Rauber, die gaben die flucht mit ainer ordnung vnd wolten die dardurch aus irem geschickt pringen, des aber nicht geschach wenn sy waren fürsichtig vnd heten guet haupleut die zu solhem schimpf ein versten heten, als das sachen die rauber das die vngern vnd deutschen aus Irer ordnung nicht wolten entlassen, do cherten sich die rauber mit irem hauffen gegen den vngern vnd dewttschen vnd teten mit in ein treffen Die vnger bestünden am ersten gar mendlich, vnd legten vil nyder der rauber vnd prachten Sy in die flucht, Der von Vettau vnd Frantz vom Gehag mitsambt andern würden gefangen vnd getegt auf dem veld, Darnach eilten die vnger zw der Statt Tirna, vnd die deutschen fuezknecht mochten in nicht geuligen, Als das sach der Swelli der dennoch ein geraisigen zeug bei Im hett, das die vnger eylten zu der statt vnd liessen die deutschen allain auf dem veld, do sprengt er mit seinem geraisigen zeug in das fuezuolkh, die sich gar mândlich werten vnd gedachten die vnger würden In ze hilff komen, des sy nicht teten Sunder sy liessen Sy stecken in den nöten, do würden der deutschen als auf zwaihundert erlagen vnd ettlich gefangen vnd gefürt auff den Teber Der frantz mit andern die gefangen wüerden stellten sich dem kunig gen Tirna Aber der von Vettaw stellt sich nicht, vnd het aufred Er hiet nyemant gelobt, Der kunig von Vngern begert, auch an den Romischen kaiser Im hilff ze senndten wider die Rauber Das er têt. Desgeleichen pat er auch die lanntlewt, In Osterreich die Im auch darnach mit Irem volkch hilff vnd peistand teten.

1466 *Rubrica.* Wie der kunig von Vngern fieng den herrn
Wilhalm von Missingdorff vnd gewan Im an das
haus genant Ratenstain.

Als Nû der kûnig von Vngern zw prespurgh
was vnd sich zûricht, zw dem fûrslag, Do besandt
er all die daselb vmb an der Grânitz gefessen worden
Desgeleichen yordert er Herrn Wilhalm von Missing-
dorff der dann sein diener was Der aber an gelaidt
zw Im nicht kômen wolt Vnd gab antbuerdt Er vernâm
Das er an schuld swârleich vor seinen genaden
verkchlagt scholt sein darumb er gelaidts bégert,
Schikcht zw Im An phintztag nach Sand Elspeten
tag auff den ratenstain der kunig zwen Herren Ainer
genant Her Niklas Zwppor weida In Sûbnbürgen Der
ander genant Her Niklas von Vnderlinbach Span zu
Prespurgh Die waren mit Herren Wilhalm wol we-
kchant vnd vnder augen sein guet frewndt mit war-
ten Aber mit werchen nichtt, Die sagten Im an statt
des kûnigs vnd in seinem nam Ain getrews kristen-
leichts gelaidt zue Wann sy vernâmen kainerlaj vnged-
nad an dem kunig nicht die er zw Im hiet, vnd straff-
ten In mit warten vast, warumb er sich auff solich
frômd red wesargt, vnd den kunig darumb wolt mei-
den Vnd auff solich ir zuesagen vnd rat Sagt In der
selb Herr Wilhalm zue Er wolt des margens frûe
zw dem kunig gen prespurgh kômen Das er têt Vnd
frûe fûer er ze Thebem vber die tûnaw vnd rait der
Tûnaw nach ab vntz in dj Wedriz Daselb hielten
Nu die Vngern auf In An ainer Mûl Die er dann aus
diser mûl nach Im sach eylen Der er aber wardt, mit
gueten willen, Wann er auff den trast des geleidts hal-
ben kain fûrsarg auff sy het Des er aber nicht genieß-
sen kund Sunder sy verbûnten vnd fiengen In selb zwê-
listen vnd prachten In mitsambt seinen dienern Auff das
Geflos prespurgh Daselben ward er Ritterlich gehalten

Pressburg

*Rotenstein
so bot
also Lenova*

*Theben
Wodritz*

Wodritz

ten vntz er gehailt In der zeit gaben seine diener das¹⁴⁵⁶
 Geflos Ratenstein An allew nat vnd liessen Ieren Her-
 ren in der gefanknúß Darnach vntz auff Sand Giligen
 tag prüefft der kunig sein vnschuld vnd lies In wider
 ledig.

*Rotenstein
 an dem
 Sonau*

Rubrica. Wie sich der kunig von Vngern hat geflagen
 für dj rauber genant dj prüeder.

Desselben Iars Als sich der durichleüchtigist fürst
 vnd Herr Her Mathias kunig ze vngern zw prespurgk
 vnd auch zw Tirna mit volckh von vngern vnd auch
 dewtschen Nú genüegsamleich het wesambt Die er mit
 seinem Sold reichlichen wegabt vnd gepat einem yedem
 seinen lanntlēwten mit raub, noch In anderweg kchäi-
 nen schaden zetúnn Oder er wolt sy darumb straffen
 Wenn er sy mit naturftiger speis genüegsamleich wolt
 fürsehen domit ein yeder vmb sein gelt mocht kauffen
 wes Im naturft wár Als dann das geschach Dar-
 nach an vnser lieben frawn tag Conceptionis Zach er
 aufs zw Tirna wol mit xxi. hauffen ze Rossen vnd ze
 füessen Vnd für mit Im gueten zewg, Vnd flug sich
 für den Teber Dar Inn dj Rawber genannt dj prüeder
 waren Zw Im kam auch gezogen In das veld Herr
 Iorig von potendorff lanndtmarschalich vnd veldhanp-
 mann In Osterreich Als mit sechs Hunderten ze Rossen
 vnd ze fuessen die dj lanndtschafft Aus Osterreich dem
 kunig nach seinem Wegeren zw hilff sanndt, vnnnd la-
 gen da gewaltigkchleichen vor den veinten In swärer
 kēlten der als pej zwain tausent waren vnd arbeiten Sy
 tag vnd nacht gar kreftiklich von dem obgenanten tag
 vntz auf den pfintztag vor vnser lieben frawn tag der
 liechtmess, Do rawmbten die veint den Teber vnd wol-
 ten heymleich dauon sein getzogen, Wenn sy mochten
 den nicht lenger gehalten, mangel halbm wassers, Do
 würden Sy all gefangen frawn vnd Man Der kunig
 X 3 lies

1466 lies machen Zustund zwen Gêligen auf einander an den ôbristen do hieng er Iren Haupman den Swelli selb dritten vnd an den vndern Galigen die andern als pei hunderten, darnach lies er die frawn als auf drew hundert, vnd was sunst der pestten waren mit allem gut fûrn gen Tirna, vnd von dann gen Ofen, Dasselbs legt er Sy in ainen posen tûrn, dar Inn ir vil sturben an dem Teber lies er darnach Inziechen die greben vnd nyderprechen die Zêwn vnd vernicht den gentslich.

1467

Rubrica. Anno domini M°. CCCC°. Lxvij°.

Von dem lannttag ob der Enns.

Desselben Iars was grosse Zwitterrecht in dem landt ob der Enns vnder edlen vnd vnedlen Wenn die hauptmanschaft daselbs was mit ainem hauptman nicht fûrgesehen als von alter her gewesen was Dauon die edlen lêut herren Ritter vnd knecht gegen einander mit krieg aufftuenden vnd raubten vnd prenten vnd nemlich der prelaten gûeter vnd was dem fûrsten zûgehört von der vnd anderer genotiger vrsach wegen, auch das sich her Iorg vom Stain mit dem von Puechaim verpunden vnd sich mit dem Gesloß Steyr an den kunig von Pehem het geflagen vnd sein diener was warden, der Im volkh schickt vnd rucken hielt, auch sunderlich darumb, das sich das land ob der Enns getailt vnd gesundert hielt, von dem land ze Osterreich, in der Regier Herzog albrechts, des Kaisers prûder dem das nach abgang kunig Laflawens, lôblicher gedechtnûß zu seinem tail aufgetzaigt ward, Das aber geschach wider alts herkomen vnd verschreibung der fûrsten von Osterreich damit das wider zusamen pracht wûrd legt der Rômisch kaifer aynen Lannttag gen Lyntz, auf der Heiligen dreier kunig tag, Dasselbs hin auch persondlich kom der Romisch kaifer an sand Fabian vnd Sebastian tag,
Dar-

Steyer

Linz

Darnach ward derselb Lanttag geschoben auf den Sun-¹⁴⁶⁷ tag Inuocauit in der vastten, Da zwischen sant der Römisch kaiser seinen öhm, Hertzog Albrechten von Sachsen, der auch mit Im gen lyntz kömen was, als mit vierhundert pherdten gen Steir vnd ordnten Im zu Graf wolfgang von Schawmbergk, Reinprecht von Walsee vnd Iörgen von Volkenfdorff, vnd enphalich Im von den purgern zu Steir ir gwondlich aid vnd gelübd aufzenemen, vnd die Statt Innzehalten, In der Zeit lag der vom Stain in dem Marckht zu Aspanng vnd was besambt mit vil Behemen Als er vernom das der Hertzog zu Steir was, vnd von den purgern gelübd vnd aid eruodert, das Sy Im ze tün willig waren, doch waren etlich vnder in die widerredten vnd maynten Sy wëren dem vom Stain von Hertzog Albrechten verschriben vnd hieten Im auch ir aid getan, darumb sich nit fugiett verrer zu fürn vnd verkunden das dem vom Stain der besambt sich darauf stërckher vnd wolt die Statt Steyr haben überfallen, wenn das Geflofs sein lëwtt Innheten, Die herren So mit dem fürsten darkomen waren, würden gewarnt wie der von Stain an volkh starckh wër, vnd hiett Im willen Sy vnd die Statt zw überfallen, Die sagten das dem fürsten vnd paten in von dann Ze reiten, Er gab in Anttwürt er wolt pei In beleiben Die Herren rieten er solt von dann ziehen vnd ob Sy wurden gefangen So möcht sy sein Genad pelder ledigen, dann Sy In, Darauff raitt der fürst von dann mit den Herren zu dem kaiser gen lynntz, Herr Iorg von Volkenfdorf belaib in der Statt, vnd nam In die kirichen mit etlichen purgern, vnd als pald der fürst die Statt raumbt, Zuhannt des margens kom der vom Stain mit xj. hunderten ze rossen vnd ze fuezzen, vnd Sturmt das Steirdorf, dauor verlas er Süben stürm, Vnd den achten gewan er, Vnd der pehem würden gewundt vnd erflagen an dem Stürm, wol auf zwaihundert Darnach ward der vom Stain Als mit Zwain hun-

*Aspanng**Steyr**Linzz**Steyersdorf*

1467hundert in die Stat gelassen, vnd kom in das Geflos vnd hies die purger treulos vnd maynaidig leutt, vnd Sy hieten nicht gehalten den ayd So sy Im gefworen hieten, vnd ain taidung beschach zwischen dem von Volkenstorff vnd dem vom Stain, Darauf rawmbt der von Volkenstorf die kirichen vnd rait von dann vnd der vom Stain kom also wider vnder die herschaft Steir, Darnach zuhannt griffen an dieselben vom Stain vnd von Púchaim das land ob der Enns mit Raub Prannt vnd huldigung der lēwtt vnd beschedigten das auf das allerhöchst, Sy hieben auf das kloster pawngarten-
 perg desgleichen Stürmeten Sy das kloster lambach, das Sy nicht mochten gewinnen, Sy huldigaten auch das kloster sand florian vnd die leutt allenthalben vntzt gen Gmunden, In dem Marckht kirichdorf erfluegen Sy als auf Zwaihundert pawrn vnd teten sölhen schaden, das es vnsäglich was, Sy griffen auch an den von Wallsee, dem Sy vil güeter verprenten, vnd nyemant tētt in widerstand, Doch zum lesten ward der vom Stain geuodert gen lyntz, vnder dem gelait des kaisers, Daselbs ward mit Im ain ainikait gemacht, vnd er trat ab das Geflos vnd der Stat Steyr mitsambt der herschaft, Da entgegen würden Im geben zusambt den schaden den er Im land getan hett x. tausent gülden Vnd des von Púchaim sach ward angestellt vntzt auf Sunnbenten, Dazwischen solten Reinprecht von Walsee vnd her Rüdiger von Starhenberckh ainen aufspruch tūn vmb die sach so er hiett zu dem Rómischen kaiser, vnd solt in der Zeit chainen krieg nicht treiben in dem lannd das er tētt.

Rubrica. Wie der kunig von Pehem schickt sein Rētt gen Lyntz zu dem Rómischen kaiser.

Desselben Iars am Suntag Esto michi komen gen lyntz zu dem Rómischen kaiser des kunigs von pehem
 Rētt

Baumgartenberg
 Lambach
 S. Florian
 Gmunden
 Kirichdorf

Rètt mit namen, Herr Ian von Rosenwerckh, her Ap-1467
 pel vitzumb vnd her Wenisch weitmulner vnd eruor-
 denten an den kaiser die **Geltschuld**, So er Irem herren
 dem kunig nach lawtt seiner kaiserlichen genaden ver-
 schreibung schuldig wër, vnd der er vor drein Iaren
 solt sein entricht warden, des aber vntzt her nit wër
 beschechen, Darauf Im auf potschaft vnd zerung, So
 In das gestanden hiett, mercklich scheden gangen wë-
 ren, solh geltschuld im sein kaiserlich genad schuldig
 wër warden, von wegen des Zugs seiner erledigung
 aus der pürckh ze Wienn, das dieselb Zeit nyemants
 ander hiett getün mügen, dann Ir herr der kunig von
 Pehem, Sein kaiserlich genad solt auch schaffen mit
 dem von Starhenbergk vnd pei Im darob sein, das er
 die gefangen, als herrn Cünaw vnd ander ledig liefs,
 wann beschech des nicht So müst ir herr darnach ge-
 denckhen damit die ledig würden.

Rubrica. Antwürt des Kaisers.

Auf sölich der Behmischen Rètt anbringen lies In
 der Römisch kailer durch herren Vlreichen Bischouen
 ze Gürckh antwürten Er hiett Irem herren dem kunig
 zw zwain malen ein merckhliche Summ gelts geschickt
 Er hiet In auch lassen Innemen den halben tail der auf-
 fleg mer dann pilleich wër daran er wol ein penüegen
 solt haben So hiet er auch ain lange Zeitt die prüeder
 vnd kriegflëutt in seiner kaiserlichen gnaden lannd ge-
 schickt, Vnd doch das haus von Osterreich gefreitt wër,
 das kain kunig der kron ze Pehem, In das haus von
 Osterreich rechtlich nit hiet zegreiffen, Durch solh Irs
 herren verhengnûfs dann das lannd ze Osterreich swër-
 lich vnd merckhlich leider verdorben vnd zu grossen
 schaden vnd verwügftungen chömen das meniklich ge-
 sechen müg Das sein kaiserlich genad vntzt her albeg
 gedult hab vnnd kain aufhoren nit gewesen sei, des er
 Y
 aber

1467 aber hinfür nicht mer dulden noch leiden mag noch wil, Auch seiner kaiserlichen genaden veint aufnem zu dienern, den ruckhalt dadurch das lannd Osterreich noch teglich beschedigt wirt mit namen hern Stephan Eytzinger Wilhalm von Puechaim und herrn lörgen vom Stain Er hab auch sein kaiserlich gnad durch solichs gelrrt des Zugs yetz hin ein gen Rom, Er hielt auch nit den kristenlichen glauben der Römischen kirichen, den er doch in seiner krönung ze halten gefworen hiet, den ze mern vnd in ainikait ze bringen.

Rubrica. Des kunigs von pehem Rëtt antwürt.

Als des kunigs von Pehem Rëtt hörten, die obgeschriben antwürt die heten daran ein grofs missuallen, vnd teten darauf an Stat Irs herren ir antwürt In solcher maynung Sein kunigkliche genad wër ein freier kunig der kron zu Pehem, darumb Im wol Zymleich wër, aus allen landen diener aufzenemen, was Im der geuiel, vnd wer seinen genaden dienn wolt, vnd sölher wort wår ir herr der kunig pilleich vertragen, vnd sein genad würd sich ye nit trutzen lassen, nach dem er seinen kaiserlichen gnaden, vnd vassst gedient hiet vnd ein sölhe antwürt wër auf Ir werbung nicht ein antwürt Sünder ein drönufs vnd berürt Irs herren des kunigs ere vnd gelimpfen, Vnd müsten das an sein gnad pringen, Vnd in zweifft daran nicht, Er wër so weis das er von nyemant darumb Ratt bedörfft vnd weffst sich dar Inn wol fûr ze sehen, Er wër auch wol so möchtig, seinen veinten vnd widersfachern zu widerstèn Anders westen Sy durch sich selbs nicht verrier ze antwürten Es wëren auch Irs herren Rëtt zu Nürnbergk auf dem tag von des heiligen vaters des pabst Potschaft smëchlich gehalten warden, das sein kaiserlich genad pilleich vnderstanden hiett.

Ru-

Rubrica. Antwort des kaisers.

1467

Darauf têt in antwurt der Rômisch kaiser, Im wer darumb nicht wissen Er hiett auch an seinen Rêten erfragt, Die hieten Im gesagt das irem herren noch seinen Rêten kainerlai smachait von in nicht wêr widergangen, hiet sich aber icht widergeben, durch des heiligen vater des Pabst potschaft, darumb hiet er Sy nit ze straffen Auch hiett sein kaiserlich genad den Rêten des kunigs von Pehem auf ir werbung vnd Artikel sein anttwurt gern in geschrift geben, der Sy aber nicht nemen wolten vnd sprachen Sy müsten das fûderlich an Iren herrn pringen sich fûr ze sechen, Vnd paten darauf den kaiser zu zwain malen umb vrlaub des er in aber nicht geben wolt, Darauf giengen aus die Behmischen Rêtt in vnwillen, Darnach wart die Antwurt vnd Artickl gelesen vor aller lanntschafft offentlich in der grossen Dûrnitz, Dabei wol auf zwai tausent waren, von fûrsten Prelaten herren Rittern vnd knechten vnd sein kaiserlich genad begert darauf durch den von Gûrckh an die Gemain lanntschafft Im darinn ze raten Wenn Sy hieten der Pehem red vnd widerred wol verstanden Er wolt solichem ubermuet widerstên, vnd darinn leib vnd guet nicht sparren Er wolt auch sein guet freunt vnd all kristenlich fûrsten anrûeffen, solhem hochmuet mit macht zu widerstên. Auch lies der Rômisch kaiser durch den von Gûrckh vor den herren, fûrsten prelaten herren Rittern vnd knechten anpringen, ob der kunig von Pehem von solher beschâdigung des lanndts nicht aufhören wûrd So müst er nicht allain den heiligen vater den pabst Sunder halt das heilig Rômisch reich vnd die gantz Kchuer anrûeffen, damit meniklich ein verstên hiett das solich beschêdigung seinen kaiserlichen genaden nicht lieb wêr. Aber nach solher anttwurt vnd êfrung der wart voligatt kainerlai tatt, sunder es was nûr ein schein vor den lewten Wenn

1467der khaifer hielt dem Pehem bei dem Stuel ze Róm albeg für damit er nicht ward gepanndt als ein ketzer, Doch zum lestten mochten sein sachen nicht verret aufgeschoben werden, Vnd der heilig vater Pabst Paulus lies in verpannen zu Bresla in der Slesy, Darnach ze Olmuntz, zw Brünn vnd auch in andern steten zu Pehem vnd mēhern, die kristenleichen glauben hietten vnd nam Im seinen kunigklichen gewalt vnd gepat dabei, Wer Im fürbafer peistand tētt oder einen kunig nennt, der solt sein in dem grossen pann als er, Sein heilikait gab auch der Chron ze Pehem ainen kristenlichen kunig, Herrn lasslawen, des kunig Casimirs Sun von Polen, des mueter was aine von Osterreich geporen genant Elizabeth, vnd was ain tochter des gerechten vnd kristenlichen fürsten kunig Albrechts vnd ein Swester kunig lasslawens des vnschuldigen lempleins, die auch kunig zu Pehem waren gewesen, damit des pluets und stamen wider würd erhebt vnd khēm an die alt erbschaft Es wurden auch die Stētt in Mēhern vnd ander durch den legaten Irs erblichen aid den Sy Im als einem kunig getan heten entpunden vnd ledig gesagt.

Rubrica. Von den aufflegen so zw Wienn gemacht würden.

Als die von wienn Reich vnd Arm von Irs kriegs wegen den Sy wider den Rómischen kaiser als irem Erbherren vnd lanndsfürsten mitsambt Hertzog Albrechten seinem prueder vnrechtlich gefurt heten, doch waren dennoch vil frummer lēwtt von Geistlichen vnd weltlichen die daran missuallen heten, dennoch mußten sy von varicht wegen des pofels vnd Irer vorgeer die Sy in erwelt heten, vnd fürgenomen, mit helfen, Als dann vor meldung dauon beschechen ist, in mercklich geltschuld vnd verderben khomen waren, dar-

darzue in dann ettlich lannttleüt, aus Herren, Rittern¹⁴⁶⁷ vnd knechten, mit namen Iorg von Potendorf, Heinrich von liechtenstain, Iorg von Egkhartzaw, Reinprecht vnd Veit von Ebersdorf etc. Iorg Sëwnecker vnd Conrat franawer etc. die an der Regier des Römischen kaisers ain missuallen heten vast rieten vnd hulfen, die sich darnach all fluegen auf die Seitten des Römischen kaisers vnd lieffen die von Wienn in solichen schanten smach vnd verderben steckhen Vnd würden halt zum lestten wider Sy in warten vnd werchen Nu fuegt sich, das die Anvordnung, von dem gelten gemainer statt groß würden, vnd etlich sagten halt der Statt darumb ab vnd teten merckhlichen schaden, dadurch menig auffleg auf Purger vnd hanntwercher gemacht würden, der ettlich gaben vnd ettlich nicht, Vnd was gelts aus solhen aufflegen geuiel, was dennoch alles vnfürtrëglich zu bezallung der geltschuld, Darnach ward durch ettlich purger geraten Das arm vnd reich aus solher geltschuld nit fueglicher möchten kómen, dann man flueg tëtz (*Tazzia*) auf allerlai phenbart, Als dann in wëlhischen lannden Syt vnd gewonhait ist, Des benannten fürnemens ward ein ausschreiben getan, als das ward geoffent da heten die hanntwercher vnd das Gemain volkh daran ein gróß missuallen vnd wolten des mit nichte dulden, Es rieten halt ettlich priester den hanntwerchern vnd dem gemainen volkh das sy solich newung wider alts herkomen auf sich nicht solten kómen lassen, Darumb das Sy auch nit solten mitleiden vnd doch Im anfanckh mit Inn Reten, damit Sy das gemain volkh verfüren dadurch gemaine Stat in sólh smach, schannt vnd geltschuld geuiel, nicht die klainist schuld heten. Vnd von sólchs mürmeln wegen des volkhs würden die auffleg auf ain Zeit angestellt, das man wenig mer dauon sagt Darnach ward aber die anvordnung von den geltern so gróß, wenn ein yeder wolt betzalt sein das

1467 man aber anleg macht Auf purger, hanntwercher vnd ander, des Sy vastt ward verdriessen, Vnd begerten an den Purgermaister vnd ratt nach weg ze dennckhen vnd fürzenemen, damit Sy vnd Gemaine Statt aus sölher geltschuld këmen, Auf dasselb begeren würden von Ratt genannt vnd Gemain ettlich gegeben, die lassen über vnd wuegen all sach nach dem pesten, vnd Sy verstuenden vnd kunden anders nicht erdenckhen, dann so fürgenomen würden die Têtz So môcht gemaine Stat am pâldisten aus der geltschuld këmen des also durch die Maisten purger vnd die namhaftisten hanntwercher veruolgt ward Darnach würden dieselben Têtz gelegt auf alle phennbart vnd auf alle kanntwerch in der Statt vnd ir handlung daran Sy aber ain gros missuallen hetten, vnd ainer redt hin der ander her, Doch musten Sy das dulden Es waren auch in sunderhait da wider die lanntleut vnnnd wolten solher Têtz mit nichte dulden, Vnd redten es wër ein newung, vnd wider lannds gewonhait, vnd præcht in an Iren väterlichen erb merckhlichen schaden, Da entgegen In die purger Antwürten vnd hielten in für, Sy hieten auch auf den wasser gemacht auffleg nit ainen, sunder menigern, das auch ain Newung vnd wider lanndts gewonhait wër, Dardurch Sy ir wein nicht môchten an wern, vnd müsten von sölher Auffleg wegen alle phennbart die in zuepracht würden defter teurer kaufen, das Sy nu menigere Iar hieten geliten Vnd des noch nicht ein aufhören wër So wër auch die statt in solhem grossen verderben vnd geltschuld, so verr man kund gedennckhen nye gestanden dann Sy yetz stüend, das doch an ettlicher lanntleutt schuld nicht herkommen wër Als Sy selbs wol ein wissen hietenn Sôlh antwürt allew nichts fürgetragen mocht pei den lanntleuten. Sunder Sy wolten der Têtz mit nichte gestatten vnd lieffen rüeffen in Stêten vnd Merckten, wer den vonn wienn zû füret oder trüeg dem wolten Sy das nemen vnd

vnd darumb straffen an leib vnd an guett, Dasselb¹⁴⁶⁷
 rüeffen köm vnder das gemain volkh vnd ward ain
 gros Mürmeln wider die purger, wenn alle phenn-
 bart würden ein weil tewr, Doch zum lestten vnde-
 redten sich die purger mitt etlichen lanntleuten, die
 würden pei den andern hilfleich das die straffen wider
 würden geoffentt Vnd die sach ward getzogen vnd
 pracht für den kaifer.

Rubrica. Wie der Iung von Starchenbergk ablagt
 dem Römischen kaifer vnnnd dem lannd.

Als die Rauber genandt die prüeder den Iungen
 von Starchenbergk vor dem Têber Im Marichört, den
 er mit einem Rauber genannt der Zerla hett gepawt,
 gefangen, Vnd auf das Geflos Selabitz gefürtt daselbs
 er ettlich Zeit gefangen was, Darnach Zehanntt sag-
 ten ab sein diener dem land zw Mèrhern, Vnnnd sien-
 gen herrn Cûnas brueder, der gefranntt (*befreunt*) was
 dem ketzer von Pehem, der von Starchenbergk
 schraib ettlich seinen franten (*Anverwandten*) das Sy
 In ledig machten der venckhnûfs Vnd sündertlich sei-
 nen vatern herrn Rûdigern von Starchenbergk der
 sich vmb in nicht wolt annemen In der Zeit schêtzet
 sich der von Starchenbergk vmb ein Michel Summ
 gelts, des er zu geben nicht vermacht, Vnd do er
 kom aus der venckhnûfs do sagt er ab dem lannd ze
 Mèrhern, Vnd Im ward durch den Römischen kaifer
 vnd auch durch die Rêtt des lannds gepoten von sö-
 licher beschedigung ze lassen, das er auf ein Zeitt
 têt Darnach ward die lanntschaft ains, das Sy dem-
 selben von Starchenbergk mit ainer Summ gelts zu
 hilf komen wolten, als mit drein tausent gulden, vnd
 er scholt sich verschreiben hinfür in dem land kainer-
 lai schaden mer ze tuen Darauf fürten in die Rêtt
 des lannds mit in In die Newnstat zu dem kaifer do
 ward

1467 ward mit Im geredt, wie vnd in wals maß er sich solt
 verschreiben, des er nicht tûn wolt vnd raitt an enn-
 de aus der Newnstet, vnd sagt darauf ab dem Rômi-
 schen kaifer, vnd dem gantzen lannd vnd gewan das
 Geflos genannt Winckhel, dauon er beschêdigt mit
 Raub die Gotshêwfer, Eins tags riten aus sein diener
 auf ainen raub, Nu heten sich besambt ettlich Ritter
 vnd knecht vnd komen an Sy vnd fiengen die pesten
 rottmaister, die andern würden all erlagen, vnd lxx
 gefatelter pherd würden ingenomen, Vnd fluegen sich
 für Winckhl, aber sy mochten das haus nicht gewin-
 nen In der Zeit ward geuordert durch die Rêtt der
 von Starchenbergk, auf ain glaitt gen Wienn dahin
 er kom mit seiner haußfrawn, Do ward mit Im ge-
 taidingt von sollichem krieg ab ze lassen, vnd dem Rô-
 mischen kaifer als lanndsfürsten gehorsam ze sein, Dar-
 auf er sich erpott, Er wolt das gern tûn in solher
 maß, das im ain Summ gelts gegeben vnd sein die-
 ner ledig gelassen vnd ir guet vnd gerêtt wider geben
 würd, Vnd das auch die lanntleutt So vor dem Ge-
 flos winckhl lêgen auffprêchen vnd fuder zugen. Die-
 selb anttwürt die Rêtt den lanntlêuten ze wissen tê-
 ten. Di wolten des nicht tûn, Darauf schied der von
 Starchenberg mit seiner haußfrawn zw wienn an endt
 von dann vnd sagt den Reten wie der kêtzer von Pe-
 hem vnd sein Sun der Victorin sein herrn wêren was
 die schueffen den wolt er gehorsam sein, Der von Po-
 tendorf vnd der von liechtenstain wolten sich für in ge-
 schlagen haben, als er das verstûend schraib er den
 Rêten, Er wolt seiner sprûch beleiben pei dem von
 Liechtenstain, vnd dem von Eberdorff, das also aufge-
 nomen ward vnd ain frid ward gesetzt auf vier wochen,
 vnd die lanntlêut prachen auf vor dem Geflos win-
 ckhel vnd die dar Inn waren, lies man mit Irer verti-
 gung davon ziechen, vnd der von Potendorf nam In
 in das Geflos zu des kaifers handen In der Zeit als
 die

Winckel

die sach hieng in dem spruch, flueg der almöchtig got den von Starchenwergk mit der pestilentz, den man für den gen wienn vnder die Ertzt, Dofelbs er starb am Sambstag vor Petronelle, vnd sein pueben die er an sich hett gevasst, würden getrieben aus dem lannd.

Rubrica. Von dem tod des Hynncko vnd des Vmerspacher.

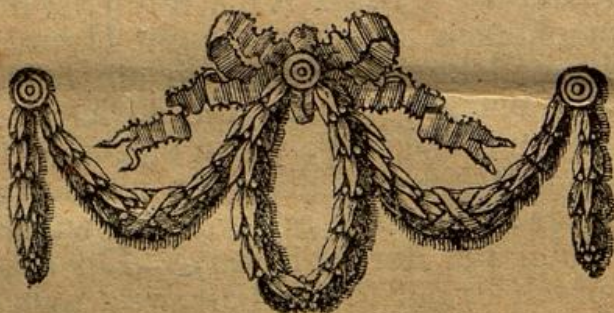
Ein Pehem genannt der hinko der het mit raub in dem landt Osterreich ze wegen pracht vil guets Dem gab her Hanns der Rörbacher sein tochter, vnd darzue das Geflos vnd den Marckt zw Waltersdorff, Dofelbs er sich aufhielt vnd dient dem kaiser, der gab Im In das Geflos vnd die Herschaft zw Ort, Derselb Hinko nött die leutt zw Robatt zw dem Gefloß Er schraib auch den pawrn zw Lawffe, zw Robot, die des an Gescheft der Rëtt nicht tün wolten, Vnd an sand Marx tag macht sich auf der benannt Hynnko mit seinen dienern, vnd kom haymlich in ain halt vnd wolt den pawrn haben abgelauffen die kirichen, und Sy pracht haben vmb ir guett, wenn er gedacht Sy würden gen mit dem Kreutz, als dann zw derselben Zeit gewonhaitt was, aber die armen leütt würden gewarret vnd peliben bei der kirichen, Do das sach der hinko, do prach er auf in der halt, vnd nam das viech vnd rannt zw der kirichen, Do leuf ein paur mit einem gueten Armst aus der kirichen, Vnd also ain ainualtiger pawr, schos den grossen rauber, das er töter pelaib an der Stett, den darnach sein diener namen vnd fürten In gen Ort daselbs ward er pegraben Dofelb Geflos Ort nam darnach in der von Dachaw ain Iunger gesitter man, Darnach zu hanntt in den acht tagen, flueg der Almöchtig got mit seiner gewalt den Vmerspacher, also, das Im auffürn wol sechs Pestilentz vnd starib zw wienn an peicht vnd puefs, Derselb

Z

vmer-

Waltersdorff
ort
Lawff

1467 vmerfpacher die geistlichen lēwtt mit raub vast beswèrtt,
 vnd verderibt das kloster zum heiligen Krèutz gar gròf-
 leich, vnd wenn man in darumb strafft, so gaber ant-
 würt, Er weßt wol das er vnrecht tèt, Er wolt sein
 aber darumb nicht lassen Die Múnich vnd phaffen
 hieten viel phennig. Sy músten mit Im tailen, Vnd
 also sturben die rauber, all nach einander pòs tods,
 die das wirdig lannd ósterreich vnd sein Inwõner wi-
 der gott vnd recht beschedigt heten. Actum in
 die Marci Anno domini &c. sexagesimo
 septimo &c.



Register

	Seite
Von dem von Polan, und den preussischen Herren	3
Von dem Cometen	6
Von dem türkischen Kaiser und dem Schloß Griech. Weissenburg	7
Von dem Zug der Kreuzer wider die Türken	8
Von dem Zug König Ladislaus gegen Ungarn wider die Türken	9
Wie Herr Jan Witowitz gefangen hat des Kaisers Rätthe zu Ally	17
Von dem Geprue der Weine	18
Von der Kruft König Ladislaus von den Türken wider gegen Wien	18
Von König Ladislaus Zug gegen Prag	20
Von dem Tode König Ladislaus	22
Wieder Mathias zu einem König von Ungarn erwählt war. Von der Erwählung des Königs ^{von Böhmen}	25
Von des Eythingers Venkneuff	26
Von dem Landtag zu St. Florians Tag	27
Von der Bericht Kaiser Friedrichs und seines Bruders Herzog Albrecht	31
Wie die von Wien dem röm. Kaiser ab ihrem Erbherren haben geschworen	34
Von dem Erwählung Böhmen wider zug in das Land Oesterreich	35
Von der Wahl des röm. Kaisers zum König von Ungarn. Von der Geburt Maximilian	38
Von dem Pabst Pio - Von der Kruft des Cardinals Sancti Angeli in die Neupfadt	39
Von des Königs von Böhmen Emphatung seiner Regalia	40
Von dem Zusammen thlicher Landleuten zu Kerasau	43
Von dem Schinderling	45
Von dem röm. Kaiser und Konrad dem Traunauer	50
Von dem röm. Kaiser und Burgern zu Wien	54
Von der Taiding der Landschaft und dem röm. Kaiser	56
Von der neuen Münz: Wie der Rath zu Wien den Fleischhaker gebt das Fleisch zu geben nach dem ^{Hund}	58
Von dem Zug des Traunauer an die Traisen gegen St. Andre	61
Wie Herzog Albrecht von Osterreich und Herzog Ludwig v. Bayern abgesetzt dem röm. Kaiser	63

Von dem Haus Rahlberg	71
Von Weiteneck	72
Von den Landtagen zu St. Pöllen und Tulln	74
Von dem Lager zu Tattendorf wie das gewonnen ward	76
Von der Eidsteuer so etliche Burger und Handwerker zu Wien gemacht haben - Von Landtag zu ^{Wien}	77
Von dem Holtzer derzeit Burgermeister der Gemeinde zu Wien	81
Von der absag des Königs von Böhmen	84
Wie die Burger, Burgermeister, Rath, Genant und Gemeinde Wien dem röm. Kaiser auf sagten ihr Eid und Gelübde	85
Item die zu dem Zeiten Burgermeister und Rath sind gewesen	89
Von Herzog Albrechts Inreiten zu Wien. - Von der Verbündniß und dem Landfried	90
Wie die von Wien haben Herzog Albrechten geschworen	91
Wieder Baumkirchner Hornenburg hat eingenommen. -	92
Von dem Verbot des Papstes	98
Von des Holtzer Handlung wider den Fürsten	99
Wie Herzog Albrecht liefs fangen die namhaftesten Bürger von Wien	105
Von Kalksburg	109
Von Herzog Albrechts Zug von Wien gegen Scherding	110
Von dem Landtag zu Tulln	112
Wieder von Hohenberg durch Herzog Albrecht ward genraubt von der Karklei	121
Von Erzherzog Albrechts Tod	130
Von dem Tag zu Stadersdorf	134
Wie des Grafenheers Diener und die am Ofterabend in Wien gefangen wurden ^{dem Kärnthner Thurn} Namen aus	135
Wie die Prelaten, Herrn, Ritter und Räte ob der Enns nach H. Albrechts Tod einen Landtag hatten zu Linz	136
Wie die Land leut zu Wien schickten zu dem röm. Kaiser.	137
Wie die von Wien schwuren wiederum dem röm. Kaiser	138
Von den Burgern denen H. Albrecht und der Holtzer ihr gut genommen hatten	143
Der von Wien Antwort die sie thaten den Burgern auf des Kaisers Ausspruch	145
Wie Mathias zu einem König von gekrönt ward	146
Von der Handlung des Richters Schönberger und Jacob des Storcks	149
Von dem Tode des Papstes Pius	151

Wie der röm. Kaiser erfordert die Bürger von Wien nach Neustadt von des Grafenucker und der augetriebenen	152
Wie der röm. Kaiser hat berufen lassen Friede im Land zu Österreich	153
Wie der Grafenucker und die von Wien ihrer Verträge halber sind geblieben beim röm. Kaiser	153
Wie das Haus Herlaa von denen von Wien ward gewonnen und zerbrochen	154
Wie die von Wien geistlich und weltlich sind gezogen in die Neustadt zu dem röm. Kaiser	156
Wie Herzog Sigmund hat übergeben sein Drittel in dem Land Österreich an den röm. Kaiser	157
Wie die von Wien auf Herzogs Sigmund Entschlags Brief dem röm. Kaiser haben geschworen	159
Von der Geburt Herzog Johanns des Kaisers Sohn	159
Von der Vereinigung des Königs von Polen und der Herren von Preussen	160
Wie die römisch Kaiserin hat angewonnen dem Fuchheim das Glos Rauchenstein	161
Von dem König von Ungarn und den Räubern genannt die Brüder	162
Wider König v. Ungarn Sigmund Wilhelm v. Mißsingdorf und einnahm das Haus ^{Rothen-} Stein	164
Wie der König v. Ungarn hat geschlagen für die Räuber genannt die Brüder	165
Vor dem Landtag ob der Enns	166
Wider König v. Böhmen schickt seine Rätthe nach Linz zu dem röm. Kaiser	168
Antwort des Kaisers	169
Des Königs von Böhmen Antwort	170
Antwort des Kaisers	171
Von den Aufschlägen so zu Wien gemacht wurden	172
Wie dordung v. Starckenberg abtagt dem röm. Kaiser und dem Land	175
Von dem Tod des Hynke und des Umerspacher	177

